

Waldenburger



Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Aufnahme bis spätestens Dienstags u. Freitags Vormittags 9 Uhr. Preis für den Raum der einspalt. Beitzteile für Inserenten aus Stadt u. Kreis Waldenburg 20 Pf., für andere Inserenten 25 Pf., im Reclameheft 50 Pf.

Publikations-Organ des kgl. Amtsgerichts und der städt. Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeinde-Vorstände von Ober-Waldenburg, Pittersbach, Nieder-Hermsdorf und Weichstein.

Verantw. Redacteur: Herm. Bender in Waldenburg. — Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

Inserate

finden im „Waldenburger Wochenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Auflage: 13 000 Exemplare.

Inseraten-Aufnahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittags 9 Uhr.

Afghanistan.

Das Ableben Emir Abdurrahman's, des langjährigen Herrschers von Afghanistan, läßt plötzlich das Interesse an der central-asiatischen Frage wieder erstehen, welche im Betriebe der Weltpolitik seit einiger Zeit mehr in den Hintergrund getreten war. Mehr als einmal drohte in Centralasien der Zusammenstoß zwischen der russischen und der englischen Weltmacht zu erfolgen, der schon längst für unvermeidlich gilt, und welchen die weitere Zukunft wohl auch einmal bringen wird, wenngleich natürlich Niemand zu sagen vermag, ob in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren. Sind doch die Russen auf ihrem langsamen, aber planmäßigen Vorrücken in Asien von der Grenze Europa's her dem kostbarsten Colonialbesitzthum Englands, Ostindien, allmählich bedenklich nahe gekommen, derart, daß heute eben nur noch Afghanistan das indo-britische Kaiserreich von dem russischen Länderbesitz in Mittelasien trennt. Und bereits haben sich ja die russischen Tirailleure mit den afghanischen Grenzposten herumgeschossen, an den Ufern des Murghab und des Amu-Darja, des klassischen Oxusflusses, und am Zulficar-Paß, doch blieb es damals bei diesen Grenzneckereien. Andernfalls hätte ein ernstlicher kriegerischer Zusammenstoß zwischen Rußland und Afghanistan zweifellos auch die Engländer mit in seinen Strudel gezogen, und die große Auseinandersetzung mit den Waffen zwischen Rußland und England um die Vorkherrschaft in Asien wäre dann schon zu jenem, um eine ganze Reihe von Jahren zurückliegenden Zeitpunkte entstanden.

Zum Glück für die Erhaltung des Weltfriedens ist der Auseinanderprall der größten Landmacht und der größten Seemacht der Erde, damals wie auch später, soweit er sich eben im centralen Asien zu vollziehen drohte, noch immer vermieden worden. Dank wesentlich der Stellung Afghanistans als eines „Pufferstaates“ zwischen Rußland und England, welchen politischen Charakter der verstorbene Abdurrahman seinem Lande zu geben wußte. Mit echt orientalischer Diplomatenchlauntheit verstand es der Emir, sich gleich gut zu Rußland wie zu England zu stellen, ohne sich hierbei einer der beiden europäischen Mächte irgendwie besonders zu verpflichten, allerdings nahm er ohne Bedenken ein ansehnliches Jahresgeld von der englischen Regierung an, aber trotzdem trat er durchaus als unabhängiger und selbstständiger Fürst gegen England auf, wie er diese Stellung andererseits allerdings auch in seinen Beziehungen zu Rußland zu wahren wußte. Ganz wesentlich erleichtert wurde dem Emir Abdurrahman sein kluges Hin- und Herlaviren zwischen der Macht des Czarenreiches und derjenigen Albions freilich durch das verhältnißmäßig starke und selbst für europäische Anforderungen ziemlich gut ausgebildete Heer, das er sich schuf und welches in der That einem europäischen Expeditionscorps erhebliche Schwierigkeiten bei einem Eindringen in Afghanistan zu bereiten verstande.

Nun aber ist der thatkräftige und kluge bisherige Beherrscher Afghanistans für immer dahingegangen, und ob sein ältester Sohn Habib Allah Khan,

welcher die Regierung übernommen hat, sich ohne Schwierigkeiten auf dem Throne wird zu behaupten vermögen, das bleibt noch recht abzuwarten. Fast stets noch hat in Afghanistan ein Thronwechsel zu blutigen inneren Wirren geführt, wie es auch zu Beginn der Regierung Abdurrahman's der Fall war, und es wäre eigentlich verwunderlich, wenn sein Ableben keine Unruhen in Afghanistan nach sich ziehen sollte. In der That stellen private Meldungen aus Kabul den Ausbruch schwerer Unruhen im Lande als unmittelbar bevorstehend hin, wie es heißt, seien die anderen Söhne des verstorbenen Emirs entschlossen, die Thronfolge ihres ältesten Bruders auf's Schärfste zu bekämpfen. Unter jenen befindet sich nun der als Günstling und Schützling Rußlands geltende Mohamed Umar; wenn also Rußland sonst will, so hat es den bequemsten Vorwand von der Welt, sich in etwaige Thronstreitigkeiten in Afghanistan einzumischen und hierbei seinen Vortheil wahrzunehmen, z. B. durch die Besetzung des wichtigen Herat, wenn es die Rechte Mohamed Umar's vertritt. In London sollen denn auch ernste Beklemmungen wegen einer solchen durch den Tod des Emirs Abdurrahman plötzlich nahegerückten Möglichkeit einer russischen Invasion in Afghanistan herrschen, welche Stimmung sehr begreiflich erscheinen würde, Angesichts des Umstandes, daß England seine Kräfte immer noch durch den Burenkrieg gefesselt sieht. Man darf daher begierig sein, wie die russische Politik die ihr so unerwartet gewordenen neuen Chancen in Mittelasien aufnehmen und ob sie dieselben wirklich ungenutzt lassen wird, wie dies die friedliche Bestimmung des Czaren Nicolaus II. und seine Stellung als anerkannter Friedensheros eigentlich verlangen.

Politische Uebersicht.

Es wurde dieser Tage wieder behauptet, daß sowohl im Reiche wie in Preußen die Begebung einer neuen Anleihe in allernächster Zukunft erfolgen werde. Darauf wird jetzt von einer Stelle, die unter Umständen unterrichtet sein könnte, erwidert, daß die Nachricht in dieser Form unzutreffend sei. Allerdings werden die Reserven mehr und mehr aufgebraucht, während es darauf ankommt, zum Zwecke der im Interesse des gesammten Erwerbslebens so wichtigen kräftigen Förderung des Eisenbahnbaues gerade in der nächsten Zeit über reichliche Mittel zu verfügen. Auf Ueberprüfungen in den nächsten Jahren und Ansammlung neuer Reserven sei nicht zu rechnen, so daß über kurz oder lang in Preußen thatsächlich wieder der Zeitpunkt eintreten werde, wo dieses den Geldmarkt auf's Neue in Anspruch nehmen muß. Es ist jedoch ausgeschlossen, daß diese Eventualität schon im laufenden Jahre eintritt. Im Reiche laufen noch Credite von etwas mehr als 100 Millionen Mark. Es besteht daher auch hier kein dringendes Bedürfnis, schon in nächster Zeit auf jeden Fall eine Anleihe zu begeben. Das Alles könnte man kürzer und ebenso richtig ausdrücken, wenn man sagt, mit den Finanzen geht es im Reich und in Preußen constant zurück und hier wie dort muß man in absehbarer Zeit zu neuen Anleihen schreiten.

Die große Debatte in der bayerischen Abgeordneten-Kammer über den neuen Zolltarifentwurf ist am Dienstag nach fünfjähriger Dauer zum Abschluß gelangt, da ein Antrag Daller auf Schluß der Debatte zur Annahme gelangte. Die Discussion hat in ihrem Gesamtverlauf gezeigt, daß die Mehrheit der bayerischen Abgeordneten-Kammer auf dem Boden der im Entwurfe des künftigen Zolltarifs geplanten Zoll erhöhungen für Getreide steht und daß auch die bayerische Staatsregierung im Allgemeinen diesen Standpunkt einnimmt.

Den kaum beendeten Reichstagswahlen in Ungarn sind jetzt die Landtagswahlen in Böhmen nachgefolgt. Zuerst sind von denselben die am Dienstag vor sich gegangenen Wahlen in der Curie der Landgemeinden vollzogen worden, wobei 21 Junggehehen, 15 czechische Agrarier, 11 Alldeutsche, 3 Deutsch-Fortschrittler, 3 deutsche Volksparteiler, 2 deutsche Agrarier, 1 Christlich-Socialer deutscher Nationalität und 1 Czechisch-Radicaler gewählt wurden; außerdem sind noch 22 Neuwahlen erforderlich. Am bemerkenswertesten ist an dem Wahlresultat innerwärts, daß die Junggehehen die bislang in den Landgemeinden Böhmens 44 Mandate besaßen, von ihnen 23 verloren haben und zwar zumeist an die czechischen Agrarier, und daß andererseits die deutsche

Fortschrittspartei von ihren bislang 21 Mandaten in dieser Curie 18 verlor; die Alldeutschen gewannen 7 Mandate.

Das italienische Königspaar ist anlässlich seines gegenwärtigen Besuches in Mailand fortgesetzt Gegenstand begeisterter Huldigungen Seitens der Bevölkerung der lombardischen Hauptstadt. Am Dienstag Abend wurde der Majestäten ein großer Fackelzug dargebracht; als derselbe vor dem königlichen Palais angekommen war, spielte die Musik unter stürmischen Kundgebungen der Menge für das Herrscherpaar den Königsmarsch. Der König und die Königin zeigten sich auf dem Balcon, worauf erneute Ovationen der Menge erfolgten. — Zum 25jährigen Papstjubiläum Leo's XIII. wird das Festprogramm des Comitees veröffentlicht, das sich in Rom zur Feier jenes bisher nur einmal vom Papst Pius IX. 1871 gefeierten Jubiläums gebildet hat. Der betreffende Aufruf sieht u. A. vor eine Pilgerfahrt nach Rom in den Monaten März, April und Mai 1902. Ferner wird gebeten, in allen Pfarreien der Welt eine Pfennig-Collecte für den heiligen Vater abzuhalten. Als Ehrengeschenk soll dem Papst eine goldene Tiara verehrt werden. Es sollen in allen Diöcesen Sammlungen veranstaltet werden zur Erwerbung eines Ehrengeschenktes in Gestalt einer goldenen edelsteingeschmückten Tiara. Diese Tiara soll dem Papst am Vorabend des Jubiläumskronungstages durch das Centralcomitee feierlich übergeben werden.

Die belgische Deputirtenkammer ist am Dienstag zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetreten. Dieselbe gilt der Beratung und Beschlußfassung über die Vorlage wegen der Heeresorganisation und über die hierzu vorliegenden Anträge.

In Frankreich scheinen die fetten Finanzjahre ebenfalls vorüber zu sein, wie auch anderwärts. Die Staatseinnahmen im September haben gegen den Boranschlag einen Ausfall von 20 Millionen Francs und gegen den gleichen Monat des Vorjahres einen solchen von 22 Mill. ergeben. Seit Beginn dieses Jahres beträgt die Mindereinnahme des französischen Staates 121 Mill. Fracs., was mit den Nachbewilligungen in Höhe von 80 Mill. schon jetzt einen Fehlbetrag von mehr als 200 Mill. Fracs. ausmacht. Verschiedene Pariser Blätter greifen deshalb die Finanzpolitik, wie die allgemeine innere Politik der Regierung heftig an, so daß für das Ministerium Waldeck-Rousseau mit dem Wiederzusammentritt des Parlaments vermutlich stürmische Tage kommen werden.

In den nordöstlichen Provinzen Spaniens hat die carlistische Bewegung festen Fuß gefaßt, von dort beginnt sie sich in bedrohlicher Weise über die übrigen Provinzen des Landes auszudehnen. Diesmal ist die Sache so ernst, daß die spanische Regierung nicht einmal die Depeschen-censur für nützlich hält, sondern die Ausfalls-Telegramme unbeantwundet passieren läßt. Da scheint man sich in Madrid doch auf einen ganz gehörigen Krawall gefaßt zu machen. Der Plan, eine Anleihe im Auslande aufzunehmen, besteht nicht, wie der Finanzminister feierlich verkündet hat. Es wäre auch gar zu lächerlich, wenn Spanien unter den obwaltenden Verhältnissen in der That an einen derartigen Schritt dächte. Einen humoristischen Anstrich hat auch die Angabe des Herrn Urzei, so heißt der spanische Finanzminister, er beabsichtige innerhalb der nächsten 10 Jahre die Octroiabgaben vollständig zu befeitigen. Der Mann kann doch unmöglich glauben, so lange Zeit im Besitze des Finanz-Portefeuilles zu bleiben, denn das ist in Spanien doch gänzlich ausgeschlossen.

Zum Thronwechsel in Afghanistan wird aus Kabul berichtet, daß der Bruder des neuen Emirs Habib Allah, sowie die Sindars den neuen Gebieter anerkennen und daß dessen Thronbesteigung feierlich proclamirt worden ist. In ganz Afghanistan herrscht vollkommene Ruhe. Diese Nachricht verdient zweimal unterstrichen zu werden, insofern und diemeil jeder Thronwechsel in dem Lande von gewaltigen Stürmen begleitet zu sein pflegt, die zum Theil auch vom Auslande, also von Rußland und England, angefaßt werden. Auch diesmal findet die Angabe von einer in vollkommener Ruhe vor sich gegangenen Thronbesteigung eines neuen Emirs, gerade dort, wo man das größte Interesse für das politische Ereigniß in Kabul hegt, nur wenige Gläubige. Die englische Regierung werde, einem Londoner Telegramm der „Boss. Zig.“ zu Folge, unverzügliche Schritte ergreifen, um den neuen Emir als Herrscher von Afghanistan anzuerkennen und seine Thronansprüche mit der ganzen Macht Indiens zu unterstützen. Eine Sondergesandtschaft mit starker militärischer Begleitung soll nach Kabul geschickt werden, um dem neuen Emir die Glückwünsche des Vizekönigs von Indien, Lord Curzen, zu übermitteln. Gleichzeitig sollen an der afghanischen Grenze Truppen bereit gehalten werden, um Habib Allah's Thronansprüche nöthigenfalls mit Waffengewalt aufrecht zu erhalten. Natürlich fürchten die Londoner Blätter, Rußland werde die Gelegenheit benützen, etwas weiter vorzudringen, während die britische Armee in Südafrika beschäftigt ist. Die Unabhängigkeit und Unverletztheit des afghanischen Pufferstaates müsse von England um jeden

Preis aufrecht erhalten werden. Die Möglichkeit von Verwicklungen dafelbst erheische eine halbmöglichste Rückkehr der Truppen, welche Indien für den afrikanischen Feldzug geliehen habe, da es eigentlich nur natürlich wäre, wenn Rußland die günstige Gelegenheit benutzte und namentlich Angehörige der englischen Truppenansammlungen an der indisch-afghanischen Grenze nun auch seinerseits zu militärischen Operationen schritte.

England und Amerika sind den zwischen ihnen wegen des Nicaragua-Canales drohenden Differenzen durch Vereinbarung eines neuen Vertrages hierüber aus dem Wege gegangen. Derselbe bestimmt in seinem Hauptpunkte laut einer „Reuter“-Meldung aus Washington, daß der Nicaragua-Canal für alle Zeiten neutral sein soll. Sonst enthält der Vertrag, der genannten Meldung zu Folge, im Wesentlichen die Bestimmungen des Hay-Pouncefote-Vertrages, die vom amerikanischen Senat genehmigt sind, ohne dadurch bei einer der beiden Parteien das Fallenlassen der Hauptbestimmungen des Clayton-Bulwer-Vertrages zu bedingen.

Der Transvaalkrieg.

Das dritte Jahr des südafrikanischen Krieges hat am 11. October begonnen. Das englische Kriegsjahr hat aus diesem Anlaß eine Uebersicht der britischen Verluste seit Elandslaagte, einem der ersten Zusammenstöße mit den Buren, veröffentlicht. Danach beträgt die Gesamtzahl der britischen Verluste 75562 Mann, darunter sollen jedoch 57000 Invaliden enthalten sein, die zu ihren Regimentern zurückgeführt sind. Getödtet wurden 416 Officiere und 4341 Mann, verwundet 1529 Officiere und 18032 Mann. An Bunden starben in Südafrika 132 Officiere und 1491 Mann. Als Vermißte und Gefangene werden 302 Officiere und 9177 Mann aufgezählt, von denen 354 Officiere und 8471 Mann wieder freigelassen wurden oder entlassen. 4 Officiere und 93 Mann starben in der Gefangenschaft. Die Gesamtreduction der britischen Truppen in Südafrika wird schließlich wie folgt aufgeführt: Todesfälle in Südafrika: 824 Officiere und 16648 Mann; Vermißte und Gefangene: 7 Officiere und 613 Mann; in die Heimath gelangte Invaliden, die gestorben sind: 6 Officiere und 417 Mann; in die Heimath gelangte und als dienstuntauglich entlassene Soldaten: 4774 Mann — zusammen 837 Officiere und 21452 Mann.

General Kitchener berichtet über einen Zusammenstoß seiner Truppen mit Botha's Hauptarmee 20 Meilen nördlich von Koppheid, leider enthält das Telegramm nur die Mittheilung: die Buren gingen nach Norden, die englischen Colonnen sind noch in Berührung mit ihnen. Man ersieht aus dieser nichtisagenden Angabe also in keiner Weise, welchen Ausgang der Zusammenstoß genommen hat. Hätte er mit einem Erfolge der Engländer geendet, dann wäre Kitchener's Telegramm zweifellos ausführlicher geworden. So aber scheint es, als ob die Botha'schen Truppen mit den Engländern unglücklich umgegrungen wären. Jedoch bleiben über diesen bedeutungsvollen Zusammenstoß noch nähere Nachrichten abzuwarten.

Dem General Botha ist es gelungen, sich aus der Umzingelung der englischen Truppen herauszumanövern. Die Engländer hatten bereits fest darauf gerechnet, er werde ebenso wie J. B. Cronje capituliren müssen. — Ueber die Cap-Halbinsel ist das Kriegsgeschick verhängt worden. Damit hat England eingestanden, daß die Lage selbst in der Capcolonie sehr prälar sei. 53 Aufständische aus der Capcolonie haben den Urtheilspruch anhören müssen, daß sie zum Tode durch Erhängen verurtheilt seien. Die Strafe ist indessen in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. October. Der Kaiser ist am Dienstag Vormittag im Jagdschloß Hubertusstock in der Schorshäide (Mark) eingetroffen und hat gegen Abend im Beisein des Chefs des Civilcabinet's v. Lucanus den **Oberbürgermeister Kirchner** und den in letzter Zeit vielgenannten **Stadtbaurath Hoffmann** empfangen. Der Kaiser hatte die Herren aus eigener Initiative zur Audienz nach Hubertusstock befohlen und verhandelte mit ihnen in freundlicher Weise in einständiger Unterredung über verschiedene städtische Fragen. Der Kaiser will eine Querung der Linden nur mittelst Lift gestatten, wie er das in England wiederholt gesehen habe. Bezüglich des Märchenbrunnens äußerte sich, wie berichtet wird, der Kaiser, daß er diese Idee an sich als eine sehr schöne erachte. Wenn sie durchgeführt würde, erhalte Berlin einen Kunstschmuck, wie keine andere Stadt ihn besitze. Nur müßte das Kunstwerk den im Friedrichshain spielenden Kindern näher gebracht werden. Stadtbaurath Hoffmann bemerkte hierzu, daß die Gemeindebehörden schwerlich zu einer Aenderung der Grundidee sich entschließen würden. Der Kaiser erwiderte darauf, daß sich diese Aufgabe wohl in anderer Weise ausführen lassen würde und er setzte dann eingehend seine Pläne auseinander. Hinsichtlich der anderweitigen Gestaltung der Linden erklärte der Kaiser, daß das — beiläufig vom Ausschuss abgelehnte — Project das einzig richtige sei. Die Anlieger würden bei der Hitze des letzten Sommers froh gewesen sein, wenn schon damals die Bäume gestanden und den Bürgerfeindigen Schatten spendet hätten. Die Schaulustigen würden nicht beeinträchtigt werden, da man diese nur von der Nähe betrachte und die Bäume überdies in weiten Abständen gepflanzt würden. Er würde nur diesen Plan genehmigen und könne warten.

Der Kaiser beglückwünschte den **König Wilhelm von Württemberg**, der eben sein zehnjähriges Regierungsjubiläum beging. Der König erwiderte, möge ihm Gott beistehen, allezeit mitzuwirken zum Wohle des geliebten deutschen Vaterlandes, treu zu Kaiser und Reich.

Ein **Dankgottesdienst für Kaiser Wilhelm und den Czaren** wurde dieser Tage in der evangelischen Kirche des russischen Grenzstädtchens Woschytin abgehalten, desgleichen in der römisch-katholischen Kirche. Außerdem ist von der evangelischen und jüdischen Gemeinde beschlossen worden, daß alljährlich, am Tage der Wiederkehr der Anwesenheit Kaiser Wilhelm's, auf dem Marktplatz ein öffentliches Dankgebet stattfinden soll.

Wie verlautet, hat **Präsident Loubet** vom Kaiser Wilhelm die deutsche Chinamedaille nebst einem warmen Begleitschreiben erhalten. Dem Czaren hat der Kaiser die Chinamedaille während dessen Anwesenheit in Danzig persönlich überreicht. Auch die übrigen Sovereains der an dem Feldzuge gegen China betheiligten Mächte haben das

deutsche Erinnerungszeichen an diese Zeit gemeinsamer Waffenbrüderschaft erhalten.

Die Nachricht, daß **Prinz Tschun** während der ganzen Zeit seines Aufenthalts in Deutschland auf Kosten des Kaisers Wilhelm und des deutschen Reichs gelebt und seine Reisen gemacht habe, ist unbegründet.

Professor Dr. Rudolf Virchow, der weltbekannte Berliner Gelehrte, der vor Allem durch seine epochemachenden Forschungen auf dem Gebiete der Anatomie und der Anthropologie seinen Namen zu einem der hervorragendsten unter denen der zeitgenössischen Forscher gemacht hat, vollendet am bevorstehenden Sonntag, den 13. October, sein 80. Lebensjahr. Es ist dem greisen Gelehrten vergönnt, in noch immer bemerkenswerther Rüstigkeit und in erstaunlicher geistiger Frische die Schwelle zu seinem neuen Lebensjahrzehnt zu überschreiten, was zu der Hoffnung berechtigt, daß die Wissenschaft noch fernere Jahre auf seine kostbaren Dienste wird zählen dürfen. Zahlreiche Ehrungen erwarten Rudolf Virchow zu seinem 80. Geburtstag, bei denen auch das Ausland nicht zurückbleiben wird, wie aus verschiedenen Meldungen hervorgeht.

Im Beisein des Landwirtschaftsministers von Poddieleski ist Mittwochs Mittag in Berlin die **siebente deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung** und die **Brauereimaschinen-Ausstellung** eröffnet worden.

Aus der Reichshauptstadt verschwindet der einzige geschlossene Marinetruppencorps. Der Kaiser hat bestimmt, daß das bisherige dem Chef des Admiralstabes unterstellte **Marinedetachement zu Berlin** aufgelöst wird und die zu den Marinebehörden in Berlin commandirten Mannschaften diesen Behörden unmittelbar unterstellt werden. — Das **Vinienschiff „Börth“**, das mit in China war, wird demnächst außer Dienst gestellt und die Besatzung auf das Vinienschiff der Kaiserklasse „Kaiser Karl der Große“ übergehen.

Ueber einen Aufsehen erregenden **Verrath militärischer Geheimnisse** wird dem „Berl. Loc.-Anz.“ aus Essen das folgende berichtet: In der Redaction des Essener socialdemokratischen Organs „Der Arbeiter“ hat eine Haussuchung stattgefunden zwecks Ermittlung des Verfassers von zwei schon vor längerer Zeit erschienenen Artikeln, welche die Neuausrüstung der Feldartillerie aus Krupp'schen Rohrtüchlaufgeschützen ganz eigenartigen Systems zum Gegenstande hatten. Die Haussuchung blieb erfolglos. Bei einer Vernehmung des Redacteurs des Blattes wurde diesem Zwangshaft angedroht, falls er den Namen seines Gewährsmanns nicht angeben würde. Gleichzeitig ist ein gerichtliches Verfahren gegen einen Beamten der Firma Friedr. Krupp eingeleitet worden, angeblich wegen Verraths von Fabrikgeheimnissen. Die beiden Gerichtsverfahren stehen miteinander in ursächlichem Zusammenhange.

Bermischtes.

(Der erste gewaltige Herbststurm dieses Jahres) hat Ost und West, Süd und Nord nicht verschont; von überall her laufen die Sturmspotten ein. Er hat seine Kraft und Stärke gezeigt, mehr als uns lieb ist. Was nicht ganz fest und sicher stand und hing, das hat er umgeworfen und abgerissen. Leider ist nicht nur erheblicher Materialschaden verursacht worden, nein, auch Menschen sind zu Schaden gekommen, oder haben gar ihr Leben eingebüßt, zumal auf dem Meere. So kenterte an der portugiesischen Küste, in der Bai von Peniche, ein Fischerboot, wobei 19 Personen ertranken. Besonders stark wüthete der Sturm in Westfalen, wo weite Landstrecken wechert sind. In Königswald, woselbst gerade Jahrmart stattfand, wurden fast alle Schau- und Marktstuden umgeweht, und die herabstürzenden Balken verletzten eine ganze Anzahl von Menschen. Zu Duisburg am Rhein stürzte der Wind ein großes Holzlager, 6000 Geviertmeter, um und gerade auf die Eisenbahnschienen, so daß der Zugverkehr mehrere Stunden lang gesperrt war. Nach einer Meldung aus Essen a. d. Ruhr stürzte ein Gerüst des Thurmeubaus der katholischen Kirche in Bergeborbeck ein; zwei Kinder sind lebensgefährlich verletzt. In Frankfurt a. M. sind 21 Verlegungen vorgekommen. Zu Speldorf im Regierungsbezirk Düsseldorf am Rhein ist ein Knabe von einem Baum erschlagen worden. Die Zahl der überall entwurzeltten Bäume geht in die Tausende. Etwas glimpflicher als der Westen sind der Norden, Süden und Osten weggekommen, wenn auch hier viel Unheil angerichtet worden ist. Im Riesengebirge sind die Flüsse bedeutend geschwollen. Auf dem Gebirgsstamme schneit es. Auch im Harz und in der Schweiz fiel Schnee. Durch den Sturm ist auch der telephonische und der telegraphische Verkehr schwer beeinträchtigt worden. Es sind dies nur wenige Beispiele aus der Fülle der Unwetter-Nachrichten, aber man ersieht schon hieraus, mit welcher furchtbaren Gewalt der Sturm gehaust hat.

(Die Frage des lenkbaren Luftschiffes) ist noch immer eine ungelöste und wird wohl auch so bald nicht gelöst werden. Man erinnert sich, daß vor einiger Zeit in Paris das lenkbare Luftschiff des Brasilianers Santos Dumont verunglückte, während der Luftschiffer selbst um ein Haar mit heiler Haut davontkam. Jetzt wird angeblich ein ähnlicher Vorfall aus Wien mitgetheilt. Der Ingenieur Krefz machte in dem Reservoir der Wasserleitung zu Füllnerbach den Versuch, mit seinem „Drachensieger“ benannten „lenkbaren“ Luftschiff aufzusteigen. Dabei versank das Luftschiff plötzlich, Krefz fiel in's Wasser, konnte aber gerettet werden. Es war also wieder mal nichts.

(Von der „Näberecke“ auf dem Balkan) schreibt man der „Köln. Ztg.“: Südlich von den kleinen Quellseen der Mariza läuft die türkisch-bulgarische Grenze über unwegsame Kämme des Rhodope. Dank dieser Unwegsamkeiten ist hier noch ein prächtiger Waldbestand erhalten geblieben, über den die nackten zerrissenen Gipfel der Grenzberge emporragen. Hier giebt es noch treffliche Schlupfwinkel. Die Verlassenheit dieser stillen Hochgebirgsgegend, der Wald und der häufige Nebel sind Bundesgenossen der Räuber. Unter diesem Gebiete liegt die Zone der Sägemühlen und der Mandra, der Alpenriesen der Balkanhalbinsel, wo valachische Hirten sich der Käsebereitung widmen. Haupt in dem Oberlande eine Räuberbande, so stehen die Sägemühlen und Käseereien in der Nähe unter der Herrschaft der Räuber, die jeden Dienst gut bezahlen, jede Feindseligkeit aber ohne Erbarmen rächen. Die Feinde der Räuber sind haben und drücken die Grenztruppen. Indessen sowohl die Männer im türkischen Fes wie die in

der bulgarischen Fellmütze können nicht überall sein. Eine ganz erfolgreiche Absperrung der Grenze verlangt sehr bedeutende Massen, gewiß nicht weniger als 100 Mann auf jedes Kilometer. Da diese interessante Grenze aber einige Hundert Kilometer lang ist, und man nicht ganze Armeecorps an der Grenze halten kann, so bleiben den Räuberbanden, für die es keine Unwegsamkeit giebt, noch zahlreiche Möglichkeiten des Verkehrs. In diesem Gebiet, unweit des bulgarischen Städtchens Samokow, wo eine amerikanische Missionsanstalt besteht, soll die Bande weilen, die auf türkischem Gebiet die Missionarin Fräulein Stone und ihre Begleiterin gefangen genommen hat, um ein Lösegeld von 1/2 Million Francs zu erpressen. Ein bulgarisches Regiment ist auf dem Marsche, die Bande zu fangen, und von der andern Seite ziehen türkische Truppen herbei. Indessen, so ernste Mäße man sich auch in vielen früheren Fällen gegeben hat, Erfolg hatten diese Verfolgungen niemals. Andererseits verstehen die Räuber, falls sie wirklich in die Enge getrieben werden sollten, keinen Spaß. Die Lage in jenen Grenzgebieten zu ändern, kann nur der langsam wirkenden Cultur vorbehalten sein. Hervorragende amerikanische Geistliche und Verwandte der Missionarin Stone haben an die Christen in Amerika einen Aufruf erlassen, in welchem sie bitten, der von Briganten gefangenen Missionarin Beistand zu leisten und das verlangte Lösegeld aufzubringen.

Standesamt Dittersbach.

Anmeldestunden: An allen Wochentagen gleichmäßig von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Sterbefälle und Todesgeburten sind spätestens am nächstfolgenden Wochentage, Geburten innerhalb 7 Tagen anzugeben; Aufgebote möglichst 4 Wochen vor dem Trauungstermine zu bestellen. — Auch sind bei der Anmeldung von Geburten und Sterbefällen von Kindern die vorhandenen Familien-Stammbücher und falls solche nicht vorhanden sind, der standesamtliche Trauschrein der Eltern vorzulegen.

Geburten. 1 Sohn: 17. Septbr.: Hauer Aug. Hilse. 18.: Bergmann Hermann Bohl. 23.: Gebr. Carl Fölk: Gebr. Franz Herfort. 24.: Feizer Aug. Köbner. 29.: Locomotiv. Aug. Keller. 30.: Maschinenwärter Theodor Oberländer. — 1 Tochter: 17. Septbr.: Fahrh. Gottfried Böhm. 18.: Fabrikarb. Constantin Seifert; Locomotivheizer Gustav Lachmann. 19.: Hauer Josef Feest; Hauer Adolf Klingberg. 20.: Geschäftsführer Wilh. Fink. 21.: Gebr. Paul Brattge. 22.: Gebr. Gustav Fischer; Gebr. Paul Gottschling. 23.: Hauer Franz Bölle. 26.: Hauer Reinhold Weiser; Hilfssteiger Paul Bede. 27.: Grubenarb. Jos. Karger; Zimmermann Max Freudenberg. 29.: Bergmann Josef Kräfer. 30.: Hauer Alfred Zepfner.

Aufgebote. 17. Septbr.: Kapeldreher Franz Neumann, Ober-Waldenburg u. Marie Jörnig, hier. 24.: Bleichard-Franz Schleicher u. Martha Grumann, Beide hier. 28.: Hauer Paul Gräber u. Anna Hornig, Beide hier; Bergmann Wilhelm Albrich u. Bertha Böer, Beide hier.

Gesetzgebungen. 17. Septbr.: Hauer Franz Schöpe, kath. u. verm. Anna Lowat, kath., Beide hier. 28.: Schlepfer Maximilian Brauner, ev. u. Martha Gebauer, ev., Beide hier. **Sterbefälle.** 16. Septbr.: Maschinenwärter August Bölle, S., 2 J.; Bergmann Carl Wiedemann, S., 19/4 J. 17.: Frau Handelsmann Albrecht, 37 J.; Fahrh. Gottfried Böhm, L., 7 St. 18.: unverehel. Marie Neuber, 25 J.; verm. Emma Urbanski, L., 3 Mon. 19.: Fabrikarbeiter Constantin Seifert, L., 8 St.; Hauer Jos. Feest, L., 3 St. 21.: Fuhrwerksbes. Ernst Friede, L., 1 Mon.; Borarb. Karl Nieblisch, 57 J.; verm. Ernestine Herfort, 62 J. 22.: Techniker Aug. Spizer, L., 3 J. 5 Mon. 23.: Gebr. Franz Brause, L., 9/2 Mon. 25.: Bergmann Rob. Gottschling, S., 6 Mon. 26.: Invalide Anton Wieser, 79 J. 30.: Bahnwärter Max Hübner, S., 3 J.; Maschinenwärter Theodor Oberländer, S., 14 St.

Neueste Nachrichten.

(Aus Louis Hirsch's Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 11. Octbr. Wie aus Kiel gemeldet wird, werden auf Anordnung des Reichs-Marineamts auf dem Kreuzer „Falke“ die Instandsetzungsarbeiten derartig beschleunigt, daß das Schiff bereits am 15. d. Mts. die Ausreise nach Venezuela antreten kann.

Dem „B. L.“ wird aus Wien depeeschirt: Eine Reorganisation der österreichischen Infanterie ist im Werke. 102 Infanterieregimenter sollen von vier auf drei Bataillone gebracht werden. Von den frei werdenden Bataillonen sollen 34 neue Regimenter gebildet werden. Gleichzeitig steht die Einführung der zweijährigen Dienstzeit und eine Reuniformirung in Aussicht. Noch heute wird den Parlamenten die diesbezügliche Vorlage zugehen.

Wien, 11. Octbr. Mitte November findet in Wien eine Bischofsconferenz verbunden mit einem Katholikentag statt, um gegen die „Los von Rom-Bewegung“ Stellung zu nehmen. Gleichzeitig plant der katholische Schulverein die Veranstaltung von zwei großen Versammlungen.

Rom, 11. Octbr. In Torre Pelosa ermordeten drei Schwestern im Alter von 21, 18 und 12 Jahren ihren Vater, der mit seiner Geliebten das ganze Familienvermögen durchgebracht hatte. Den Leichnam verpackten die Schwestern, welcher aber von der Geliebten mit zerschmettertem Schädel aufgefunden wurde. Die Polizei verhaftete die Mädchen, welche bei einer Verwandten Unterschlupf gefunden hatten.

Paris, 11. October. Der „Clair“ veröffentlicht ein Interview, welches einer seiner Redacteurs mit Präsident Krüger hatte. Krüger erklärte, die Thatfache, daß der Krieg schon zwei Jahre dauere, sei ein Beweis dafür, daß er noch weiter und länger dauern könne.

Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Redacteur Tailhard von der „Liberte“ zu 1 Jahr Gefängniß, weil er anlässlich des Czarenbesuches in Compiegne in einem Artikel zur Ermordung von Staatsoberhäuptern aufgefördert hatte. Der Verleger des Blattes Grandcivies erhielt 6 Monate Gefängniß. Die Verkündung des Urtheils rief anarchische Kundgebungen hervor. Rufe wie „vive l'anarchie“, „hoch die Freiheit“, „hoch die Revolution“, „Nieder mit der Tyrannei“, wechselten einander ab, ohne daß der Gerichts-Präsident einzuschreiten vermochte. Vor dem Justizpalast wurden beim Erscheinen Pola's, der in diesem Prozeß als Zeuge vernommen worden war, Hochrufe laut.

London, 11. October. Der Kriegsminister hat dem auf den Barbados-Inseln garnisonierenden Regiment Verstärkung den Befehl erteilt, sich nach Südafrika einzuschiffen. Die meisten heutigen Morgenblätter commentieren den Beginn des neuen Kriegsjahrs. Optimistisch drückt sich kein Blatt aus. Sämtliche Blätter, mit Ausnahme von „Morning Leader“ und „Daily News“ erklären, England werde den Krieg bis an's Ende fortsetzen und könne in keiner Weise die Kriegsbedingungen abändern.

Newyork, 11. October. Der hier eingelaufene britische Dampfer „Eden“ bringt aus Port of Spain die Nachricht, daß 50 Seeleute des deutschen Dampfers „Vineta“ in Porto Kapella (Hafenstadt in Venezuela) einen schlimmen Kampf gegen die Bevölkerung zu bestehen hatten. Es wurden Schiffe gewechselt und verschiedene Teilnehmer schwer verletzt. Eine spätere Meldung besagt, daß alle Deutschen unbewaffnet waren, indessen wurden sie von den Kanadis und der Polizei bedroht, so daß der Capitain 30 Bewaffnete abschickte, worauf die Menschenmenge, circa 1000 Personen, zurückwich.

Die columbische Regierung erklärt, daß General Uribe vollständig geschlagen worden sei.

Für Zuckerfranke dürfte es von größtem Interesse sein, daß es jetzt doch endlich ein Präparat giebt, welches diese gefährliche Krankheit mit dem besten Erfolge bekämpft und beseitigt. **Glycosolvol** ist ein von Apotheker **R. Otto Lindner, Dresden-N.** aus Bauchspeicheldrüsen von Hammeln und Rind hergestelltes Präparat (es ist 2% milchsaures Theobromin-Bauchspeicheldrüsen-Extract), das von medicinischen Autoritäten warm empfohlen und mit geradezu erstaunlichen Erfolgen von Diabetikern angewendet wird. Es ist als ein Segen für die so zahlreichen Zuckerfranken zu preisen, daß endlich auch ihnen eine sichere Hilfe gebracht werden kann.

Cours-Bericht der Breslauer Börse vom 10. October 1901.

Deut. Reichs-Kul. 3	90,00 bG	Öst. Tab.-Gr. bit	3 1/2	89,25 G	
do. unv. h. 1905	100,40 G	bit	4	98,00 bB	
do.	100,40 G	bit	5	—	
Preuss. cons. Kul. 3	90,35 bG	bit	5	—	
do. unv. h. 1905	100,20 b	Bresl. Straßens.	1 1/2	177,00 B	
do.	100,20 b	do. August-K. u. G.	4 1/2	100,00 B	
Öst. Stabk-Kul. 3 1/2	98,50 G	Schl. Jubil.	11 1/2	131,00 b	
Schl. Pfdr. Lt. A.	88,10 bG	Öst. Eisen- u. Beh.	9	95,80 b	
bit	88,10 bG	Preuss. Elektr. u.	1 1/2	54,50 G	
bit	88,10 bG	Kleinh. Actienges.	6	95,50 bG	
bit	98,00 b	Bresl. Weichh.	4	69,75 G	
bit	102,00 bB	do. Discontob.	7	142,00 G	
bit	97,60 G	Schl. Bankverein	8	140,00 G	
bit	—	do. Bodencredit	—	—	
Schl. Rentenbr.	3 1/2	Def. Silber-Rente	4 1/2	98,90 b	
bit	102,90 B	bit	3-3	4 1/2	98,90 b
Preuss. Erbschaft- u. Erb- u. D.	3	Def. Rentenbr.	4 1/2	85,35 bB	
bit	96,85 bB	Staatsbanknoten	—	216,55 b	
bit	102,10 G	—	—	—	
Reichsbankdisc. 4 1/2	—	—	—	—	
—	—	Lombardzinsfuß	5 1/2	—	

Schweidnitzer Marktpreis vom 11. October 1901.

per 100 kg	gute		mittlere		geringe Waare	
	höchst. niedr.	höchst. niedr.	höchst. niedr.	höchst. niedr.	höchst. niedr.	höchst. niedr.
Weißer Weizen	17,40	16,90	16,90	16,40	16,40	15,9
Gelber Weizen	17,20	16,70	16,70	16,20	16,20	15,70
Roggen	14,90	14,50	14,50	14,10	14,10	13,70
Gerste	14,00	13,20	13,20	12,40	12,40	11,60
Safer	13,40	13,00	13,00	12,60	12,60	12,2

Inserate.

Am Mittwoch früh 6 Uhr entriß uns ein sanfter Tod unsere liebe Schwägerin und Schwester, **Anna Niesel**, im Alter von 25 Jahren 1 Monat. Dies zeigen schmerzerfüllt an **Die tieftrauernden Hinterbliebenen:** **Ferd. Rothert** und **Frau Ottilie**, geb. Niesel. Beerdigung: Sonntag d. 13. Oct., Nachm. 1 Uhr, vom Kreis-Krankenhaus aus.

Am 9. Octbr., Mittags 12 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, **August Beier**, im Alter von 47 Jahren. Dies zeigen schmerzerfüllt an **Die trauernden Hinterbliebenen.** Beerdigung: Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Kreis-Krankenhaus aus.

Zodes-Anzeige.
Am Dienstag früh endete ein plötzlicher Tod das Leben unseres einzigen guten Sohnes und Bruders **Christoph Gottwald**, im Alter von 26 Jahren 9 Monaten. Um stille Theilnahme bitten **Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.** Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Ober-Waldenburg Nr. 27 aus, statt.

Am Donnerstag früh 1/2 1 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Zeichenabnehmer **Robert Niegsch**, im Alter von 64 Jahren. Um stille Theilnahme bittet **Die trauernde Gattin Bertha Niegsch.** Beerdigung: Sonntag Nachm. 1/2 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 153, aus.

Vorgestern, am 9. d. Mts., verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Gatte, der **Waltermeister August Bittner**, was hierdurch allen Verwandten und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, schmerzerfüllt angezeigt. **Hermisdorf, den 11. Octbr. 1901.** **Die tiefgebeugte Wittne: Emma Bittner, geb. Pelz,** im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben werden.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegers und Großvaters, des Verginaliden **Herrn Wilhelm Schubert**, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Marsch für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Hawranke für die Gesänge, Herrn Grabensteiger Friedrich, sowie den hiesigen Graben-Abtheilungen für die Grabebegleitung, ferner für die reichen Kranz- und Blumenpenden. **Neußendorf, den 8. Octbr. 1901.** **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dankfagung.
Zunigen Dank und ein „Vergelt's Gott“ sagen wir Allen, welche meinem lieben, unvergesslichen Gatten, unserem guten Vater, dem Poßschaffner a. D. **Josef Wasler**, das letzte Geleit gegeben, besonders herzlichsten Dank dem Caplan Herrn **Kastner** für seine trostreichen Worte am Grabe, den Herren Postunterbeamten, der Teut'schen Capelle, sowie auch Frau **Winkler** nebst Tochter für die unerwartete, erwiesene Nächstenliebe, innigen Dank auch für die vielen Kranzpenden. Möge Gott Jedem vor solch' traurigem Schicksal bewahren. **Waldenburg, den 12. Oct. 1901.** **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Dankfagung.
Herzlichen Dank Denjenigen, die uns während des schweren Krankenlagers meines lieben Gatten, unseres Vaters und Schwiegersvaters, **des Hausbesizers und Schuhmachermeisters August Guder** hilfreich zur Seite gestanden haben. Insbesondere Dank den lieben Krankenschwestern und Herrn Pastor **Hortler** für ihre Besuche und tröstenden Worte. Dank auch für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung trotz des schlechten Wetters. Besonderen Dank auch noch dem Krieger-Verein zu Hermisdorf und der Schuhmacher-Zinnung zu Waldenburg, dem Herrn Pastor **Ewald** für seine trostreichen Worte am Grabe, als auch den lieben Hausbewohnern für ihre Aufmerksamkeit und allen Freunden, Bekannten und Verwandten für die vielen Kranzpenden und der herzlichsten Theilnahme. **Hermisdorf (Ostend Nr. 5).** **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zurückgekehrt Dr. Perls.

Trauben-Wein.
Weißwein, à 60, 70 und 90 Pf. pro Liter. Rothwein, à 85, 90, 100 Pf. pro Liter in Fässchen von 25 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probestaschen stehen berechnet gerne zu Diensten. **Lipmann & Schultze, Wiesbader.**

Turn-Verein Weißstein. (Eingetr. Verein.) **Sonnabend den 12. October c.** (8 Uhr: Vereinslocal): **Stiftungsfest.** Um zahlreiche Theilnahme ersucht **Der Vorstand.** **Amstenguelle Heinrichsgrund.** Montag den 14. d. M.: **Schweinschlachten.** Früh Weißfleisch, Abends Würstchen, wozu freundlichst einladet **O. Zepfner.**

Zu dem am 12. d. M. im Gasthof „zum Zepfer“ in Ober-Waldenburg stattfindenden **Rekruten-Abschieds-Kränzchen** ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** Anfang 7 Uhr.

Hôtel goldenes Schwert. **Täglich im grossen Saale: Grosse Specialitäten-Vorstellung** ersten Ranges. **Bruno Gey, Miss Orleans, Geschwister Norden** und sämtlicher neu engagirter Künstler. **Kasseneröffnung** Wochentags 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. **Sonntag 6 1/2 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.** Eintrittspreis: **Saal 50 Pf., Gallerie 25 Pf.** Kinder bis zu 15 Jahren haben keinen Zutritt. Von 1/2 10 Uhr ab **Schnittbilletts. !!! Neu !!!** **Tannhäuser-Parodie!** Grossartige Aufführung! Hier noch nicht gesehen!

Gasthof zur Krone, Altwasser. **Sonntag den 13. October: Grosser humoristischer Familien-Abend.** Auftreten der bekanntesten und beliebtesten **Humoristen und Duettisten Grete und Anton Klass** aus Breslau. **Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.** Es ladet ergebenst ein **A. Klass, Artist. K. Schick.** Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Dittersbach. Montag den 14. October c.: **Großes Schweinschlachten.** Früh: Weißfleisch und Wellwurst, Abends: **Würstchen**, wozu ergebenst einladet **Hermann Hauptfleisch.**

Gasthof z. Friedenshoffnung in Dittersbach. Dienstag den 15. October c.: **Großes Schweinschlachten.** Früh: Weißfleisch, Abends: **Würstchen**, wozu freundlichst einladet **H. Kammel.**

Gasthaus z. Kronprinz in Nieder-Hermisdorf. Statt meiner Kirmes **Montag den 14. October c.: Großes Schweinschlachten.** Früh: Weißfleisch und Wellwurst, Abends: **Würstchen**. Es ladet freundlichst ein **H. Embrich.**

Sinfonie-Concerte der Berg-Capelle.
Zu dem Cyclus der **Sinfonie-Concerte** in kommander Saison erlaubt sich der Unterzeichnete hiermit ganz ergebenst einzuladen. Dieselben finden wie bisher mit verstärktem Orchester im Saale des Hotels „zum schwarzen Ross“ statt, das erste unter Mitwirkung der Signori **Professor Alfredo Cairati** aus Mailand (Clavier), und **Dr. Arturo Bossi** aus Florenz (Tenor) bereits **Donnerstag den 24. d. Mts.** Die Subscriptionsliste befindet sich in Umlauf und bittet um freundliche Beachtung derselben **Hochachtungsvoll Hugo Pohl.**

Gasthaus zum Zepfer, Ober-Waldenburg. **Sonntag den 13. October c.: Großer humorist. Familien-Abend,** ausgeführt von den beliebtesten **Komikern und Duettisten Herren Kühn & Co.** aus Breslau. **Höchst decentes Familien-Programm.** Anfang 7 Uhr. **Entree à Person 25 Pfg.** Um recht zahlreichen Besuch bitten **J. Flögel, Kühn & Co.**

Gasthaus zum deutschen Kaiser, Neußendorf. **Donnerstag den 17. October c.: Grosses Concert** von der **Charlottenbrunner Bade-Capelle,** unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn **H. Adler.** **Kasseneröffnung 7 Uhr. Entree 50 Pf.** **Nach dem Concert: Tanz-Kränzchen.** Biletts im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei den Herren Kaufmann **Köhn** in Waldenburg und Kaufmann **Köhler** in Neußendorf, sowie im Concertlocal zu haben. Um recht zahlreichen Besuch bitten **H. Adler, Hamann.**

Preussische Krone in Weißstein. **Sonnabend den 12. und Sonntag den 13. October c.: Großes Schweinschlachten.** **Sonnabend: Wellwurst und Weißfleisch. Sonntag: Würstchen u. Auschleben der groß. Wurst,** verbunden mit **musikalischer Unterhaltung.** Es ladet ergebenst ein und bitten um gütigen Zuspruch **Max Vogel und Frau.**

Deutscher Kaiser, Weißstein. **Sonntag den 13. d. Mts.: Großes Caffee-Kränzchen.** Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf. Es ladet freundlichst ein **Osw. Nehler.**

Brauerei Dittmannsdorf. **Sonntag den 13. October: Großes Gutes- und Wild- und Fisch-Abendbrot nebst Ball.** Streichmusik von der **Waldenburger Concert-Capelle.** Hierzu ladet ganz ergebenst ein **E. Wöner.** Karten sende ich nicht.



Kaiser-Panorama
Waldenburg,
Charlottenbrunnerstraße.
Bis Sonntag:
Eine herrliche Wanderung
in den
Alpen Tirols.

Nächste Woche:
Zuerst Male hier ausgestellt!
Dänemark,
Copenhagen etc.
Ankunft der Kaiserin von Ruß-
land und des Königs von Siam
2c. 2c.
Eintritt nur 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Geöffnet von Vormittags 10 Uhr
bis Abends 10 Uhr

Wer sich und seinen Kindern
einen hohen Genuß bereiten, wer
die Schönheiten und Erhabenheiten
der ganzen Erde in wunderbarer
Natürlichkeit schauen will, besuche
öfters diese herrlichen optischen
Reisen.

Gasthof zur Stadt Friedland.
Mittwoch den 16. October:
Großes
Schweinschlachten.

Kaiser Friedrichshöh'.
Sonntag den 13. October:
Musikal. Unterhaltung.
Mittwoch den 16. October:
Grosser Caffee.
Gratis-Verlosung
eines eleganten Caffee-Services.
Es ladet ergebenst ein
Hans Wichmann.

Gasthof z. Burg i. Dittersbach
Sonntag den 13. d. M.:
Grosser Caffee
mit musikalischer Unterhaltung,
wozu ganz ergebenst einladet
W. Weiss.

Gasthaus z. Obermühle
in Dittersbach.
Dienstag den 15. October cr.:
Großes
Schwein-
Schlachten.
Früh Weißfleisch, Abends Wurst-
Pianin, wozu ergebenst einladet
R. Hampel.

Ulbrichshöh' in Neuhain.
Sonntag den 13. d. M.:
Caffee mit Pfannkuchen
bei musikalischer Unterhaltung,
wozu ergebenst einladet
Paul Ulbrich.

Steinernes Kreuz,
Weißstein.
Sonntag den 13. d. Mts.:
Kasseler Rippensteer,
Eisbeine mit Sauerkohl,
wozu ergebenst einladet
Carl Leupold.

Gasthof z. goldenen Stern,
Altwasser.
Montag den 14. d. M.:
Kirmes-Abendbrot
bei musikal. Unterhaltung,
wozu ich mir gestatte, ergebenst ein-
zuladen.
E. Wolff.
Sonntag Abend: Geschnörtsuppe.

Gasthof zur goldenen Krone
Langwaltersdorf.
Sonabend und Sonntag,
den 12. und 13. Oct.:
Großes Enten-
und
Wurst-Abendbrot,
wozu ergebenst einladet
Richard Hänsel.

Brauerei Seitendorf.
Zur hausgeschlachte
Blut- und Leberwurst
auf Sonntag den 13. d. M. ladet
ganz ergebenst ein **J. Gillner.**

Gasthof „zum deutschen Hause“, Waldenburg.

Heute Sonnabend den 12. und
Sonntag den 13. October:
Einweihung.
Enten-, Wild- und Fisch-Abendbrot,
verbunden mit **Concert** und **Tanz.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **G. Wittwer.**

Stadtbrauerei Waldenburg.
Dienstag den 15. October:
Kirmes-
Abendbrot,
verbunden mit **Ball,**
wozu ergebenst einladet
W. Priebusch.
Montag Abend: Geschnörtsuppe.

Gasthof zum Tiefbau in Dittersbach.
Sonntag den 13. October:
Grosses
Enten- und Wild-
Abendbrot
mit musikalischer Unterhaltung und Tanz,
wozu ergebenst einladet
Aug. Mischke.

Hôtel Giehmann, Dittersbach.
Montag den 14. October:
Kirmes-
Abendbrot,
wozu ergebenst einladet
A. Giehmann.
Dienstag: Geschnörtsuppe.

Brauerei in Neuzendorf.
Sonnabend den 12. October c.:
Großes
Enten- und Wild-
Abendbrot
nebst **Ball,**
wozu ergebenst einladet
H. Teichmann.
Karten jende ich nicht.

Kurhotel, Charlottenbrunn.
Zu dem am Sonnabend den 12. und
Sonntag den 13. d. M.
stattfindenden
Kirmes-Abendbrot
ladet hiermit ganz ergebenst ein
NB. Schöne Stallung.
Ed. Gabler.

Gasthof „zur Erholung“ in Fellham mer.
Mittwoch den 16. d. Mts.
Grosses Enten-, Wild- und
Fisch-Abendbrot,
verbunden mit
Concert und darauffolgendem **Tanz.**
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Adolph Springer.
Sonntag den 13. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik.

Gerichtskretscham in Bärengrund.
Sonntag den 13. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik.
Allerneueste Tänze.
Es laden ergebenst ein
Wwe. Kreutzer. A. Mücke.

„Deutscher Hof“, Neuzendorf.
Sonntag den 13. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik.
Allerneueste Tänze.
Es laden ergebenst ein
Wwe. Trenkler. A. Mücke.

„Deutscher Kaiser“, Neuzendorf.
Sonntag den 13. d. Mts.:
Grosse Tanzmusik.
Orchester: **F. Hauck'sche Capelle.**
Walzer, „Rein Herzens-Biesert“, Walzer.
Es ladet freundlichst ein
W. Hamann.

Erste Waldenburger
Gross-Caffee-Rösterei
mit elektrischem Betrieb
empfehl't
Röst-Caffee
hervorragend im
Geschmack,
höchste Entwidlung
des Aroma,
bei ganz bedeutender
Ersparnis.
ff. Mischungen von 70 Pf. bis 140 Pf.,
extrafeine = = 160 = = 200 =
Specialität:
hochfeiner Perl-Caffee, per Pfd. 1 Mk.
Friedrich Kammel,
Hermsdorf — Waldenburg — Dittersbach.

Besten weissen und gelben Korn,
ganz vorzüglichen alten
Getreide-Korn
sowie sämtliche einfache und doppelte
Liqueure eigener Fabrikation
empfehl't
Franz Koch.

Gustav Guder's
Restauration z. Kyffhäuser,
Nieder-Hermsdorf.
Dienstag den 15. October c.:
Großes
Schwein-
Schlachten.
Früh Weißfleisch, Abends Wurst-
Pianin, wozu ergebenst einladet,
Gustav Guder.

Adelsbach.
Sonntag den 13. October c.:
Grosses
Enten- u. Wildabendbrot
nebst **BALL,**
wozu ergebenst einladet
Haufe.

Gasthof zur Schifffahrt
in Neu-Weißstein.
Sonntag den 13. d. M.:
Große Tanzmusik
von der Schützen-Capelle.
Es laden ergebenst ein
R. Maywald. P. Fischer.

Gasthaus zum Annahof,
Neu-Salzbrunn.
Sonntag den 13. d. M.:
Große Tanzmusik
(Berg-Capelle).
Allerneueste Tänze.
Es ladet ergebenst ein
Schneider.

Deutscher Frieden, N. Salzbrunn
Sonntag: **Tanzkränzchen.**
Neukretscham i. Neu-Salzbrunn.
Sonntag den 13. d. M.:
Grosse Tanzmusik
bei vollem Orchester, neueste Tänze.
Es laden freundlichst ein
H. Guder. H. Paulhaber.

Mende's Gasthof z. Finsterbrunn,
Neu-Salzbrunn.
Sonntag: **Große Tanzmusik.**
E. Mende. P. Maiwald.
Gerichtskretscham D. Salzbrunn.
Sonntag: **Große Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladet
H. Felge. Schroll.
Gasth. z. Schwarz-Berge, Steinau.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag den 13. d. M. ladet
freundlichst ein **A. Bunsel jun.**

Restaurant zur Vogelkoppe.
Sonntag den 13. d. M.:
Tanz-Kränzchen.
Es ladet ergebenst ein
F. Beckert.

Bräuer's Gasthof
in Seitendorf.
Sonntag den 13. d. Mts.:
Große Tanzmusik
vom Trompeter-Corps des Feld-
Art.-Regts. Nr. 42, Schweidnitz.
Es ladet ergebenst ein
Osw. Bräuer.
Sonntag den 20. d. Mts.:
Humoristischer Abend.

Zur Tanzmusik
auf Sonntag ladet ergebenst ein
Seitendorf. **A. Plischko.**

Zur Tanzmusik
auf Sonntag den 13. October bei
stark besetztem Orchester lad. ergeb.
ein **E. Heilmann, Seitendorf.**

Gerichtskretscham Neuzendorf.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag laden ergebenst ein
A. Böhm. J. Sandmann.

Friedenseide in Neuzendorf.
Sonntag: **Große Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladen
H. Böhm. Schroll.

Zur Erholung in Kesselgrund.
Sonntag: **Tanzkränzchen.**
Es ladet freundl. ein **E. Postler.**

Hohgiersdorf.
Sonntag den 13. October:
Grosse Tanzmusik,
wozu freundl. einladet **Carl Tost.**

Zur Tanzmusik
auf Sonntag ladet freundlichst ein
Ober-Bögendorf. **G. Fischer.**

Schneidige Militär-Musik!
Gasthof zur Eisenbahn,
Fellhammer.
Sonntag den 13. October:
Grosse Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
Rudolf Krause.

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt
ein Prospect von Herrn Wilhelm
Hübel, Spremberg (Lausitz) bei,
welchen wir der Beachtung unserer
Leser empfehlen.

Fortsetzung der Vereins- und Vergnügungs-
Anzeigen im 1. Beiblatt.
Hierzu vier Beiblätter.



Provinzielles.

Breslau, 10. October. Vor einigen Tagen verbreitete sich das sensationelle Gerücht, daß in dem Nachlaß des durch Selbstmord geendeten Directors der Rhederei Vereinigter Schiffer u. A. der Goldschmuck der vor einigen Jahren von unbekannter Hand ermordeten Halbweilkerin Elise Groß gefunden und beschlagnahmt worden sei. Der „Bresl. Generalanz.“ theilt hierzu auf Grund zuverlässiger Erkundigung mit, daß in der That eine Untersuchung in dieser Richtung schwebt, diese hat jedoch bis jetzt keinen Anhaltspunkt dafür ergeben, daß sich unter den beschlagnahmten Schmuckgegenständen solche der Groß befänden. — Wie nun verlautet, sind durch einen Sachverständigen nach eingehender Prüfung die polizeilich beschlagnahmten Schmuckgegenstände als außer jeder Beziehung zu der ermordeten Elise Groß stehend erklärt worden.

Am Mittwoch früh ist auf der Strecke Ring-Obervorstadt der Breslauer Straßenbahn der elektrische Betrieb eröffnet worden; der erste Tag hat gleich, wie die „Bresl. M.-Ztg.“ berichtet, ein Menschenopfer gefordert. Vom Oberthor kam gegen 1/11 Uhr Abends einer der großen vierachsigen Wagen. An der Weiche am Oberthor sprang ein der drehbaren Achsengestelle aus dem Geleise. Durch mehrfachen Hin- und Herfahren wurde die Wiedereingleisung nicht erreicht, vielmehr verschob sich der Wagen so, daß die rechte Räderreihe in die linke Rille des Geleises gerieth; dadurch stand die linke Räderreihe auf dem Pflaster. Da man den Strom auch in dieser Stellung noch zur Verfügung hatte, konnte man auf gut Glück die Kohlenstraße entlangfahren, ja man passirte die nach der Rosenthalerstraße zu führende Weiche. Dort kam aber vom Schießwerder her ein Wagen entgegen. Thörichter Weise versuchte man mit Hilfe dieses Wagens, der natürlich richtig auf seinem Geleise stand, den entgleisten Wagen aus der falschen Stelle herauszuziehen. Besonders eifrig zeigte sich der wohl allen Breslawern von Person bekannte Controleur Schmidt; er wird diesen Eifer vermutlich mit dem Tode büßen müssen. Beim Zusammenklopfen der beiden Wagen gab es, da die Motoren sehr scharf anziehen, zwei kleine Zusammenstöße. „Ruiniert mir nur die Karre nicht“, rief er und versuchte von Neuem die Zusammenklopfung. Da geschah ein dritter Ruck, der den Vorderperron des einen Wagens mit dem Hinterperron des anderen in unsanfte Berührung brachte. Man hörte ein ersticktes: „Doh!“ und Schmidt sank mit zusammengequetschtem Kopf hintertüber. Ein Arzt war nicht gleich zur Stelle und so fuhr ein Schuhmann den Armen, wohl noch lebend, aber zu Tode verlegt, zum Allerheiligen-Hospital. Schmidt ist Vater von acht Kindern, von denen das älteste erst 11 Jahre alt ist. — Zeuge der Entgleisung, nicht aber des Unglücksfalles, war übrigens Herr Polizeipräsident Dr. Bientke. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, dürfte kaum festzustellen sein. Das Publikum drängte sich so um den Unglückswagen, daß die Beamten ihre liebe Noth hatten. Schreiber dieses äußerte noch vor der Catastrophe zu einem Nachbar: „Passen Sie auf, hier passirt noch ein Unglück!“ Zwei Minuten später war es geschehen.

(Fortsetzung des „Provinziellen“ im 4. Beiblatt.)

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 11. October.

(Wochenplauderei.) „Es ist kein Meister vom Himmel gefallen.“ Jeder, der in irgend einer Beziehung etwas Ausgezeichnetes leistet, es zu einer Fertigkeit und Tüchtigkeit in etwas bringen oder die Meisterschaft in etwas erlangen will, bedarf zur Erreichung dieser Absicht viele Übung, nur Übung macht den Meister. Es giebt keinen geborenen Meister und vom Himmel ist noch kein Meister gefallen. Wer es aber durch viele Übung von Jugend an in irgend einer Sache zur Fertigkeit und Sicherheit gebracht hat, der wird auch gern dem Gesetze Genüge leisten und sich durch die vorgegebene Prüfung den Meistertitel erwerben. Ein jeder Handwerker aber wird nun wieder stolz sein, wenn er sich Meister nennen darf und an Stelle der „Herrenkleiderverfertiger“ werden wieder hiedere „Schneidermeister“ treten und die „Schuhwaarenfabrikanten“ werden wieder zu ehrbaren „Schuhmachermeistern“ werden. Jedenfalls zielt die Neuordnung in der Verleihung des Meistertitels auch auf die Hebung des Handwerks ab, das in der That immer noch einen goldenen Boden hat. Wer sein Handwerk gelernt hat und tüchtig versteht, findet überall gute Aufnahme; denn das Handwerk gründet sich auf das Bedürfnis, es ist notwendig, nicht an den Ort gebunden. Wohl aber bedürfen die Handwerker der Unterstützung der Mitbewohner ein und desselben Ortes, und gerade die gegenwärtige Zeit ist wohl geeignet, unsern Mitbürgern dringend an's Herz zu legen, all' ihre Einkäufe für den bevorstehenden Winter am Orte beforgen und die heimischen Handwerker vor Allem mit ihren Aufträgen bedenken zu wollen.

Kauft am Orte! ist eine Mahnung, die nicht oft genug wiederholt werden kann. Warum auch in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah! Unsere Läden erstahlen ja wie in der Großstadt in elektrischem Lichte, die Waaren präsentiren sich in denselben ebenso verführerisch wie in Schlesiens Hauptstadt und die Auswahl ist keine geringere wie dort. Ein falsches Vorurtheil oder nur ein gewisser Dünkel treibt auch nur den Einen oder die Andere dazu, seinen neuen Ueberzieher oder die neue Belgarnitur aus einem Waarenhause der Großstadt zu beziehen. Meist aber werden diese Einkäufe nur gelegentlich befohrt, der Hauptzweck einer Reise nach Breslau bleibt wohl das Vergnügen, ein gutes Theater besuchen, ein schönes Concert hören oder aber Specialitäten-Vorstellungen er-

klassiger Künstler bewohnen zu können. Doch auch an diesen Unterhaltungen mangelt es eigentlich in Waldenburg nicht, wenigstens sind sie für die bevorstehende Winter-Saison wieder vorgesehen. Wir wünschen nur, daß sich unser Publikum für alle Bestrebungen, die sich die Unternehmer angelegen sein lassen, um künstlerische Genüsse zu schaffen, dankbar erweisen und Concerte, Theater und Künstler-Vorstellungen recht fleißig besucht werden. Freilich ist es bei einem so rauhen, naßkalten Wetter, wie uns in dieser Woche bescheert war, am schönsten zu Hause im gemüthlichen Zimmer; eine solche Witterung kann einem jedes Vergnügen außerhalb des Hauses verleiden. Der beste Freund ist jetzt auf einmal der bisher kalt gestellte Ofen geworden, und die hereingebrochene Kälte ruft uns zu: Heize ein! Selbst die sparsamste Hausfrau hat den alten Hausfreund in der Ecke wieder in Betrieb setzen müssen. Auch die Eisenbahn-Verwaltung hat mit der Heizung begonnen, was alle Reisenden sehr angenehm berührt haben dürfte, da wohl noch nicht alle mit den erforderlichen „warmen Sachen“ versehen gewesen sein dürften, als sie in den in guter Erinnerung stehenden herrlich-schönen Herbsttagen ihre Reise antraten.

Um die „grauen Tage“, die nunmehr mit Sturm und Regen über uns hereingebrochen sind, glücklich überstehen, uns vor Allem ordentlich „erwärmen“ zu können, giebt uns ein Dichter ein gutes Mittel, indem er singt:

Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk' ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden.

Es ist nichts weiter nöthig, als „Schenk' ein den Wein, den holden“ und die rauhen Winde und der stürmende Regen da draußen, denen selbst der stärkste Regenschirm nicht Stand halten kann, stören uns nicht in unserer feuchtföhlichen Stimmung bei den verschiedenen Wurstpicnicks, Enten- und Wildessen, sowie bei den Kirmeßfeiern, die wir jetzt aufsuchen, an denen wir theilnehmen und in die wir uns stürzen sollen. Bei diesen festlichen Gelegenheiten kann natürlich von „grauen Tagen“ keine Rede sein, und ein etwaiges „graues Elend“ wird auf dem Heimwege von der Stätte der Freude bei einem solchen Wetter, in welchem man den Hund nicht gern auf die Straße jagt, gewiß gar bald wieder verschwindet.

Mühe auch gerade jetzt ein solcher Umschwung in der Witterung erfolgen, wo sich Waldenburg an'sich, eine altersgraue Einrichtung mit Freuden zu Grabe zu tragen. Ober bedeutet der Regen die Thränen, die Waldenburg dem letzten Jahrmarkt nachweint? „Ach, entsetzlich gießt's am Morgen und mit Sorgen hofft ein Jeder — doch er irrt — daß es Mittags besser wird. Mittags, Abends strömt es wieder heillos nieder.“ So ungefähr ging es bei uns am letzten Jahrmarkt zu und sehr viele Verkäufer zogen es vor, nicht erst auszurücken, sondern schleunigst wieder heimzureisen. „Und nun leb' wohl für immer!“ Ein Bedürfnis zur Abhaltung der regelmäßigen Jahrmarkte war ja hierorts längst nicht mehr vorhanden und nur die Pietät vor diesem Brauch von Altersher hat in unserer Stadt ihr Leben gefristet, bis die Stadtväter unter allgemeiner Zustimmung beschlossen, auch diese nicht mehr zeitgemäße Einrichtung vom nächsten Jahre ab in Wegfall kommen zu lassen. Vom Jahrmarkt mit all seinem Trübel heißt es fortan: Es war einmal! Seine Bedeutung hatte er, wie gesagt, so wie so längst verloren, und unsere heimischen Geschäftsleute werden allzeit dafür sorgen, daß seine Abhaltung hierorts niemals vermisst wird. So fällt auch im geschäftlichen Leben ein Stück nach dem andern, ohne daß eine Lücke im Geschäftsgange entstehen oder ein Rückgang im Geschäftsverkehre zu verzeichnen sein dürfte.

(Vortrag.) In Folge einer Einladung des „Bereins junger Kaufleute“ hatten sich am Donnerstag Abend im Saale der „Stadtbrauerei“ ca. 50 Herren eingefunden, um einen Vortrag über „die Bedeutung der Handelsverträge für Deutschlands Handel, Gewerbe und Industrie“ zu hören. Herr Geschäftsführer Gläser eröffnete die Versammlung durch eine herzliche Begrüßung der Erschienenen und ertheilte dem Herrn Dr. Vöper aus Berlin das Wort. In einkürzlicher, äußerst fesselnder und fließender Rede warf der Redner zunächst einen Rückblick auf die wirtschaftliche Gestaltung unsers Landes seit der Gründung des neuen deutschen Reiches und legte dann zahlenmäßig die Gefahren dar, denen Deutschland durch die Abänderung der Zollgesetzgebung entgegengehen würde. Er betonte, daß ein Abbruch der Verträge die schwersten Folgen für unsere ganze Industrie, für Handel und Gewerbe haben müßte und daß nicht nur diese, sondern auch die Landwirtschaft selbst dadurch geschädigt werde. Reicher Beifall wurde dem Redner für seine Ausführungen zu Theil. Eine Debatte fand nicht statt. Nach dem Vortrage vereinigten sich die Anwesenden noch zu einem gemüthlichen Schoppen.

(Quartal der Schuhmacher- (Zwangs-) Innung.) Das Quartal der hiesigen Schuhmacher-Innung wurde am vergangenen Montag Nachmittag in der „Herberge zur Heimath“ abgehalten und um 3 1/2 Uhr eröffnet. Nachdem der Obermeister, Herr Kleinert, die Anwesenden herzlich begrüßt hatte, erfolgte die Aufnahme von drei Lehrlingen. Der Herr Obermeister richtete an dieselben belehrende Worte und ermahnte sie, die Lehrzeit fleißig auszunützen, jede Gelegenheit zu ihrer weiteren Fortbildung wahrzunehmen und durch anständiges, gestittetes Betragen und einwandfreien Lebenswandel ihrem Stande Ehre zu machen. Es erfolgte hierauf die Freisprechung der Lehrlinge Ritche, Fritche und Dittrich, welchen ebenfalls Glückwünsche und wohlmeinende Rathschläge zu Theil wurden, sowie die Revisionsberichte der Herren Kollegen Fritsche und Brauner, welche mit der Aufsicht über die Lehrlinge,

deren fachgemäße Ausbildung u. s. w. beauftragt sind. Beiden Herren stattete der Obermeister seinen Dank ab für die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und ihre eingehenden Berichte. Sodann wurden die Innungs- und Gerbelassenbeiträge, sowie die Beiträge der Gesellen und Lehrlinge eingelesen und das Protocoll der letzten Sitzung von dem Schriftführer, Herrn Brucke, vorgelesen. Seitens der Handwerkerkammer sind neue Verordnungen betr. das Prüfungswesen der Lehrlinge ergangen. Dieselben sollen sich in Zukunft auch einer theoretischen Prüfung unterziehen. Ein Antrag fordert für die Zukunft (nach § 22 des Innungsstatuts) Einziehung eines Strafgebots von 50 Pf. von solchen Mitgliedern, welche ohne Entschuldigung am Quartale fehlen. Die Rechnungslegung findet nächsten Montag im Gasthaus zu den „drei Rosen“ statt. Herr Brucke weist sodann auf die gewissenhafte und opferfreudige Thätigkeit des Herrn Obermeisters hin, der mit Geschick und Verständnis die Geschäftsführung der Innung erledigt und forderte die Anwesenden auf, ihren Dank in üblicher Weise abzustatten. Zum Schluß ergriff der Herr Obermeister noch einmal das Wort und brachte ein Hoch auf den obersten Schirmherrn des Handwerkerstandes, Se. Majestät den Kaiser, aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

(Polizeibericht.) In der Zeit vom 27. Septbr. bis 11. Octbr. cr. wurden 18 Personen in das hiesige Polizeigefängniß eingeliefert und zwar wegen Diebstahls 1, Betruges 2, Bettelns bezw. Landstreichens 3, Ruhestörung und Verübung groben Unfugs 7, Obdachlosigkeit 1, Trunkenheit 1, Detention 2, Verbüßung einer Polizeistrafe 1. — In derselben Zeit sind folgende Uebertretungen zur Anzeige gebracht und bestraft worden und zwar wegen Ruhestörung und Verübung groben Unfugs 18, Straßenpolizei-Contravention 12, Radfahrpolizei-Contravention 2, Hundemaulkorbpolizei-Contravention 4, Sicherheitspolizei-Contravention 1, Ueberschreitung der Polizeistunde 1, Gewerbepolizei-Contravention 16, Sonntagsheiligung 2, Schulpolizei-Contravention 2, Meldepolizei-Contravention 6.

(Fortsetzung des localen Theiles im 2. u. 4. Beiblatt.)

Kirchen-Nachrichten.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.
19. Sonntag nach Trinitatis.

Vom 13. bis 19. October: Begräbnisse: Herr Pastor prim. Seibt; Taufen u. Trauungen: Herr Pastor Horter. Sonntag den 19. October, Vorm. 9/9 Uhr: Beichte, Liturgie, Predigt, Abendmahl, Taufen und Trauungen: Herr Pastor prim. Seibt; Nachm. 2 Uhr: Taufen und Trauungen; 5 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor Horter. Mittwoch den 16. Octbr., Vorm. 9 Uhr: Beichte, Abendmahl und Taufen: Herr Pastor Horter; Abends 7 Uhr: Missionsstunde in Hermsdorf: Herr Pastor Horter; 8 Uhr: Bibelstunde in Waldenburg: Herr Pastor Ewald.

Gottesdienste in der hiesigen ev.-luth. Kirche.

19. Sonntag n. Trinitatis, d. 13. Octbr., Vorm. 1/9 Uhr: Beichte; 9 Uhr: Predigt und hl. Abendmahl: Herr Pastor Seidel.

Mittwoch den 16. October, Abends 1/8 Uhr: Wochengottesdienst: Herr Pastor Rohnert.

Evangelische Kirchengemeinde zu Dittersbach.

19. Sonntag nach Trinitatis, den 13. October, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. Am Mittwoch werden Taufen von jetzt an um 9 Uhr Vormittags verrichtet.

Gottesdienstordnung für die kath. Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonnabend den 12. October: Ewiges Gebet in der St. Marienkirche: früh 6 Uhr: Aussetzung des hochwürdigsten Gutes, 7 Uhr: Hochamt, Nachm. 2 Uhr: Bestuhlung der Schulkinder, Abends 6 Uhr: Einsegnung mit Te Deum und hl. Segen. (An diesem Abend fällt die Rosenkranzandacht in der Nothkirche aus.) 20. Sonntag nach Pfingsten: Erntedankfest: a. in Waldenburg: 6 1/2 Uhr: Beichtstuhl, 7 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr: Kindergottesdienst, 9 Uhr Hochamt, Te Deum, hl. Segen und Predigt, Nachm. 2 Uhr Rosenkranz und hl. Segen. b. in Hermsdorf: 8 Uhr hl. Messe, Exhorto, Te Deum und hl. Segen. — Dienstag und Freitag 7 Uhr hl. Messe in Hermsdorf. — In der Nothkirche ist an den Wochentagen jeden Abend um 7 Uhr Rosenkranzandacht und hl. Segen.

Katholische Pfarrgemeinde Waldenburg.

Sonntag den 13. October, Vorm. 7 Uhr: Gottesdienst, Hochamt und Predigt in der ev. Kirche zu Waldenburg.

Henneberg-Seide Schlicht nicht! Weht nicht wie Watte auseinander! — In schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis 18,65 p. W. Absolut beste Zoll zu zahlen! da die portofreie Zuführung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgeben. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.). **Zürich.**

Rudolf Gericke, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers, in Potsdam, hat hier selbst bei **Ernst Schramm** eine Verkaufsstelle seines berühmten **Ambrosia-Brottes**, **Ambrosia-Cakes**, **Graham-Biscuits**, **Potsdamer Zwieback**, sowie sonstiger Gebäck-Specialitäten. Wir machen besonders die Herren Aerzte darauf aufmerksam.

Inserate.

Entbindungen

billig, praktisch u. gewissenhaft besorgt
Frau Schön, Hebamme,
Mühlentrafte 34.

Wohnungswchsel.

Meinen verehrten Kunden von
Stadt und Land mache ich hiermit
bekannt, daß meine Wohnung und
Berkstatt sich seit 1. October

Kreuzstraße Nr. 4,
bei Herrn Tischlermeister Winkler,
befindet, und bitte meine verehrten
Kunden, mich auch hier freundlichst
unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

Paul Feist,
Siebmachermeister.

Nachlaß-Auction

Mittwoch den 16. October c.,
Nachmittags 1 Uhr, werden im
Gasthof zur Friedenshoffnung
hier selbst:

1 Sopha, 1 Glaschrank, 2 Bett-
stellen und 2 Gebett Betten, 1
Kommode, 1 Sopha u. 1 Wasch-
tisch, Stühle, 1 Speise- und 1
Kleiderschrank, Uhren, Bilder,
Haus- u. Küchengeräthe, Wäsche
und Kleidungsstücke u. v. A.
meistbietend gegen Baarzahlung
versteigert werden.

Dittersbach, 10. October 1901.
Der Gemeindevorsteher.
Burghardt.

Große Nachlaß-Auction.

Mittwoch den 16. d. Mts.,
früh 9 1/2 Uhr werden im Preuß.
Gute zu Ober-Salzbrunn: eine
große Partie Nachlaßsachen, Kleider,
Speise- u. Kochschänke, Kommoden,
Sopha, Tische, Stühle, Bilder,
Spiegel u. noch v. a. Sachen be-
stimmt versteigert.

G. Hoppe, Auctionator.

Große Auction.

Donnerstag den 17. Octbr. c.,
früh 9 1/2 Uhr, werden im Gasthof
„Annahof“ zu Neu-Salzbrunn
im Auftrage: eine große Partie
Möbel, Betten und Hausgeräthe
bestimmt versteigert.

G. Koppe, Auctionator.

Wenn der betr. Herr, welcher am
22. v. M. im „Schützenhause“
eine Uhr bei mir verpfändete, dieselbe
nicht innerhalb 14 Tagen abholt,
betrachte ich sie als mein Eigentum.

A. Mehlan.

Schuhwaaren

für Herren, Damen u. Kinder
in allen Lederarten.

Luch- und Filzschuhe
in größter Auswahl zu aller-
billigsten Preisen.

Galbstiefel, Langschäfter,
Grubenstiefel,
eigenes Fabrikat,

Gummischuhe, russische,
enorm große Auswahl zu

Fabrikpreisen.
Eigene Nach- und Reparatur-
Berkstatt.

Sireng reelle Bedienung.

Adolf Pusch

Hermisdorf, am Biaduct.

Wer wagt - gewinnt!

Mit 3-Mark-Loosen der in
Preußen erlaubten Reizner Dom-
bau-Geld-Lotterie sind zu ge-
winnen Mark 100 000, 60 000,
40 000, 20 000, 10 000, 2 mal
5000, 5 mal 3000, 20 mal 1000
und noch 13130 andere ansehnliche
Selbstgewinne: zusammen Mark
375 000, alles baar, kein Abzug.
Loosbestellungen bittet man sofort
a. den lgl. lachl. Collecteur Alexander
Hessel, Dresden, Weißgasse 1 zu
richten, da Ziehung schon vom 26.
Octbr. bis 2. Novbr. stattfindet.
(Porto und Liste 30 Pf. extra.)
Verhandt auch gegen Nachnahme.

Liegniker Kraut

offerirt noch den Ctr. 2,40 Mt.
Aug. Peschke,
Hochwaldstr. 10, Gde Neuendorf.

Hampel & Ludwig,

Ring Nr. 14,

empfehlen für den Herbstbedarf in nur guten Qualitäten
zu billigen Preisen

Unterkleider,

Tricot und gestrickt, für Herren, Damen und Kinder.

Größtes Lager wollener Strickgarne,

bewährte Qualitäten.

Directer Bezug aus den renommirtesten Spinnereien.

Längen, Strümpfe und Socken,

Seidene, wollene und Waschschrürzen.

Corsets

in allen Preislagen.
Allein-Verkauf

der

Deutschen Anti-Corset-Company.

Hampel & Ludwig,

Ring Nr. 14.

en gros.

en detail.



Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Armband, 1 Ledermappe, 1 Damasttischdecke.
Verloren: 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 10,50 Mt Inhalt,
1 Spartassenbuch Nr. 12479 über 98,12 Mt, lautend auf Anna
Fritsch, Bad Salzbrunn, 1 Hundertmarktschein, 2 braune Pferdebeden
mit rother Kante, 1 gestreifte Packdecke, 1 gelben Kinderniederschuh.
Die unbekannt Verlierer resp. Finder obiger Gegenstände werden
hiermit aufgefordert, sich behufs Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb
3 Monaten bei uns zu melden.
Baltenburg, den 11. October 1901. Die Polizei-Verwaltung.

Otto Kautz.

Kaiser Wilhelmsplatz 5 a.

Soeben eingetroffen:

Grosser Posten Winter-Tricotagen.

Normal-Hemden und Beinkleider für Damen und
Herren. Normal-Leibbinden, Strümpfe, Socken,
Kniewärmer etc. etc.

Wollene Kinderhöschen mit Leibchen u. Aermel
in allen Grössen.

Grosser Posten gefüllt. Winterhandschuhe
in Wolle, Tricot, Krimmer und Glacéleder.

Hochaparte Neuheiten in
Kragenschönern u. Cravatten.

Dem geehrten Publikum von Waldenburg und Umgegend nochmals
die ergebene Anzeige, daß ich Auenstraße 2 (Sonnenplatz)
einen neuen

Barbier- und Haarschneide-Salon

eröffnet habe. Mein Princip ist, nur saubere und gute Bedienung.
Hoffe daher auf gütige Unterstützung.

Achtungsvoll

Alfred Lauffer, Friseur.

Gute Mulkühe

stehen von heute ab
wieder zum Verkauf.

Wilh. Kitzig, Lehmwasser,
vis-à-vis der Brauerei.

Lücht. Malergehilfen

sucht zum baldigen Antritt
O. Böhnisch, Gartenstr. 18.

6 Centner feingeschnittenen
Nippentabak verkauft billig
B. Panisch.

1 wenig gebrauchter Gasofen ist
mit sämtlichem Zubehör zu
verkaufen Dittersbach 103 a.

1 kleine Stube ist an ruhiges,
kinderloses Ehepaar bald zu
vermieten. Haus Nr. 53 c, Ober-
Waldenburg.

Logis f. G. Gartenstr. 20, 1 1/2 Tr.

Einige Schrankkasten

verkauft billig B. Panisch.

120 St. Winter-Heberzieher,
schon von 4 Mt. an, 3 Gebett
Betten, 1 Sopha, 5 Spiegel,
17 gold. Damenuhren u. Ketten,
3 Sopha-Tische, 1 r. dunklen
Kleiderschrank, 2 Verticows,
2 Bettstellen mit Matrasen, 1 gr.
Rußbaum-Salonspiegel verkauft
billig

E. Bartsch,

Pfandleih-Institut, Hochwaldstr. 5,
im I. Stod.

Cigarrenformen
und einen Arbeitstisch
verkauft B. Panisch.

Einem ge-rauchten größeren
eisernen Ofen

verkauft billig

Wilh. Schubert.

Zwei noch gute
Schneider-Nähmaschinen
verkauft billig B. Panisch.

Mulkühe



stehen
v. heute,
als den 12. October, ab zum Ver-
kauf, ebenso steht von Dienstag
früh, als den 15. d. Mts., wieder
ein großer Transport bald zum
Verkauf.

H. Walter zu Waldchen.

Ein complettes, gebrauchtes, aber
noch gutes Pferdegeschirr
verkauft B. Panisch.

Kraut! Kraut!

Mittwoch d. 16. d. Mts. verkauft
auf Bahnhof Dittersbach
Liegniker Weißkraut
Hermann Hauptfleisch.

Futterrüben

hat abzugeben Ehrig, Hermisdorf.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses soll das Konkurs-
waarenlager des Kaufmann Georg Jacksch, in Firma Pohl's Nach-
folger, hier, Freiburgerstraße 27, bestehend in Colonialwaaren und
Delicateffen, sowie die Sadeneinrichtung, im Ganzen verkauft werden.
Die ger. Lage beträgt 7725,05 Mt., Facturenbetrag 13924,04 Mt.
Die Vertheilung des Waarenlagers kann am 16. und 19. d. Mts.,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr,
erfolgen.

Schriftliche Angebote sind bei dem unterzeichneten Konkursver-
walter abzugeben

Verkaufstermin: Montag den 21. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, im Geschäftslocal.

Jeder Bieter hat 500 Mt. Bietungs-Cautions zu hinterlegen.

Heinrich Hentschel, Konkursverwalter.

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg,

betreffend den Feuerlöschdienst der Reserve-Colonnen.

In der Zeit vom 1. October bis incl. 31. December cr. haben
die löschpflichtigen Einwohner des II. Bezirks, bestehend aus den
Häusern Nr. 27 a bis incl. 55 a den Löschdienst und demzufolge
bei Feueralarm oder Uebungen vor dem Geratheschuppen der
hiesigen freiwilligen Feuerwehr anzutreten und dort den
Weisungen der Colonnenführer unweigerlich Folge zu leisten.
Unentschuldigtes Wegbleiben zieht die gesetzliche Strafe
nach sich.

Als Colonnenführer fungirt pro 1901 der nach § 5, Abs. 3,
des Ortsstatuts vom 30. April 1900 vom Gemeindevorstand gewählte
und von mir bestätigte Gasthausbesitzer Julius Flögel und als
dessen Stellvertreter der Vätermeister Ernst John.

Schließlich bringe ich noch meine Bekanntmachung vom 11. Mai cr.,
betreffend Dienstausweisung für die Mitglieder der Löschreserve, zur
genauen Beachtung hierdurch wiederholt in Erinnerung.

Ober-Waldenburg, den 7. October 1901.

Der Amts-Vorsteher. Küchler.

Spitzenverband

Dittersbach, Bärengrund und Neuhaus.

Nächste Woche wird Alarm zu einer Hauptübung erfolgen.
Sämtliche Löschdienstpflichtige des Verbandes, die Besitzer mit
brauchbarem Feuerweimer haben sich sofort nach der Alarmierung
beim Gasthof zum Försterhause zu sammeln und dort den Weisungen
der Colonnenführer unbedingten Gehorsam zu leisten.

Stellvertretung ist nur für weibliche Bohnhausbesitzer gestattet.
Unentschuldigtes und nicht begründetes Fernbleiben vom
Dienst wird unannehmlich bestraft.

Entschuldigungsfrist 48 Stunden nach dem Dienst.

Dittersbach, den 10. October 1901.

Der Verbands-Vorsitzende. Burghardt.

Krauttonnen,

alt und neu, sowie Böttchergefäße
empfehl
Klinke,
Böttchmeister in Hermisdorf.

Kaufhäuser
in
Gottesberg,
Markt Nr. 6.

Friedland,
Markt Nr. 23.

Neu eröffnet!

Kaufhaus Reinh. Pfoertner

(Vertreter **Max Schäl**)

Waldenburg, Markt Nr. 2,
Hermann Rubinstein's Nachfolger.

Neuheiten für Herbst und Winter in enormer Auswahl!

Abtheilung für Damen-Confection!

Jaquetts, Paletots, Kragen in eleganter Ausführung und tadellosem Sitz!

Dieser Abtheilung widme ich das grösste Interesse und biete ganz Hervorragendes.

Abtheilung für Kleider- und Blousen-Stoffe!

Elegante Neuheiten in Seide und Wolle zu bisher unerreicht billigen Preisen.

Specialität: Schwarze Woll- und Seiden-Stoffe in Prima-Qualitäten.

Elegante Joupons in Wolle und Seide zu sehr billigen Preisen.

Sehr billig: Kleider- und Jacken-Barchende! Hemdenbarchende!

Abtheilung für Leinen- und Baumwoll-Waaren!

Büchen! Zulettis! Damaste! Hemdentuche! Vinons! Glatte Leinen etc.!

Grozkartige Auswahl in allen Qualitäten und Breiten stannend billig und gut.

Elegante Tisch- und Bett-Wäsche! Leibwäsche!

Enorme Auswahl in Wirthschafts- und Bier-Schürzen!

Gardinen! Teppiche! Läufer! Linoleum!

Sehr viel Ersparniß

bietet entschieden in Folge der **stannend billigen Preise** jeder Einkauf in meinem neuen Kaufhause.

In Bezug auf denkbar grösste Auswahl und sehr billige Preise wird **Aussergewöhnliches** geboten, da in Folge des gemeinsamen Einkaufs von enormen Waarenmassen für mehrere Geschäfte ganz **hervorragende Vortheile** vereinigt werden konnten.

Verkauf nur zu streng festen Preisen.

Alle Sorten Schuhwaaren

finden Sie in meinem
großen Special-Schuhgeschäft
von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung.

Gummischuhe u. Filzschuhe

in nur bester Waare.

Streng reelle Bedienung, billigste Preise.

J. Wollner,

gegenüber dem „Schweidniger Keller“
und Gartenstraße 26.

Eigene Werkstatt für Maass und Reparatur.

1 Tischlergesellen sucht
Carl Elsner, Ober-Altwasser.

1 Ginen Schlossergesellen sucht per
bald H. Fockner, Schlosser-
meister, Bad Salzbrunn.

1 Bantischler sucht
F. Sapauschko, Mühlenstraße.

1 Schuhmachergeselle erhält
dauernde, lohnende Arbeit bei
Lammich, Albertstraße 12.

Noten!

Den verehrl. Gesang- u. Vereinen
empfiehlt sich zum Vertriebsfähigen
von Noten durch Steindruck
Glowitz, Berghoboist,
Gartenstr. 12, Hinterhaus.

1200 Mk. werden bald auf
sichere Hypothek zu
leihen gesucht. Von wem? s. d. Exp.

Sichere 5% Hypothek in Höhe von
ca. 15000 Mk. auf städt.
Grundstück bei reichlicher Entschä-
digung zu cediren gesucht. Off. mit
Namensnennung erbeten sub X. X
an die Exp. d. Bl.

Schuhmachergesellen sucht
A. Pusch, Gernsdorf.

Ein tüchtiger Schneidergeselle
sind. dauernde Beschäftigung bei
W. Hauck, Altwasser,
„Schwarzer Adler.“

Haushälter

zum baldigen Antritt sucht
S. Boehm's Destillation.

Ein kräftiger Laufbursche
wird zum baldigen Eintritt gesucht.
K. Drobnig's Buchhandlung.

Schreibmaschinen- Fräulein!

Junge Dame, welche per-
fect stenographiren und
Schreibmaschine schreiben
kann, zum baldigen Antritt
für ein hiesiges Contor
gesucht. Offerten mit Zeug-
nisabschriften und Angabe
der Gehaltsansprüche unter
K. F. an die Exp. d. Bl.

Suche f. bald t. Haus- u. Küchen-
mädchen u. Mägde, 1 Wirtin
und 1 Minderfrau empfiehlt
Stellenverm. **M. Bondel, n. d. Loge.**

Ein fleißiges Dienstmädchen ge-
sucht **M. Fritze, Ring.**

Sausmädchen bei hohem Lohn
melde sich zum baldigen Antritt
Töpferstraße 36, part.

Frau zum Ausbeßern t. s. meld.
in der „Sonne.“

Ord. Logismann t. sich melden
Ring 12, Hh., bei Hellwich.

Logisherren t. s. melden. Wo?
sagt die Exp. d. Bl.

Eine Bedienungsfrau kann sich
melden im Cigarrengeschäft
Kaiser Wilhelmplatz 5.

3 Stuben und Küche sind zu
verm. u. 1. Jan. z. bez. o.
Töpferstr. Nr. 1.

3 zwei Stuben mit Entree und
Küche per Neujahr zu verm.
B. Paulsch.

Ein gut möbl. Zimmer
mit Cabinet, in gutem
Gasse, pr. bald oder später
zu miethen gesucht. Offer-
ten unter **K. F. in die**
Exp. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer mit elektrischer
Beleuchtung und Klavier-
benutzung ist bald zu verm. in
Gartenstraße 20, part., vorn.

Gut möbl. Zimmer m. sep. Eing.
zu verm. Gartenstr. 20 I.

Möbl. Zimmer bald zu beziehen
Töpferstr. 36.

1 st. möbl. Zimmer 15. Oct. od.
spät. z. verm. Wo? sagt die Exp.

Gut möbl. Zimmer sofort zu
verm. in Hochwaldstr. 4 II.

Kaufmännischer Verein.

Vereins-Abende Montags Grand Café. Beginn 8 Uhr, wozu rege Betheiligung erwünscht.
Handelschule: Eröffnung Montag den 14. October.
Der Vorstand.

Kinder- u. Mädchen-Kleider



in jeder Größe,
Kinder-Jäckchen,

Kinder-Mäntel,
Capottchen u. Mützen

für Mädchen und Knaben
in bekannt großer Auswahl.

Allein-Verkauf
der rühmlichst bekannten
Bleyle'schen

Knaben- u. Sport-Anzüge.

Cataloge auf Verlangen gratis und franco.



Hampel & Ludwig, Ring 14.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen

Sonntag den 13. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,
im Saal des Hotels „zum goldenen Schwert“:

Oeffentliche Protest-Versammlung gegen die Brotvertheuerung.

Referent: Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter **Dr. Wiemer**
aus Berlin.

Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pfg. Entree erhoben.
Da der Saal 1/2 Uhr geräumt sein muß, wird pünktlich begonnen.
Der liberale Wahlverein für den Kreis Waldenburg.

Morgen, Sonntag den 13. October c., Abds. 8 Uhr,
im Saale der Herberge zur Heimath:

Oeffentlicher Vortrag

über:

„Ursachen der Krisen.“

Hochinteressant für alle Kreise.

Redner: **Jos. Adler** aus Hamburg.

Eintritt für Jedermann frei!
Auch Damen willkommen!

„Mercur“, Verein junger Kaufleute.
(Ortsgruppe im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband.)

Casino.

Sonntag den 13. October c., Abends 7 1/2 Uhr,
im Hotel „zum schwarzen Roß“:

Theater und Tanz.

Der Vorstand.

A. Vogel, Vorsitzender.

Neue Ressource.

Mittwoch den 16. October cr., Abends 8 1/2 Uhr,
im kleinen Saale
des Hôtels zum schwarzen Ross:

General-Versammlung

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Bock. Reibetanz.

Waldenburger Gewerbe-Verein

Zufolge freundlicher Einladung
des Vereins „Mercur“ ist auch
den Mitgliedern unseres Vereins
zu dem am Sonntag den 13. Oct. c.,
Abends 8 Uhr, im Saale der
Herberge zur Heimath stattfindenden
Vortrag des Herrn Josef Adler
aus Hamburg über: „Ursachen der
Krisen“, freier Eintritt gewährt
und werden die Mitglieder be-
sonders auf diesen zeitgemäßen
Vortrag aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Waldenburger Gewerbe-Verein

Am Freitag den 18. Octbr. c.,
Abends 8 Uhr, wird Herr Rector
Herzig aus Kreuzburg im Saale
des Hotels „zum Roß“ einen
Vortrag

über: „Rausen als Kind, Ver-
lobter und Gatte“ halten, wozu
Mitglieder und deren Angehörige
eingeladen werden.
Der Vorstand.

V. selbst-Handwerker.

Donnerstag den 17. October,
Abends 8 Uhr:

Bericht üb. den Handwerker-
kammertag zu Darmstadt.

Turn-Verein Ob.-Waldenburg.

Sonntag den 12. October,
Abends 8 Uhr,

im Gasthof zum Ferdinandschacht:
Stiftungs-Fest,

verbunden mit
turnerischen Aufführungen,
Theater und Tanz.

Die geehrten Mitglieder werden
hierdurch e. gebitt. eingeladen.
Der Vorstand.

Gesangverein gemischter Chor.

Vom 14. October ab werden „Die Kreuzfahrer“ eingeübt. Um
zahlreiches und regelmäßiges Erscheinen der activen Mitglieder von
dieser Zeit ab wird höflichst gebeten.
Der Vorstand.

Weingroßhandlung u. Weinprobirprobe v. Jul. Kunert.

Freiburgerstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 288.
Empfehle in allen Preislagen vorzügliche Weine, Arac, Rum u. Cognac
Einzel-Flaschen-Verkauf zu Engros-Preisen.
Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.



Veteranen- u. Kriegerverein Waldenburg.

Sonntag den 20. October c.,
Nachmittags 3 Uhr:

Monats-Appell

im Hausdorfschen Saale.

Tagesordnung:

1. Einziehung der Beiträge pro
IV. Quartal c., sowie des Fest-
beitrages für das 50-jährige
Stiftungsfest.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Anträge und Mittheilungen.
4. Gedächtnisfeier für weiland
Kaiser Friedrich III. anlässlich
seines 70. Geburtstages. (Ge-
dächtnisrede Herr Professor Dr.
Liers.)

Pünktliches Erscheinen setzt voraus
H. Hentschel, Vorsitzender.

Zischler-Zunung Waldenburg.

Sonntag den 13. October c.,
Nachmittags 3 Uhr:

Quartal

im Gasthof zum goldenen Stern.
Pünktliches Erscheinen notwen-
dig.
Der Vorstand.

Das Quartal

der vereinigt. Sattler-,
Kürschner- und Handschuh-
macher- (Zwangs) Zunung
zu Waldenburg

findet am 28. October, Nachm.
2 Uhr, im H. Saale der „Stadt-
brauerei“ hieselbst statt.

Sämmtliche Meldungen sind bald
an den unterzeichneten Obermeister
einzureichen.
H. Nchmann.

Knappen-Verein Waldenburg.

Sonntag den 13. October c.,
Vormittags 1/2 11 Uhr:

Gesangsstunde

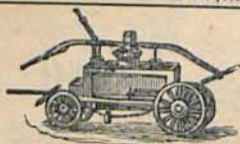
im Schützenhause.
Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch d. 16. Oct., Abds. 8 Uhr:

Theeabend

im Hotel „zum Roß.“
Geschenke nimmt an Fräulein
Ober und Frau Pathe.
Der Vorstand.



Freiwilliger
Feuerlösch- und Rettungs-
Verein Ober-Waldenburg.
Sonntag den 13. October
im „Prinz Carl“ (Mescheder):

Stiftungsfest.

Beginn 8 Uhr.

Reger Betheiligung der activen
und inactiven Mitglieder sieht ent-
gegen
Der Vorstand.

Verein Vorwärts, Weißstein.

Sonntag den 13. d. M.:

Kränzchen

im Gasthof z. deutschen Hause
wozu ergebenst einladet
Auf. 6 Uhr. Der Vorstand.

Stenographen-Verein Weißstein.

Wir eröffnen Dienstag den
15. Oct. c., Abends 8 Uhr, im
Vereinslocal, Gasthof „z. feineren
Kreuz“, einen Unterrichtscurfus
in vereinfachter Stenographie
(System Stolze-Schren) für

Herrn und Damen
und bitten, Anmeldungen hierzu
spätestens bis zu oben bezeichnetem
Termin an unseren 1. Schriftleiter,
Herrn Carl Thiel, Weißstein Nr. 78,
gelangen zu lassen.
Honorar incl. Lehrmittel 4 M.

Rauchverein „Geselligkeit“, Bärengrund.

Sonntag den 13. d. M.:
Stiftungs-Fest
bei Herrn Lachmann.
Um zahlreichen Besuch bittet
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Weinhandlung G. Rothe

(früher F. W. Wehner)

Kaiser Wilhelmplatz Nr. 8
Fernsprecher Nr. 59

hochelegant eingerichtet,
empfiehlt seine
feinen Weine
und anerkannt
gute Küche.

Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Täglich frische
Forellen und Krebse.

Grand Café u. Restaurant.

Gartenstrasse No. 6,

Inh.: Fritz Eichholz,
empfiehlt

gut gepflegte Biere vom Pass.

Namsauer Lager-Bier,

Calmbacher von Kissling,

Pilsner Bürgerl. Brauhaus,

Münchner Augustiner-Bräu.

Vorzügliche Küche!

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit.

Billiger Abonnements-Mittagstisch.

Telephon-Anschluss Nr. 61.

R. Märkert's

Restaurant

Cochiusstrasse,

Ecke Freiburgerstr.

Angenehmer Aufenthalt.

Special-Ausschnitt

von

H. Gottesberger Lagerbier

Täglich frischer Anstich

Berliner Weissbier.

Haltestelle

der elektr. Straßenbahn.

Gasthof

„zum deutschen Hause“,

Freiburgerstraße 5,

Inh.: Gustav Wittwer,

empfiehlt

seine renovirten Locale,

gut gepflegte Lagerbiere, wie

Weine.

Vorzügliche Küche

zu jeder Tageszeit,

Abonnements-Mittagstisch

billigt,

sowie gute Fremdenzimmer.



(Fortsetzung des Localen Theiles aus dem 1. Beiblatt)

(Auszug aus dem Jahresberichte des Nieder-sächsischen Knappschafts-Vereins) Der von den Herren Directoren Beltner und Schwerk unterzeichnete Jahresbericht des N. K. V. für das Jahr 1900 ist im Druck erschienen. Die bemerkenswerthen Angaben aus demselben seien an dieser Stelle für Interessenten hervorgehoben. Der Vorstand, in dessen Zusammensetzung eine Aenderung nicht eingetreten ist, bestand das ganze Jahr hindurch aus den Herren Bergwerksdirectoren Beltner-Neu-Weißstein, Vorsitzender, Dr. Grunenberg-Hermisdorf, Schulte-Waldenburg als Werkvertreter, Director Festner-Gottesberg, stellv. Vorsitzender, Knappschafts-Arzt Rudolph-Waldenburg und Stiller-Hermisdorf als Arbeitervertreter. Stellvert. Vorstandsmitglieder sind die Herren Bergwerks-director Stolz-Neu-Weißstein als Werkvertreter und Knappschafts-Arzt Reimann-Ober-Waldenburg als Arbeitervertreter. Der bisherige erste Kassenbeamte, Herrendant Seidel, trat nach 21-jähriger Thätigkeit im Verein in den wohlverdienten Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Controleur Vater ernannt, dessen Stelle Herr Calculator Koch übertragen wurde. Herr Assistent Giesemann wurde zum Secretair befördert. Einen schweren Verlust erlitt der Verein durch den Tod des Knappschafts-Oberarztes Herrn Dr. Freitag. Sein Nachfolger wurde der bisherige Leiter des Krankenhauses Beihlehm zu Breslau, Herr Dr. Paul Müller; als Knappschafts-Arzt neu angestellt wurde Herr Dr. Raschinsky zu Salzbrunn, während Herr Dr. Kolbe aus Breslau als Assistentarzt an das hiesige Knappschafts-Lazareth berufen wurde. Als Knappschafts-Arzt wurde gewählt Herr Wilhelm zu Gottesberg für den 1. und Simon ebendasselbe für den 11. Gottesberger Sprengel. — Das Vereinsstatut, welches am 1. Mai 1897 in Kraft getreten ist und sich durchaus bewährt hat, wird in den nächsten Jahren eine gänzliche Umarbeitung erfahren müssen, da von der Preuss. Regierung beabsichtigt wird, die von den Knappschaftsvereinen handelnden Bestimmungen des Allg. Berggesetzes (Tit. VII §§ 165—186) einer durchgreifenden Aenderung zu unterziehen. Die Zahl der im Betriebe genesenen Werke betrug 74, nämlich 34 Steinkohlen-, 7 Erz-, 29 Braunkohlen-, 4 Arsenit- und Bitriolwerke. Davon waren 29 Steinkohlenwerke im Waldenburger Bezirk gelegen. Die Massenauswanderungen in das rheinisch-westfälische Kohlengebiet, über die in den letzten Jahren lebhaft Klage geführt wurde, haben im vergangenen Jahre erheblich nachgelassen, ein Theil der Auswanderer, der sich in seinen Erwartungen getäuscht sah, ist wieder in die Heimath zurückgekehrt. Die Gesamtzahl der Vereinsgenossen hat sich gegen das Vorjahr um 3200 Mann vermehrt. Von den am Jahresabschluss gezählten 29 442 waren 16051 vollberechtigte, 13391 minderberechtigte Mitglieder. Die Zahl der Invaliden betrug 1925 Mann, unterstützungsbedürftige Wittwen waren 1841 vorhanden, Halbweifen wurden 940, Ganzweifen 137 gezählt. Der Gesundheitszustand war erheblich besser als im vorigen Jahre. Der Procentfuß der gegen Krankenschein behandelten Vereinsgenossen ist in dem Krankenscheinversicherungsbezirk Waldenburg nicht unerheblich zurückgegangen, nämlich von 69,09 pCt. auf 62,84 pCt. Die anbauende starke Belegung des Waldenburger Knappschafts-Lazareths veranlaßte die Anstellung eines ständigen Assistentarztes, der im Lazarethgebäude wohnt und daher jederzeit leicht zu erreichen ist. Die Sterblichkeitsziffer ist etwas zurückgegangen, sie betrug bei den Vereinsgenossen 0,74 pCt. (0,77 im Vorjahre), bei den Invaliden 8,64 pCt., bei den Wittwen 5,08 pCt., im Ganzen 1,44 pCt. Durch tödtliche Unfälle hat der Verein im abgelaufenen Jahre 32 Mitglieder verloren, größere Unfälle sind im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen gewesen. Das Vermögen der Pensions-Versicherung, das eigentliche Vereinsmögen, hat sich um 166 717,21 M. vermehrt. Die Jahresrechnung weist ein Gesamtvermögen von 2 161 776,14 M. nach, auf den Kopf der activen Vollberechtigten entfällt somit ein Vermögensantheil von 147,91 M. Der Krankenversicherungsbezirk Waldenburg hat bei einem Beitragssatze von 2 1/2 pCt. des Arbeitsverdienstes einen Ueberschuß von 30 000 M. erzielt, er schließt mit einem Bestande von 1 077 235,55 M. ab. Die Knappschafts-Bäckerei zu Gottesberg entwickelt sich in sehr erfreulicher Weise und hat im Berichtsjahre einen Betrag von 4750 M. abgeworfen, während sie bis zum Jahre 1898 jahrelang größere oder kleinere Zuschüsse bedurfte. Es sind außer dem Verwalter an derselben beschäftigt 1 Werkmeister, 4 Gesellen, 1 Arbeiter und 1 Fuhrmann. Die Königl. Friedrich II.-Stiftung schließt mit einem Bestande von 35 420 M. ab. Der Reichengeräthefonds weist einen Bestand von 191,77 M. nach. An ordentlichen Unterstützungen sind an Invaliden, Wittwen und Waisen 627 395,22 M. gezahlt worden, an außerordentlichen Unterstützungen wurden 15 926,16 M. gewährt. Abfindungen auf Grund des § 77 des Statuts haben 39 wiederverheiratete Wittwen erhalten. An Krankengeldern waren im Bezirk Waldenburg 268 229,78 M. aufzuwenden. Die Kur- und Arzneikosten betragen daselbst 170 868,55 M., an Sterbegeld wurden 12 062,06 M. gezahlt. Der Gesamtvorstand hat im Jahre 1900 13 Sitzungen abgehalten, in welchen 553 Vorlagen erledigt worden sind. Die Verwaltungskosten haben sich gegen das Vorjahr wieder etwas vermindert, sie betragen 3,26 pCt. der Gesamtsumme.

-o- Ober-Waldenburg. In Abwesenheit seiner Frau erschoss sich am Dienstag Vormittag gegen 8 Uhr der auf dem Fürstl. Tiefbau ansehende Bergbauer Christoph Gottwald von hier mittelst eines mit mehreren Kugeln geladenen Revolvers. Er ist 27 Jahre alt, seit 4 Jahren verheiratet und Vater eines Mädchens.

S Dittersbach. Die am 7. d. M. stattgefundene Sitzung der kirchlichen Körperschaften hiesiger evangel. Gemeinde wurde vom Vorsitzenden, Herrn Pastor Wohl, mit Gebet eröffnet, worauf zuvörderst der als Mitglied der Gemeindevertretung neugewählte Hausbesitzer Herr Menzel durch den Herrn Vorsitzenden herzlich begrüßt und durch Handschlag für dieses sein Amt verpflichtet wurde. Nimmeh hatte sich die Versammlung mit Festsetzung des umfangreichen Programms für die am 29. d. M. stattfindende Kircheneinweihung zu befassen. Zur Ausführung der Festordnung wurde ein Comité, bestehend aus den Herren Bergmann, Elger, Weber, Kriegel, Altman und Gabriel, gewählt. Die Feier nimmt früh 10 Uhr in der evangel. Niderschule, woselbst die Gottesdienste mehrere Jahre abgehalten wurden, ihren Anfang. Nach einer Abschieds-andacht bewegte sich der Festzug unter Musikbegleitung der Bergcapelle nach der Kirche, woselbst nach geschäner Aufstellung die Eröffnungsfest der Kirche und dann der Einzug in das schöne Gotteshaus vollzogen und die Weihe nebst ihren kirchlichen Handlungen stattfanden wird. Nach Beerdigung des Gottesdienstes findet ein Festessen im Gasthofe zum Förstlerhause und Abends um 7 Uhr eine Abend-andacht in der Kirche statt, wobei zugleich Gelegenheit geboten ist, das Gotteshaus im Lichterglanze prägen zu sehen. Gebe der liebe Gott der Feier auch von Außen her einen schönen Tag. Die Vermietung der Plätze erfolgt erst nach der Einweihung. Im Schiff der Kirche unterscheidet man 3 Abstufungen der Plätze zu den Preisen von 3, 2 und 1,50 M. Auf der Empore sind 4 Abstufungen mit Miethspreisen von 4, 3, 2 und 1,50 M., außerdem sind noch eine genügende Anzahl von freibleibenden Plätzen. Die Platzmiete ist pränumerando auf's ganze Jahr zu leisten und wird vom Kirchendiener eingezogen werden. Die Zeit, in welcher die Plätze vermietet werden sollen, wird noch bekannt gegeben werden und gilt die Miete erstmalig ab 1. Januar 1902 — ult. December 1902. Nach Erledigung noch einiger Angelegenheiten schloß der Herr Vorsitzende die Sitzung nach Genehmigung des Protocolls mit Gebet. — Die am 7. d. M. im Vereinslocale Gasthof „zum Tiefbau“ stattgefundene Quartalsversammlung der hiesigen Feuertwehr war von 25 activen und 1 inactiven Mitgliedern besucht und wurde von dem Branddirector, Herrn Gemeindevorsteher Burghardt, mit einem voller Begeisterung aufgenommenen dreifachen „Gut Behr“ auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet und sodann weiter geleitet. Nach Verlesung der letzten Verhandlungsschrift durch den Schriftwart brachte dieser den Zu- und Abgang von Mitgliedern im abgelaufenen Quartale zur Kenntniß. In Folge des Ausscheidens des bisherigen ersten Brandmeisters, Herrn Bolorn, wurde beschloffen, fortan nur einen Brandmeisterposten bestehen zu lassen. Bei eintretender Verhinderung desselben tritt der älteste Führer in dessen Function. Ferner wurde die Abhaltung einer Schlußübung, ebenso die Abhaltung von Instruktionstunden gemäß der vorjährigen Eintheilung und die Anschaffung dreier Berliner Pakenleitern beschloffen. Nach der Verlesung des Dankschreibens des Herrn Amts- und Gemeindevorstehers Jacob in Nr. Hermisdorf anlässlich der am 6. v. M. geleisteten Löschhilfe, fand ein Antrag, dem Brandmeister eine 2-tönige Signalpfeife beizugeben, die Zustimmung der Versammlung. Herr Brandmeister Bergmann erklärte sich bereit, dieselbe auf eigene Kosten anzuschaffen. Im Weiteren wurde die Anschaffung von 1 Dbd. Handschuhen für den Winterdienst beschloffen und ein Antrag wegen Anschaffung von dauerhaften Drillschloffen für die nächste Quartalsversammlung zurückgestellt. Ein abermaliger Antrag betreffend Fahrbarmachung der großen Schiebeleiter für Pferdeträfte und eine Debatte über die Ausführung der Theaterwachen resp. ihrer Instruktion bildete den Schluß der Verhandlung.

o Dittersbach. Der am Dienstag stattgefundenen Versammlung der Gemeinde-Vertretung ging eine „geheime Sitzung“ voraus. Um 5 Uhr begannen die öffentlichen Verhandlungen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines Wasserleitungscommissions-Mitgliedes. Herr Materialverwalter Frost, der dieses Amt niedergelegt hatte, wurde einstimmig wiedergewählt und nahm die Wahl an. Das Gesuch des Bürgervereins gegen die allgemeine Einführung der Wassermesser wurde abgelehnt. Dem genannten Verein wird ein schriftlicher Bescheid zu gehen. Der Hausbesitzer Karl Böder hatte sich an die Gemeinde-Vertretung gewandt wegen seiner durch die Canalisation des Mühlteiches in Anspruch genommenen Ufermauer. Herr Böder erhält die schriftliche Versicherung, daß ihm die Ufermauer unterhalten wird. Die vom evangel. Gemeindevorstand beantragte Beleuchtung des Weges, der zum Pfarrhause führt und die Wegeverbindung zur Kirche herstellt, wurde genehmigt. Der hiesige Veteranen- und Kriegerverein hatte ersucht, ihm für seinen Vereinsleichenwagen einen geeigneten Raum zu überlassen. Dieser Wagen wird in Zukunft in einem beim Amtshause gelegenen Schuppen untergebracht werden. Nach Erledigung einiger geringfügiger Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen. — Die Turnvereins-Versammlung leitete an Stelle des verreisten Vorsitzenden der Turnwart. Zunächst kamen die letzten drei Verhandlungsschriften zur Kenntniß der Anwesenden. Den Bericht über den Hermisdorfer (69.) Borturntag erstattete Herr Menzel. Am letzten Sonntag unternahm der Verein mit seinen Jünglingen und in Begleitung zahlreicher Mitglieder einen Ausflug nach Sophienau in den Gasthof „zur Altenburg.“ Dort erhielten die Jünglinge Caffee. Bei dem herrlichen Wetter konnten die jungen Leute Turnspiele vornehmen. Sie tummelten sich etwa eine Stunde umher. Hernach wurde ein Wettturnen veranstaltet. Dasselbe bestand aus Wettlauf (100 m), Freihochsprung, Weitsprung (beste Leistung

4,1 m) und Kugelstabenheben. Preise erhielten die Jüglinge Kiedel, Renner, Daniel, Schneider, Schulz, Köhler und Thme. Zuletzt wurden die Jüglinge mit Wurst und Brot bewirthet. Der Ausflug hat ihnen sichtlich Freude bereitet. Um 9 Uhr waren die jungen Leute wieder daheim. Am letzten Vereinsfrühstück nahmen etwa 90 Personen Theil. Das Vergnügen verlief sehr gemüthlich. Der Bericht aus der Turnzeitung fiel diesmal aus. Die Volksbücherei entwickelt sich langsam aber stetig; bis jetzt zählt sie 160 Bände. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen und begrüßt. Nach der Sitzung richtete der Turnwart an den Schriftwart Herrn Hain, der kürzlich seine Vermählung feierte, freundliche Worte der Anerkennung und überreichte ihm ein werthvolles Geschenk des Vorstandes. Ueberrascht und erfreut sprach Herr Hain seinen Dank aus. — Der Verein „Helikon“ veranstaltet Sonntag den 20. October seinen zweiten Theaterabend. Das interessante und spannende Stück wird tüchtig eingeübt. Da Regie und Rollen in bekannt guten Händen liegen, dürfte auch die Wiedergabe des Stückes gut gelingen. Möchte ein recht volles Haus den Verein, der sich alljährlich am Christfeste der Armen annimmt, für die aufgewandte Mühe entschädigen.

Hermisdorf. Durch Verfügung der königlichen Regierung wurde die Lehrer-Stellvertreterin Fräulein Meta Fritsche aus Festenberg in gleicher Eigenschaft für den seiner Militärpflicht genügenden Lehrer-Stellvertreter Herrn Max Krüger an hiesige evangelische Schule berufen. Auf Anordnung des königl. Kreis-Schulinspectors Herrn Dr. Schneemann wurde Fräulein Fritsche am Mittwoch in der I. Mädchenklasse in Gegenwart des Vorsitzenden der Schul-Deputation, Herrn Amtsvorsteher Jakob, und des gesammten Lehrer-Collegiums durch Herrn Rector Wegner unter entsprechender Feierlichkeit und Ansprache in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag unter Hinweis auf den bereits geleisteten Dienst verpflichtet. — Am Mittwoch Nachmittag machte der bisher mit vieler Arbeit betraute Malermeister Büttner von hier seinem Leben durch Erhängen in dem nahegelegenen sogenannten Bahnhofsbüchse ein schnelles und unerwartetes Ende. Motive zu dieser bedauerenswerthen That sind bisher nicht bekannt.

-o- Charlottenbrunn. In aller Stille beging der Kaiserliche Postverwalter Herr Fürstenaum am 1. October den Tag, an welchem er vor 25 Jahren nach Charlottenbrunn versetzt wurde und wo derselbe eine lange segensreiche Thätigkeit entwickeln konnte. Aus der kleinen bescheidenen Postanstalt ist unter des Jubilars umsichtiger Leitung ein Postamt geworden, dessen Verkehr ein sehr bedeutender genannt werden muß und viele Neuerungen und Verbesserungen im Verkehrsleben sind auf seine Anregungen zurückzuführen. Auch der endliche Bau eines zweckentsprechenden Postgebäudes ist auf die berechtigten Wünsche des Vertreters der Postanstalt zurückzuführen. Doch nicht nur in amtlicher Beziehung hat Herr Fürstenaum sich bethätigt, auch im öffentlichen Leben hat er alle Zeit das Beste angestrebt und in der Gemeinde als Vertreter und im Rechnungs- und Badeauschuß vortrefflich gewirkt. Und dann ist noch ein Wirkungskreis gewesen, der dem Jubilar lieb und werth ist, das ist seine Stellung zum Gebirgsverein Charlottenbrunn, den er mitbegründet und seit länger als ein Jahrzehnt als Vorsitzender leitet. Was er hier geschaffen, das erkennen dankbar die Besucher des Waldenburger Berglandes an. Am 1. October nahmen daher der Gemeindevorstand und der Vorstand des Gebirgsvereins Gelegenheit, dem Jubilar die Glückwünsche der Gemeinde und des Vereins zu übermitteln. Die Gemeinde hat beschloffen, einem vom Jubilar selbst zu bestimmenden Platz dessen Namen zu geben und entsprechend auszugestalten. Der Gebirgsverein überreichte eine Mappe mit Ansichten des Waldenburger Berglandes und ein von Herrn Tagelt in Waldenburg kunstvoll ausgeführtes Widmungsblatt. Sichtlich überrascht und tief gerührt dankte Herr Fürstenaum den Herren und versprach auch weiter, so lange Gott ihm die Kraft verleihe, für die Wohlfahrt des Ortes zu wirken. Möchte dem Jubilar noch eine lange Reihe glücklicher Jahre beschieden sein. — Das Hauptquartal der hiesigen Schuhmacherinnung hatte eine größere Anzahl Meister in der Herberge, Gasthaus „zum weißen Lamm“, vereinigt, woselbst die Verhandlungen in üblicher Weise nach Handwerksbrauch stattfanden. Seitens der Behörde war Herr Gemeindevorsteher Boose erschienen und nahm daran lebhaften Antheil. Am Abend fand das in diesem Tage übliche gemeinschaftliche Mahl statt, das im „Kaiserhofe“ eingenommen wurde. Die stattliche Tafel war reich geschmückt und hatte der Wirth vortrefflich für gute Bewirthung gesorgt. Herr Gemeindevorsteher Boose gedachte der Segnungen, welche durch das Hohenzollernhaus stets das Handwerk erfahren hat und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Versammelten freudig einstimmen. Nach der Tafel trat der Tanz in seine Rechte und folgte noch manche frohvergünstigte Stunde, ehe der Nehraus sich hören ließ. Alle aber die Theilnehmer werden den Gedanken mit heimgenommen haben, daß solche Tage sein müssen, um die Zusammengehörigkeit zu festigen und den Gemeinfinn zu heben.

Die Testamentsklausel.

Erzählung von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

„Du hast Recht, Hilmar, und mußt verzeihen, daß ich nicht besser zu Deiner Erheiterung beitragen kann, aber sieh, wenn Eveline mich verschmähte,

(Schluß verb.)

hätte ich längst überwunden. Was mich so tief niederdrückte, war der Umstand, daß ich selbst in grenzenloser Verblendung sie von mir stieß. Es war Alles aus in dem Moment, da ich ihre Rechtfertigung verlangte, sie also der That fähig hielt, das kann und wird sie mir nie verzeihen."

"Du kennst ein liebendes Frauenherz nicht, Albrecht, es verzeiht immer, wenn die erste Enttäuschung und Enttäuschung geschwunden, wenn die Erregung verflogen ist und der verletzte Stolz sich aufgerichtet hat."

"Ich habe nichts wieder von ihr gehört seit den paar Zeilen, die sie den herrlichen Blumen für der Mutter Sarg beilegte", sagte Albrecht leise.

"Soll sie Dir entgegenkommen?" fragte Hilmar ernstlich. "Muß sie nicht glauben, daß Du sie in den ein und einhalb Jahren vergessen hast?"

"So meinst Du —?"

"Daß eine Annäherung Deinerseits ihr wohl sehr willkommene Gelegenheit bieten wird, den Stolz abzuwerfen, um ein liebendes, demüthiges Weib zu sein."

Albrecht antwortete nicht mehr; der von dem Freunde angeregte Gedanke beschäftigte ihn und zum ersten Male seit langer, langer Zeit spielte ein schwaches Lächeln um seine schön geschwungenen Lippen.

"Haben Sie der Baronesse schon Ihre Aufwartung gemacht, Rothkirch?" fragte einer von zwei Herren, die langsam den Weg entlang kamen und nun nicht weit von unseren Freunden stehen blieben und nach dem See hinüberschauten. Der Angeredete, ein schlanker Mann von Mittelgröße, in sorgfältiger, etwas gewählter Toilette, konnte eine leichte Verlegenheit nicht verbergen, als er erwiderte: "Natürlich, war mein erster Besuch, Grabensfels, verteuert schönes Weib, etwas spröde, etwas kalt und von oben herab, aber süperbe."

Der Andere lachte. "Also Sie wurden auch nicht besser empfangen, wie wir Alle? Wohl gar von der Garbedame?"

"Was ist da zu lachen, Grabensfels? Kenne sie übrigens schon länger, habe im vorigen Winter öfter mit ihr getanzet. Ich sage Ihnen, himmlisch schön war sie, aber kalt wie Marmor. Ich habe vergeblich versucht, ihr Leben einzuhauen, es ist mir nicht gelungen."

"Aber Sie selbst haben dabei Feuer gefangen, nicht wahr, Rothkirch? Sie folgen wohl der Baronesse wie ihr Schatten, weil Sie sich fern von ihr in Liebe verzehren? Uebrigens nehmen Sie sich in Acht. Sie begleitet einen Bruder, der hier die Folgen eines Duells auskuriert, das er ihretwegen mit einem Officier gehabt. Er soll unerbittlich sein und jede Zudringlichkeit an seine schöne Schwester mit einer Herausforderung abweisen."

"Haben Sie die neueste Toilette der Baronesse gesehen?" fragte eine Dame ihre Begleiterin im Vorbeigehen. "Noch nie dagewesen, prachtvoll! Sie muß doch sehr reich sein, daß sie sich solchen Luxus erlauben darf; wer doch auch so glücklich wäre!"

"Glücklich", meinte die Andere, eine ältere Dame mit liebenswürdigem Ausdruck in den feinen Zügen. "Reichthum macht nicht glücklich. Und die Baronesse erst recht sieht eher nach dem Gegentheil aus."

"Glauben Sie, Frau Rätin?"

"Ich bin fest überzeugt, daß sie einen geheimen Kummer mit sich herumträgt, und daß sie, um jenen zu überwinden, sich in den Strudel der Saison stürzt. Mit diesen traurigen, umflorten Augen sieht man nicht in die schöne Welt, wenn man glücklich ist."

"Geheimen Kummer, meinten Sie, Frau Rätin? Sehr interessant, vielleicht Herzenskummer. Sie wissen wahrscheinlich Näheres, liebe Frau Rätin?"

"Laß uns weitergehen, Albrecht; die Menschen mit ihrem eintönigen Geschwätz verderben mir den Genuß an der Natur."

"Wie Du willst, Hilmar, wenn es Dich nicht anstrengt."

"O nein, jene Bank dort oben auf der kleinen Anhöhe werde ich wohl ohne Mühe erreichen."

Fest auf Albrecht's Arm gestützt, langte der Kranke an dem gewünschten Plage an; doch leider fanden sie schon einige Kurgäste dort vor. Hilmar runzelte die Stirn; aber er mußte ruhen und sich darein finden, auch hier das "eintönige Geschwätz" der Menschen anzuhören.

Dies Mal waren es zur Abwechslung ein Herr und eine Dame; letztere in jenem Alter, das so neidisch auf die Vorzüge der Jugend niederblickt. Scharfe eckige Züge kennzeichneten auch hier das Altjungferthum, noch schärfer klang ihre Stimme, als sie ohne Rücksicht auf die beiden neu angekommenen Herren zu ihrem Begleiter sagte: "Es ist eine Schande, wie es die Baronesse eben treibt; man sollte meinen,

sie wolle ihre Gesundheit mit Gewalt ruiniren. Sie kommt fast nicht aus dem Sattel, kaum daß sie sich die nöthige Zeit zu den Mahlzeiten nimmt. Solche Elemente passen nicht in die Gesellschaft; ich bin überzeugt, daß der Titel nur geborgt und sie weiter nichts ist, als eine Kunstreiterin."

"Laß doch der Jugend ihr Vergnügen, Aurelie", begütigte der alte Herr, "man ist nur einmal jung im Leben, und was man dann veräuerte, holt man nicht wieder ein. Uebrigens kennt Rothkirch sie von der Residenz, wo er in den feinsten Kreisen mit ihr zusammengetroffen ist. Dem jungen Mädchen fehlt die Mutter, Aurelie, die es auf Unzukömmliches aufmerksam macht; denn die Gesellschafterin ist nicht im Stande, ihr irgendwie rathend an die Hand zu gehen. Deshalb sollten die übrigen Damen des Bades, anstatt sich von ihr zurückzuziehen, sich ihr nähern und ihr dadurch den Halt bieten, den sie weder an ihrer Gesellschafterin, noch an ihrem leidenden Bruder hat. Ich kann sie nur bedauern und mich an ihrem schönen, engelgleichen Antlitze erfreuen."

"Ja, Du hast von jeher für solche Madonnen-gesichter geschwärmt. Mein Geschmack ist es nicht; aber jedem Thierchen sein Plaisirchen, mein lieber Franz."

Es war am dritten Tage nach ihrer Ankunft, als Hilmar, nicht wohl genug, um einen weiten Weg zu wagen, sich in seinem freundlich gelegenen Gemache für einige Stunden behaglich einrichtete. Er schob sich einen bequemen Sessel an das Fenster, welches ihm entzückende Aussicht über die ganze Bergkette, sowie über einen Theil des Thales bot, und ließ sich mit einem Buche nieder. Freilich schien seine Lust, zu lesen, nur sehr gering, denn sein Blick hing sehnsüchtig an der schönen Landschaft, an den schneebedeckten Bergriesen, welche nun von der sinkenden Sonne rosig überfluthet wurden; dennoch schlug er nach einer Weile das Buch auf und legte es geöffnet auf seine Kniee. Da wurde die Thür geräuschlos geöffnet und Graf Albrecht trat zum Ausgehen gerüstet ein.

"Du willst also wirklich nicht wagen, mich ein Stückchen Weges zu begleiten, Hilmar?"

"Nein, Albrecht, laß mich hier; es scheint, die Reaction der Reise macht sich mir erst jetzt fühlbar; ich bin recht müde und würde Dir nur ein Hinderniß sein. Du darfst nicht so ungeduldig Deinen Kopf zurückwerfen, Albrecht", bat Hilmar, zärtlich des Andern Hand ergreifend. "Ich habe mich wohl schlecht ausgedrückt, denn ich weiß ja, daß Deine treue Freundschaft kein Opfer scheut."

"Willst Du mich ernstlich böse machen, Hilmar?" fragte der junge Graf, indem er dem Freunde die blonden Haare aus der Stirn strich und sich mittheilsvoll über ihn neigte. "Wie magst Du nur immer von Opfern sprechen? Wie oft soll ich Dir versichern, daß ich Deine Begleitung hierher aus dem rein egoistischen Grunde übernahm, vielleicht von Eveline eine Spur zu entdecken."

Hilmar lächelte überlegen. "Laß nur, Lieber", wehrte er sanft und innig, "in diesem Punkte werden wir uns wohl nie einigen. Aber gehe jetzt, Albrecht, sonst veräuere Du den schönen herrlichen Abend."

Der Graf hielt Hilmar's Hand eine Weile in der seinigen und prüfte wie unabsichtlich dessen Puls, dann legte er die schmale, weiße Hand auf das Buch zurück, indem er dann sagte: "Halte Dich ruhig, Hilmar, ich möchte mir nicht später vorwerfen müssen, meine Abwesenheit habe nachtheilig auf Dich eingewirkt."

"Sei ohne Sorge, Albrecht", beruhigte ihn Hilmar resignirt, "ich habe es verlernt, jugendlich ungestüm zu sein, ich lasse mich nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen, dafür bürgt die Erkenntniß meiner Lage, die ich schon seit so vielen Jahren mit mir herumtrage. Ist die Last auch oft schwer gewesen, war ich auch oft nahe daran zu verzweifeln, mich gegen das Schicksal aufzulehnen, so habe ich doch endlich gelernt zu verzichten, mich in Geduld zu fassen. Was es mich kostete, weißt ja nur Du, dem allein ich mein Herz ausgeschüttet und der allein die echten Trostesworte gefunden."

"Mein Verdienst war so groß nicht, Hilmar, eine Andere verfuhr weit rücksichtsvoller, inniger und wärmer."

Hilmar wendete sein Antlitze ab, um dem Freunde die Röthe zu verbergen, welche es höher färbte und demselben momentan einen Schimmer von Jugendligkeit und Gesundheit gab. Seine Absicht war vergeblich, denn Albrecht's scharfes Auge ruhte unangeseht auf des Freundes bleichen Zügen, und hatte auch die Bewegung des rebellischen Blutes beobachtet; aber er schwieg, um den zartfühlenden Hilmar nicht zu verletzen und um die unter der Asche immer noch glimmende Gluth nicht zu heller

Flamme anzufachen. Sein Blick verklärte sich und unwillkürlich übersehte er das Mitleid, das ihn erfüllte, in die beiden Worte: "Armer Freund! — Ich gehe, Hilmar", fuhr er gleich darauf fort, "und bin mit Dunkelwerden wieder bei Dir. Warte nicht auf mich und begiehe Dich bald zur Ruhe. Kann ich mich darauf verlassen?"

"Sicher, Albrecht; ich pflege Deine Verordnungen mit seltener Gewissenhaftigkeit zu erfüllen."

"Es wäre gut, wenn alle Patienten sich so folgsam zeigten."

Albrecht ging und Hilmar trat, sich erhebend, an das Fenster, um dem rüstig auschreitenden Freunde nachzuschauen.

"Wie ich ihn beneide, den herrlichen Menschen", murmelte er, sich selbst fast unbewußt. Wo ist ein gleich stolzer, aber eben so edler, selbstloser Freund zu finden? Für Andere wagt er Alles, für sich Nichts! O, niemals kann ich ihm seine Treue lohnen!"

Während Hilmar dem Grafen diese Worte widmete, versammelte sich vor dem Portale eines anderen Hotels eine heitere Gesellschaft, beiderlei Geschlechts, lachend und schwatzend. Nur eine junge Dame stand abseits, gegen die Steinfassung der Thür gelehnt; sie hatte die lange Schleppe ihres Reittkleides über ihren Arm gelegt und erwartete, offenbar mit ihren Gedanken in weiter Ferne weiland, das Vorführen der Pferde. Welche Träumerei blickte aus den blauen Augen, um den kleinen Mund lag ein trauriger, fast schmerzlicher Zug, der sie weit älter erscheinen ließ, als sie den Jahren nach war. Sie beachtete nicht, daß inzwischen die Uebrigen fast alle ihre Pferde bestiegen hatten und daß nur auf sie und ihren Cavalier, von Rothkirch, gewartet wurde.

"Gnädige Baronesse können sich heute gar nicht losreißen von dem oft gesehenen Bild", sagte Rothkirch, der sie mit Bewunderung betrachtet hatte, endlich und riß das junge Mädchen aus ihren Träumen. Sie richtete sich rasch auf; wie mit einem Schlage schwand alle Weichheit, aller inniger Zauber aus dem schönen Antlitze. Sie ließ ihr Auge blitzend über die Gesellschaft gleiten und erkennend, daß sie schuld war an dem Aufenthalt, rief sie, die wenigen Stufen hinunterschreitend: "Bitte um Verzeihung, meine Herrschaften, daß ich Sie warten ließ. Auf Wiedersehen auf dem Strelapark!"

"So reiten Sie nicht mit uns, Baronesse?" "Sie verschmähen unsere Gesellschaft?", rief es wirr durcheinander.

"Wir treffen uns ja oben, meine Herrschaften", rief sie mit einem gezwungenen Lächeln, schwang sich mit Hilfe Rothkirch's in den Sattel des tänzelnden Pferdes und sprengte, ihren Cavalier durch ein leichtes Neigen ihres Kopfes einladend ihr zu folgen, weit voraus. (Fortf. folgt.)

Fast alle Frauen

haben eine Vorliebe für Kaffee. Nicht alle wissen aber, daß ein wirklich bekömmlicher und gleichzeitig ausgezeichnet schmeckender Kaffee sich nur mit Kathreiner's Malzkaffee herstellen läßt.



Klapperschlangeöl

zwar nicht, aber den besten gereinigten doppelt abgezogenen Medicinal-Leberthran, den Ihre Kinder so gern nehmen, erhalten Sie in Flaschen zu 30 und 50 Pf. und 1 Ml. in der Drogenhandlung von Robert Bock, Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.

Inserate.

Worte tiefer Trauer

bei der Wiedertekehr des Todeslages
unseres inniggeliebten Vaters,
Vaters, Sohnes, Bruders und
Schwagers,

des Steinbruchweikers Gustav Kuschnick

zu Sartau,
zu Todesverunglückt am 13. Oct. 1900.

Des Herbstes rauhe Stürme wehen
Das welke Laub auf manches Grab,
Und auch wir heute weinend stehen
Am stillen Ort, wo man hinab
Gesent dich, Theuren, in bester
Manneskraft,
Dich hat der Tod so schnell dahin-
gerafft.

Nach blutet ja die tiefe Herzenswunde,
Die uns der Tod des Bruders,
Vaters schlug,
Und schon wieder bringt man uns
die Unglücks Kunde,
Dass man dich als blutige Leiche
heimwärts trug,
Hinweggenommen aus der Deinen
Kreis,

Für die gesorgt Du stets mit regem
Fleiß.
Wie fehlst Du Deiner Gattin, Deinen
Kindern,
Die des Unglücks Größe ja noch
kaum gefasst,
Und Deiner Mutter fehlst Du nicht
minder,

Die Du mit Liebe stets umgeben hast,
Die mit Dir vermischt ja schon den
zweiten Sohn,
Fast brach ihr liebend' Mutterherze
schon.

Wie hast geregelt Du Deine fleißigen
Hände
In harter Arbeit für uns jederzeit.
Wer hätte geahnt, daß ein so schnelles
Ende

Dich uns entriß zu unserem großen
Leid.
Wer kann ermessen jenen großen
Schmerz
Um dich, Du theures Gatten, Vater-
herz,
Doch bringen alle unsere heißen
Thränen

Dich guten Gustav nimmermehr
zurück
Und ungestillt bleibt unser hanges
Sehnen,
Bis einstens naht der sel'ge Augen-
blick,
Wo wir in jenen lichten Himmels-
höhen

Wieder einander werden wiedersehen.
Gewidmet
von den trauernden Hinterbliebenen.

Für die zu unserer Silber-
hochzeit zu Theil gewordenen
Ehrungen und Gratulationen
sagen wir Allen unseren herz-
lichsten Dank.

Juliusbach, d. 8. Oct. 1901.
August Moissner
und Frau.

**Ich habe mich in Weißstein als
Hebamme**

niedergelassen und bitte die geehrten
Damen, mich mit ihrer werthen
Rundschau betrauen zu wollen.

Marie Kunze,
Weißstein 57, b. Hrn. Trillmann.

Einem hochverehrten Publikum
von Sandberg u. Umgegend
erlaube ich mir ergebenst anzudeuten,
daß ich von Sorgau nach Sand-
berg verzogen bin. Infolge meiner
langjährigen Praxis und Ausbil-
dung auf der Berliner Schneider-
Akademie garantire ich einem Jeden
für guten Schnitt und gute Ausfüh-
rung bei soliden Preisen. Eine
reichhaltige Muster-Collection, so-
wie Stofflager stelle jederzeit zur
Verfügung. Hochachtungsvoll

C. Girth,
Schneidermeister.

Ich habe die Waschfrau Seeliger
in Waldenburg beleidigt; es
thut mir leid und nehme ich die
Reue zurück.

Anna Schmidt, Hirschberg.

Eine gut eingerichtete **Fleischerei**
im Kreise Waldenburg ist ver-
änderungshalber bald oder später
zu verkaufen. Off unter U. 50
an die Exp. d. Bl. bis 20. Octbr.
erheben.

Eine alte, gangbare **Klempnerei**
mit Kundtschaft ist krankheits-
halber zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

In unser Handelsregister A ist bei Nr. 293 vermerkter Firma
**„Berliner Waarenhaus Adolf Jacobsohn Waldenburg
in Schlesien“** der Eintritt des Kaufmanns **Carl Jacobsohn** zu
Waldenburg in Schlesien als persönlich haftender Gesellschafter und
der Beginn der Gesellschaft am 30. September 1901 mit dem Bemerkten
eingetragen worden, daß die Gesellschafter nur gemeinschaftlich zur
Vertretung der Gesellschaft befugt sind.

Waldenburg (Schles.), den 4. October 1901.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 des von dem Bezirksausschuß unterm
3. Mai 1892 genehmigten Ortsstatuts, betreffend die gewerb-
liche Fortbildungsschule in Waldenburg, machen wir hiermit
bekannt, daß die Aufnahme neuer Lehrlinge

**Sonntag den 13. October cr.,
Nachmittags 1 Uhr,**

in der Aula des evangelischen Knabenschulgebäudes durch un-
seren Hauptlehrer Herrn **Herrmann** stattfindet.

Waldenburg, den 5. October 1901.
**Das Curatorium der gewerblichen Fortbildungsschule.
Luks.**

Vorschuß-Verein zu Waldenburg,

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpfl.
General-Versammlung

Montag den 14. October a. e., Abends 7 1/2 Uhr,
im Saale der Stadtbrauerei hieselbst.

Die Tagesordnung ist in Nr. 79 dieses Blattes veröffentlicht
worden.

Waldenburg, den 9. October 1901.
Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Waldenburg,
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
L. Alde, Vorsitzender.

Normal-Gesundheits-Unterkleidung.
Herren-, Damen- und Kinder-Hemden,
1.00, 1.20, 1.50, 2.00—4.50 Mk.
Herren-, Damen- und Kinder-Unterjacken,
0.75, 1.00, 1.50, 2.00—3.00. Mk.
Herren-, Damen- und Kinder-Beinkleider,
1.00, 1.50, 2.00—5.00.
Kinder-Anzüge, gestrickt, Normal u. Tricot,
in allen Grössen.
Kniewärmer, Leibbinden etc.
Sämmtliche Qualitäten laufen in der Wäsche nicht ein.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Robert L. Breiter
(Inh.: **B. Grabs**),
Waldenburg, Gottesbergerstrasse 2/3, geradeüber vom Kriegerdenkmal.

Waldvögel!!
Große Stieglitze, Rothhänflinge, Zeisige, Finken, Wiener
Schwarzplättchen etc. lieferbar. Garantie für richtige Männchen und
nur ausgesuchte saubere Vögel.

Für Aquarien-Liebhaber:
Goldfische, Goldorfen, Schleien, Goldkarpfen, Sonnenfische,
Welse, „Algoi“ (Neuheit), Schleierschwänze u. s. w.
Enorme Vorräthe, billigste Preise.
Reelle, sachgemäße Bedienung.

H. P. Lange, Gottesberg, Niederstraße.
NB. Neu aufgenommen: **Französische Vogelbauer**
in unerreicht praktischer Ausführung.

Eine wirthschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die es unterläßt,
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan
zu verwenden, das ohne viel mühsame Hand-
arbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche
zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also
Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.

Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

**Ein gutes Arbeitspferd, schwarz-
brauner Wallach, steht preis-
werth zum Verkauf bei Fr. Kristen,
Sartau, „Hohenjollerhof.“**

**Ein Dienstmädchen und Dienst-
junge per Neujahr können sich
melden. Gutsbes. W. Reimann,
Seitendorf.**

Ball-Seiden

reizende Neuheiten, als auch das Neueste in weißen, schwarzen
und farbigen Seidenstoffen jeder Art für Straßen-, Gesellschafts-
und Braut Toiletten. An Private porto- und zollfrei direct
zu En gros-Preisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben.
Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Doppeltes Brief-
porto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co, Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Dem hochwohlwollenden Publikum von Waldenburg und
Umgegend gestatte ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß
ich keine Kosten gescheut habe, mich persönlich in den
renommirtesten Akademien der Welt auszubilden.

Demzufolge bin ich in der Lage, bei persönlicher Leitung
meines Geschäfts dem vornehmsten Geschmack Rechnung zu
tragen, und verbürge mich für tadellosen Schnitt und beste
Qualität der Waare in eigener Person.

Nebenbei mache ich auch besonders darauf aufmerksam, daß
sämmliche Saison-Neuheiten
eingetroffen sind.

Hochachtungsvoll

Josef Womaschka,

Atelier nur eleganter Herren-Garderobe,
Auenstraße 2, am Sonnenplatz.

früher Friedländerstraße (Ring-Gde).

Ein MITTEL
zum SPAREN!



Preise der Fläschchen:
Grösse: No. 0 No. 1 No. 2
Original: 35 Pf. 66 Pf. 110 Pf.
Nachgefüllt: 25 „ 45 „ 70 „
Probefläschchen 25 Pf.

**Geldschranke,
Cassetten,
Sicherheits-Schlösser,
Thürschließer**
empfiehlt
Carl Wolffgramm
Auenstraße Nr. 7.
Fernsprecher 289.

Sichere Hilfe
Allen Lungen- und Halskranken.
Tägliche Danke-schreiben beweisen, daß
Husten, Heiserkeit, Lungen- und Hals-
leiden etc. durch Emil Girdel's echt
russ. Antheis-Extrakt (direct bezogen) ge-
heilt werden. Die Wirksamkeit der Präpara-
te Emil Girdel in Kolberg bei armen
Kranken und das Lob dankbarer Ge-
heilten sind einzig dastehend. Man
muß die glänzenden Kräfte leben.
Kaufen Sie nur Packete a 50 Pf.
Doppelpack. a 1 Mk. mit obiger Präpara-
te, keine theuren, werthlosen Nachahmungen,
und niemals Imit. Niederlage in
Waldenburg Schl. b. P. Penndorf.

9 1/2 Pfund neue, unsortirte
Oberbruch-Gänsefedern
mit allen Daunen versendet incl.
Verpackung auf Wunsch ohne
Nachnahme für 13 Mk. 95 Pf.
G. Ernst in Zechin
(Oberbruch).
Preisliste über sortirte u. geriffene
Federn gratis.

Fleischerei,
nachweislich nahrhaft, in Nieder-
Hermendorf, Borwätschhütte, ist zu
verpachten u. Neuj. 1902 z. übernehm
Wilhelm Schmidt, Hausbesitzer.

**Filzschuhe,
Holzschuhe,
Filzpantoffeln,
Holzpantoffeln,**
sowie sämmtliche
Leder-Schuhwaaren
für Damen, Herren
und Kinder.
**Enorme Auswahl!
Billigste Preise!**
Emil Hillmann
Waarenhaus, Reusendorf.

**Circa 800
Brunnenflaschen**
(Bordeauxform) giebt billig ab
**Adler-Apotheke,
Friedländerstraße e.**

Geschäfts-Gründung.

Im Laufe nächster Woche eröffne ich Friedländerstr. Nr. 1 ein Kurz-, Weiss-, Wollwaaren-, Strumpf-, Tricotagen- und Corset-Geschäft, Damen- und Herren-Wäsche,

und bin ich durch billige Einkäufe in der Lage, zu **auffallend billigen**, aber streng festen Preisen zu verkaufen. Gewähre trotz billiger Preise noch **4% Rabatt**. In allen Artikeln bringe ich das Neueste und nur reelle Waaren zum Verkauf und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen zu unterstützen.

Bertha Schwerin.

Hochzeits-,
Geburts- und
Gelegenheits-Geschenke!

M. Frankenstein.
Fernsprecher 269.

Große Auswahl Lederwaren!
Spielwaren viele Neuheiten!
Koffer und Kofferstücken!
Albums!
Puppen!

Wein Lager
in
Anzügen, Paletots,
Joppen, Mänteln,
Schlafrocken,
Stielhosen,
Burschen- u. Knaben-
Garderoben
ist mit sämtlichen
Neuheiten
ausgestattet und bietet durch
sehr billige Preise
große Vortheile.

Nathan Fink,
Specialhaus
für
**Herren-
Confection,**
Friedländerstraße 28/29.

Herren-Samshen,
hervorragende
Fabrikate,
billig.

Meine Abtheilung
für
**Maass-
Confection**
bietet durch
große Auswahl,
nur bester Stoffe,
bei sauberster
Verarbeitung
und
sehr billigen Preisen
große Vortheile.

Vorzüglihe Bettfedern,
leicht und staubfrei, versendet 9
Pfund-Pakete per Postvorschuss
(auch darüber) graugeschliffene,
Pfd. 70 Pf. bis 1 Mt., halb-
graue 1.25—1.50 Mt., weiß daunig
2 Mt. bis 2.50, bis allerfeinste
3 Mt., grau leichte Daunen 4 Pfd.
Oberbett, Pfd. 2.30 Mt., un-
geschliffene weiße, ohne große, nur
wie selbe von der Gans kommen,
mit 80 Pf., 1 Mt. und 1.50 Mt.
bis 1.80 Mt.

Wilh. Plaschner
in **Leipa** (Böhmen),
Verlagsgeschäft.

Zur Herbstpflanzung
empfehle Stachel- und Johannis-
beer-Sträucher und -Bäumchen.
Kunze, Ob.-Salzbrunn 184.

Ein guter Wächterhund ist zu ver-
kaufen in Neuhendorf Nr. 125.

Freiwilliger Verkauf.
Begen Aufgabe der Pacht ver-
kaufe ich sämtliches Inventar, als:
1 Gelpdreschmaschine mit Schüt-
telzeug, 1 Wurfmaschine, Pflüge,
Eggen, Hacken, Säter, 3 Wirth-
schaftswagen, 1 Jauchekasten, 1
Decimalkwaage mit Gewicht, ver-
sch. Sorten Stroh, 50 Ctr.
Futterrüben u. v. a. m.
Wilhelm Unger, Neu-Weißstein.

1 Radentisch,
1 Glaschraub und
diverse Regale
werden zu kaufen gesucht.
Alex Lesser.

Ein tücht. Pädagogische, welcher
auch in der Eisenarbeit firm ist,
kann sich bis zum 20. d. Mts. melden.
Dittersbach, J. Krause.

Kalbskühe 
sind heute wieder an-
gekommen bei
B. Walter, Dittersbach.

**Pa. flüssige
Aohlenensäure,**
chem. rein,
in Eigenthums- und
Leihflaschen, offerirt
Gustav Seeliger.
Fernsprecher Nr. 285.

Einige Centner böhmisches Holzbohle
für Klempner abzugeben.
W. Trillmann, Weißstein.
Logis zu verg. Dittersbach 166.

Schöne, große Schottenheringe,
16 Stück 50 Pfg.,
neue Schottenheringe, 16 Stück 50 Pfg.,
neue Mittelschotten, 15 Stück 60 Pfg.,
geräucherte Lachsheringe, große, St. 10 Pfg.,
neue große marinirte Heringe, St. 10 Pfg.
J. A. Reichelt.

Rothwein-Flaschen
kauft
Julius Kunert's Weinhandlung.

Winterjackett,
hochfeine Waare,
ca. 20 Ctr., hat noch abzugeben
Kögel's Wurfabrik,
Reichenbach i. Schl.

**AMBROSIA
BROD u. CAKES**
GERICKE-POTSDAM.

Echt bei **Ernst Schramm.**
Bankredit, Wechseldiscout, Be-
triebs- u. Hypothekentapitalie
streng discret in jeder Höhe.
W. Girsch Verlag, Mannheim.

5000 Mk., goldsch. Hypothek
stänbehälter für 4700 Mk. bald zu
verkaufen. Offert. unter V. B. an
die Expedition d. Bl.

8000 Mk., zweifelhafte sichere
Kassengeld gesucht. Off. sub C. 32
in die Exp. d. Bl.

3000 Mk., sichere Hypothek,
lichen Zinszahler bald od. Neujahr
zu leihen gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl.

15000 Mk. werden v. einem
pünktl. Zinsen-
zahler auf einen Neubau in Bad
Salzbrunn zum 1. Januar event.
1. April 1902 gesucht. Von wem?
in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

3000 Mt.
werden zum Neujahr 1902, zweite
Hypothek, gleich hinter Mündelgeld,
auf eine Wirthschaft von 58 Morg.,
massives Wohnhaus, von einem
pünktlichen Zinszahler zu leihen
gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl.

6000 Mt.
sind bald oder zum 1. November c.
zur ersten Stelle auszuleihen. Schrift-
liche Anträge sind unter S. V. I.
bis zum 19. d. Mts. in der Exp.
d. Bl. niederzulegen.

2400 Mk. zur 2. Stelle auf
bald oder Neujahr zu leihen gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.
**Verein für Handlungs-Commis
von 1858 (Kaufm. Verein)
in Hamburg.**

Hauptzweck: Stellungsvermittlung,
kostenfrei f. stellsuchende Mitglieder
und Aufträge ertheilende Firmen.
In 1900: 6318 Stellen besetzt.
Stellungsvermittlungs-Abtheil. f.
Sachsen: Breslau, Poststr. 6.
Wer Stelle sucht, verlange unsere
"Allgemeine Vorkauf-Büchse."
W. Hirsch Verlag, Mannheim

30 Mark Belohnung
Demjenigen, welcher mir Concorrien-
stelle in Gruben- oder Fabrikcontor
verschafft, bin 31 J. Stenograph,
bei gute Zeugn. Off. unt. S. 31
Waldburg postl.

Einigen Eselassier sucht
Würffel, Salzbrunn.

1 Stellmacher für bald gesucht.
Hillmer, Sorgau.

Einigen Schuhmachergesellen sucht
für bald
P. Paulde, Gartenstraße 6.

Einigen Schuhmachergesellen sucht
P. Rubelt, Weißstein.

Besseres Logis b. od. sp. z. bez.
zu erst. in der Exp. d. Bl.

1 Tischlergesellen sucht
W. Hanka, Cochiusstr. 1.

2 Tischlergesellen, Bauarbeiter,
sucht W. Hoffmann, Altwasser.

1 Tischlergesellen sucht
P. Sander, Weißstein 182.

1 Tischlergeselle kann bald in
Arbeit treten bei
G. Moch, Tischlermeister,
Bad Salzbrunn, Hamburger Hof.

Schuhmachergeselle findet dau-
ernde Arbeit bei
Herm. Werner, Bad Salzbrunn.

Haushälter,
zuverlässig und nüttern (guter
Pferdepfleger), per bald gesucht.
Strehleuer Bier-Niederlage
Neu-Weißstein.

1 Aufseher u. Arbeiter können
sich melden bei
Maata, Hermsdorf.

Schachtarbeiter
sucht Dominium Neuhendorf.

**Tüchtige
Erdarbeiter**
werden für dauernde Arbeit
angenommen.
Wasserleitungsban Kellhammer.

Ich suche pr. bald einen
Lehrling
mit schöner Handschrift für's Com-
toir und Detail-Geschäft bei monat-
licher Vergütung.
F. Cohn.

Lehrmädchen
zur Damenschneiderei
können sich sofort melden bei
Frau M. Asner,
Dittersbach Nr. 92.

Handmädchen, Knechte, Jungen
f. bald u. Neujahr, sowie jung.
Privatmädchen sucht f. bald, eine
bürgerl. Köchin empfiehlt für
15. October Frau **Weiss,** Bad
Salzbrunn, Augustahof.

100 Mark gefunden.
Abzuholen beim Gemeindevorstand
Ober-Hermsdorf.

Gesucht
von einem ruhigen Miether zwei
Stuben, event. Stube u. Küche zu
Neuj. Off. u. H. E. a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine freundliche Wohnung, be-
stehend aus 3 kleineren Zimmern,
Küche und Entree, wird von einem
ruhigen Miether in Waldburg
oder Dittersbach zum 1. April 1902
zu mietzen gesucht. Näheres in
der Expedition d. Bl.

Laden
per 1. Januar oder 1. April zu
vermieten bei
Hermann Gerlach.

Gut möblirt. Vorderzimmer
(separirt) 1. Nov. zu vermieten
Gartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Möbl. Vorderz. f. 1 od. 2 Hess. Frn.
sof. z. bez. Neue Straße, in der
Gottesberger Bier-Niederlage, 2 St.

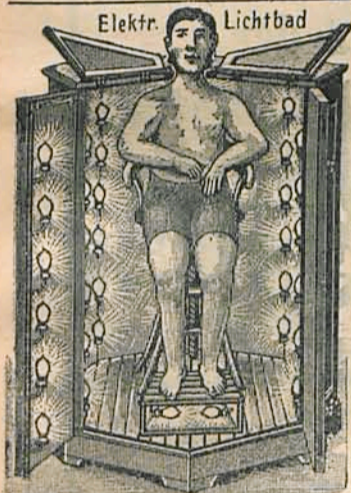
Möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof
Dittersbach, bald zu ver-
mieten. Zu erst. in d. Exp. d. Bl.

1 Quartierbursche l. f. melden
Hermsdorf, B.-G. 18, b. Nitsche.

Eine Stube für 16 Thaler ist
per Neujahr zu beziehen.
Porzellanhändler Vogel, Seitendorf.

Mein Atelier
für künstliche Zähne, Plomben
und schmerzloses Zahnziehen
befindet sich
Kreuzstraße 8,
im Neubau des Hrn. Kfm. Schubert,
am Sonnenplatz.
Clara Quillfeldt.

Buche komplett!



fowie alle andern Formen Bäder bei
Ritzmann und Frau,
Specialisten für Naturheilkunde,
Waldenb., Töpferstr. 7 (Jägerweiche).

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte, Prospekte frei.
Gute Heilerfolge, Herbst- u. Winterkuren.
Naturheilkunde
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.
Tausende verdankt d. Buche ihre Genesung.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werthen Kundschaft zur
gefl. Nachricht, daß ich von heute
ab mein Spiel-, Holz- und Kurz-
waarengeschäft, verbunden mit Ver-
miethgeschäft, nach **Auenstraße**
Nr. 2 verlegt habe, und bitte um
gütigen Zuspruch.
Frau Mathilde Grögor,
Vermiethgeschäft, Auenstraße 2.

Wegen vorgerückten Alters und
andauernder Krankheit ver-
laufe ich meinen in Altwasser, un-
weit der kath. Kirche an der Chauffee
belegenen **Garten**, im Flächen-
raum von ca. 1750 qm, sofort zu
jedem nur annehmbarem Angebot.
Offerten mit Preisangebot nehme
entgegen.
Franz Jahn,
Breslau, Mathiasstr. 80.

Sausgrundstück mit 2 Bädern und
großem Garten, in Gernsdorf,
in bester Lage am Stadtbüsch zu ver-
kaufen. Off. unt. W. 1 i. d. Exp. d. Bl.

Datumstempel!
verstellb. bis 1908, f. Drucksch.,
Juwaliden- u. Wechselstempel-
marken, Behörden, Fabriken,
Gutsbesitzer etc., ferner folgende
Abdrücke stets mit Datum: z. B.
31. Aug. Bez., 31. Aug. Anqen.,
31. Aug. Antw., 31. Aug. Erb.,
31. Aug. Eingetrg. Keine
Reparatur, da stets Gratis-
Neumachlieferung erfolgt.
Wih. Mondo, Mechaniker u.
Optiker, Waldenburg i. Schl.

Feinste Speisekartoffeln,
400 Gr., & 2 Mt., franco
Waldenburg bei Abnahme von
Waggonladung giebt ab,
E. Bergmann,
Steinhäuser, Alt-Kemnitz i. Mga.

Verlegte meine Wohnung nach
Ring No. 231,
Ecke Charlottenbruner-Str.
Emil Matthis, Zahnkünstler.

R. Butter's staatl. conc. Vorbereitungsanstalt
für alle Militair- u. Schuleramina (einschl. **Militair u. Corp's**),
in **Sirxberg im Riesengebirge.**
Gegründet 1892. Streng geregeltes Pensionat. Bis Ostern
1900 bestanden alle f. Oberlassen höh. Lehraust. vorbereiteten
Zöglinge b. 1. Versuche, Ostern 1901 alle 9 Freiw. u. 2 Secundaner.


Weinhandlung Heinrich Goth.
Mein **Contor** und der **Flaschenverkauf**
von div. Weinen, Rum, Cognac etc. etc.
befindet sich jetzt
No. 8, Freiburgerstrasse No. 8,
vis-a-vis des Knappschafts-Lazareths.
Billigste Bezugsquelle für garantirt reine Weine.

Berliner Dampf-Kunstfärberei und
chem. Wäscherei
für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Uniformen, Livreen,
Leppiche, Portiören, Südereien, Fahnen, Gardinen, Straußfedern etc.
Sämmtliche Sachen werden bei uns gemischt gereinigt und in
schönendster Weise behandelt. Anerkannt vorzügliche Leistungen
bei billigsten Preisen und schnellster Lieferung.
H. Band, Waldenburg, Serberstraße 3.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt gegenüber meinem
früheren Laden
Friedländerstraße Nr. 34 I,
Gingang in der Gasse.
Wegen der geringen Unkosten, welche jetzt habe, bin ich
in der Lage, besonders billig zu verkaufen; gebe deshalb auf
sämmliche Waaren 5% **Abatt extra.**
Chapp-Strähne 2 Pf., Betteinsatz 5 Pf.,
Steinnuß-Knöpfe, Dkd. 10 Pf.,
Corsets 70 Pf., Borten 5 Pf.,
Damen-Filzhüte von 50 Pf.,
Kinder-Filzhüte von 90 Pf. an.
Anton Spitzer (A. Kluge),
Friedländerstr. 34 I, Eingang in der Gasse.

Culmbacher (Conrad Kissling),
Münchener (Augustinerbräu),
Pilsner (Bürgerl. Bräuhaus),
Haasebier, hell und dunkel,
Namslauer,
Grätzer,
in Gebinden, Siphons, Krügen und Flaschen
empfiehlt
Gustav Rothe's Nachfg.,
Inh.: **Curt Schopplick,**
Bier-Grosshandlung.
Flaschenbier-Verkauf im Hôtel Kaiserhof.

J. Schammel,
Breslau, Brüderstr. 9
fertigt
Engl. Drehrollen.
Preislisten frei.

 Lieben Sie eine besonders
gute Tasse Caffee?
Dann kaufen Sie nur
rühmlichst bekannte Mischungen
das Pfund 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 Mark.
Schokoladenhaus N. Reichmann.

Burger Schuhfabrik mit Dampftrieb,
Fabrik in Burg bei Magdeburg,
Betrieb durch eigene Verkaufsgeschäfte, offerirt in den Niederlagen
Waldenburg Gartenstraße 5 u Ring 23
Herren-Stiefel von 3.90 Mt. an,
Damen-Stiefel = 2.50 = =,
Kinder-Schuhe = 0.40 = =
Schaffstiefel, Kniestiefel, Bergarbeiter-Schuhe.
Alle Sorten Winterschuhe billigst.
Reparaturen sofort! **A. Krojanker.**

Seiden-
Schlesinger
In dem altrenommirten Seiden-
hause **D. Schlesinger jr.,**
Breslau, Schweidnitzerstr. 46,
kauft man am besten u. billigsten
Seidenstoffe für Braut-, Gesell-
schafts- u. Strassentolletten i. d.
modernst. Geweben, Farben und
Dessins Reichhalt. Mustercollection
versende an Jedermann franco.
Aufträge von 20 M. an franco.

Alles Anpreisen überflüssig!
Ein Versuch genügt, um fester Kunde zu werden. Es laufe
daher ein Jeder seinen Bedarf, sei es in
fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe,
Herren-, Damen- u. Kinderschuhem, Pantoffeln,
böhmischen Bettfedern,
entzückenden Neuheiten in Blousen- u. Saden-Zeugen,
oder in sämmtlichen Colonialwaaren
bei der Firma
R. Rother, Ober-Waldenburg.
Wie bekannt reelles, billigstes und größtes Geschäft am Plage.

Ernst Vogt, Tischlermeister,
Waldenburg, Töpferstr. 31,
empfiehlt sein
Möbel-, Spiegel- und Polster-
Waaren-Magazin
in einfacher, wie reicher Ausführung
bei Bedarf geneigter Beachtung.

 **Schneidiger Schnurrbart**
in 8 Tagen!
Herr **K.** in **D.**
schreibt: Nach Gebrauch Ihres Partwuschmittels
„Cavalier“ Stärke III habe ich in 8 Tagen einen
schneidigen Schnurrbart erhalten. Hieraus
wird Jeder ersehen, daß „Cavalier“ die größ-
ten Vorzüge in sich birgt und können hieran alle
Falleiten einer noblen Concurrenz nichts
ändern. Trotzdem übernehme ich zur Verbilligung
meiner Abnehmer volle Garantie und zahle
bei Nichterfolg das Geld zurück. Zur Aufklärung bemerke nochmals, daß
Stärke III besser in Wirkung als Stärke II und Stärke II besser als I ist. Preis
Stärke III 6 Mt., Stärke II 3 Mt. und Stärke I 2 Mt. Versand gegen Nach-
nahme oder Voreinsendung (Porto extra, bei 2 Dosen portofrei) nur alleinlich von
Heinrich Küppers, Köln N. 90, Severinstrasse 231.

Photographische Apparate

von 6 Mark bis 150 Mark, sowie sämtl. Bedarfsartikel bei
Robert Bock, Photographische Handlung,
 Gottesbergerstrasse 2, am Kirchplatz.

Schuhwaaren,

die besten, haltbarsten und billigsten, erhalten
 Sie nur bei

B. Panisch, Charlottenbrunner-
 strasse Nr. 15.

Einen großen Posten

Damen- u. Mädchen-Jaquets und Kragen,

extra feine Neuheiten, zu noch nie dagewese-
 nen Preisen, stelle ich für den Winter zum Verkauf.

Schöne, helle Räume im 1. Stock.

Herren- u. Knaben-Anzüge,
Paletots, Joppen, Jaquets,
Bräutigams-Anzüge,
 feine Stoff-
und stramme Arbeitshosen
 jetzt zu staunend billigen Preisen.

B. Panisch,

Nr. 15, Charlottenbrunner-Strasse Nr. 15.

In der bevorstehenden Winter- und
 Gesellschafts-Saison

gestatte ich mir meine

Bier-Siphons (Globus-Selbstschänker)

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mein Gespann mit Bier in Siphons und Flaschen sende
 jeden Wochentag nach Waldenburg,

• Montag und Donnerstag nach Altwasser,

• Dienstag und Freitag nach Hermsdorf,

• Mittwoch u. Sonnabend nach Weiskstein u. Salzbrunn.

Bestellungen bitte mir per Postkarte oder Telephon gütigst zuzu-
 weisen.

A. Giehmann, Dittersbach.

Bohnermasse

feinste Güte; Büchse mit Anweisung

*** nur 1 Mark. ***

Stahlspähne

beste Waare, Packet 30 Pf.

Rob. Bock, Drogenhandlung,
 Gottesbergerstrasse 2.

Möbel

auf

Abzahlung

liefert unter coulantesten Zahlungsbedingungen
 bei kleiner Anzahlung.

S. Osswald,

Breslau, Schuhbrücke 74.

Briefliche Anfragen finden sofort discrete
 Erledigung.

Versandt auch nach Auswärts.
 Kataloge gratis und franco.

Meine Verkaufs- und Lagerräume sind jetzt mit neuen Resten und Parthiewaaren

von Herbst- und Winterartikeln gefüllt.

Es ist bekannt, daß bei mir die
 Musterauswahl riesenhaft ist
 und die Preise enorm billig sind.

Paul Menzel, Freiburgerstrasse 19.

Größte Reste- und Parthiewaaren-Handlung am Platze
 in Woll-, Baumwoll- und Seinenwaaren.



Der gewaltig zunehmende Absatz der

Riessner Ofen

Spricht mehr als alles andere für die eminenten Vorzüge dieses Systems. Erste
 Fachleute, der Arzt und Künstler schätzen diese Ofen als

eine wirklich vollkommene Heizung.

Die Wärme ist wunderbar angenehm und durch den Orig.-Temperaturregler
 D. R. P. auf jeden beliebigen Grad einzustellen. Reine hygienische Zimmerluft
 verbürgt. Ideal einfache bequeme Bedienung. Erhältlich für alle Zwecke in
 vielen schönen, auch neuen Formen. Jede Preislage. höchste Solidität, unbe-
 grenzte Dauerhaftigkeit; dabei ist zu beachten, daß die Anschaffung eines
 Riessner-Ofens schon in einem einzigen Winter durch die Brennmaterialersparnis
 rentirt. Man lasse sich nicht zum Ankauf minderwerthiger Waare überreden,
 sondern bestche auf der echten Marke Riessner mit firmainschrift.

Niederlagen: **Paul Frommer, Waldenburg.**
R. Wagner, Altwasser.

Um meine Haushalts-Haarschneidemaschine „Volksfreund“ in jeder Familie einzuführen,
 habe ich mich entschlossen, 100.000 Stück zu einem Ausnahmepreis zu verkaufen. Haar-
 schneidemaschine „Volksfreund“ mit 2 Aufschiebekämmen, um die Haare 3, 7 und 10 mm lang
 schneiden zu können, m. genauer Gebrauchs-
 Anweisung kostet per
 Stück unter Garantie
5,50 Mk. Versandt
 gegen Nachnahme
 oder vorherige Ein-
 sendung, wenn nicht
 gefällt Geld zurück also
 Risiko ausgeschlossen.



Volksfreund.

Friedrich Wilhelm Engels

Nümmen-Gräfrath-Solingen No. 534

Stahlwaaren- u. Haarschneidemaschinenfabrik.

Haarschneidemaschine „Volksfreund“ soll in keiner Familie fehlen.

Warum?

1. bei 2 Kindern haben Sie in einem halben Jahre eine Maschine erspart.
2. Jedermann kann mit meiner Maschine sofort Haare schneiden.
3. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine ansteckende Krankheit durch Uebertragung entstehen.
4. Weil der Preis so niedrig ist, dass jede Familie in der Lage ist, sich eine solche anzuschaffen.

Anerkennung. Gesandte Haarschneidemaschine ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen.
 Hochachtend W. Woityczka, Laurahütte. Bin mit den Maschinen zufrieden Dr. K. . . Rauden.

Grosser illustrierter
 Catalog aller Arten
Solinger
Stahlwaaren etc.
 umsonst u. portofrei.

Vorteilhaft u. billigste Bezugsquelle!

Echt Silberne



Herrn-Remont-Uhr
 mit 2 Goldrändern u.
 Sekunde, schriftlich
 Garantie auf 3 Jahre,
 Umtausch gestattet,
 versendet
 v. 9 Mk. an bis 50 Mk.

geg. Nachnahme od. Voreinsendung
Max Wolff, Berlin O. Stoppent. 19

Dr. Letters } **Badpulver,**
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
 à 10 Pf. Millionenfach bewährte
 Recepte gratis von den besten
 Geschäften.

Mehrere gebrauchte Sopha's,
 eine Blüsch-Garnitur, zwei
 Kuschbaum-Divans, ein Bord-
 Sopha stehen billig zum Verkauf
 bei **H. Ronge**, Tapezierer,
 Schauerstraße 15.

Fabrik sucht Abnehmer für
Beste

von Damaststoffen. Offerten mit
 Referenz, unter S. S. an die Exp.
 d. Bl. erbeten.

Bergmanns- und Bergschüler - Artikel.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle großes Lager in Krümmen- und Ostimo-Paletots, Mänteln, Schlafrocken, Joppen, Rock- und Jaquettes-Anzügen, einzelnen Hosen und Westen, Knaben-Mänteln und -Joppen und -Anzügen zu sehr billigen Preisen.

M. Goldstein, Kaiser Wilhelmplatz.

Bestellungen nach Maß werden schnell und billig ausgeführt.

Berlin's größtes Spezialhaus

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- u. Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. *
Pragkatalog ca. 450 Abbild. grat. u. franco.

Emil Lefèvre, Berlin S. Oranienstr. 158.
Teppich-Spezialhaus

Neuheiten
in
Damen- u. Mädchen-Hüten
empfiehlt

O. Krüger,
Gartenstraße 26.

Einfachster bis elegantester Genre.

Wollene Strickgarne,

riesige Farben-Auswahl, gute Qualitäten.
! Specialitäten!

Excelsior
Schweisswolle,
läuft in der Wäsche nicht ein, und färbt nicht.

„Glückauf“,
vorzüglich brennende und schmeckende Cigarre.
10 Stück 30 Pf., 100 Stück 2,80 Mk.

Zu haben bei
P. Penndorf,
Waldenburg und Dittersbach.



Geschützt.

Kraftwolle,

größte Haltbarkeit, richtiges Gewicht.
Händlern u. Hausfrauen ganz besondere Vortheile.

W. Rahmer,
Friedländerstraße 28/29.

Webber's Feigenkaffee
ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.
Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.

Otto E. Weber
Radebeul - Dresden.

Versuch lohnt.
Lange's Vogelfutter, stets frisch, für alle in- und ausländischen Weich- und Körnerfresser, erhält die Vögel gesund und langesüßig.
Zu haben bei den Herren **E. Nerlich** in Waldenburg, **J. Just** in Dittersbach, **A. Ringel** in Altwasser, **J. Müller** in Bad Salzbrunn, **Th. Körner** in Friedland, **Bez. Bresl.**, **Hyballa** in Herrmsdorf.

Heber 100 000 Geheilte
in allen Ländern sind 20 000 Dankschreiben aus allen Kreisen, darunter von Professoren, Aerzten und von der allerhöchsten Aristokratie bewiesen, daß Keith's electro-galv. Doppel-Volta-Kreuz mit 3 elektrischen Elementen und Dr. Sanden's Electro-galv. Gürtel mit 8 electr. Elementen sichere Heilung bewirken bei: Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza und Nervenkrankheit, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Schwinden, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzklappen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Krämpfe vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettlägeri, Hautkrankheit, überleuchtenden Pithen, Kollik, Zahnschmerzen, Frauenleiden.

Preis: 1 Doppel-Volta-Kreuz nur 3 Mk., 3 Stück 8 Mk., 6 Stück 12 Mk.
Dr. Sanden's Electr. Gürtel mit 8 Elementen nur 8 Mk., 2 derselbe hat sich in den hartnäckigsten Fällen stets bewährt. Wegen vorübergehender Einfuhrung des Verleges (auch in Preismarken) franco. Bei Nachnahme 50 Pfg. mehr.

Einige von den zahlreichen Anerkennungen:
Herzklappen, schlechte Verdauung, Schlaflosigkeit.
Dankend für den mir angekauften elektrischen Gürtel, welcher sich gegen Herzklappen, schlechte Verdauung und Schlaflosigkeit vorzüglich bewährt.
Balabanst Warnin, em. A. u. A. Finanz-Oberkommissar in Dabrowa (Galizien).
Nervosität und Niedergeschlagenheit.
Zeit er. 4 Wochen trage ich Dr. Sanden's electr. Gürtel und muß gestehen, daß dieser in der That eine ausgezeichnete Erfindung ist. Ich litt an hochgradiger Nervosität und Niedergeschlagenheit, fühle mich nun aber leiblich und geistig gehärtet und erfrischt.
Ludwig Jantlinger, Wien XIII, Lainzerstr. 37.
Asthma und Herzklappen.
Der Wahrheit gemäß bezeuge ich hiermit, daß das Volta-Kreuz mir sehr gute Dienste geleistet hat, welche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus, denn nach mehrwöchentlichem Gebrauche des Kreuzes bemerkte ich zu meiner Freude, daß Asthma und Herzklappen sich schon sehr gelegt hat.
Johanna Heste, Elbing.
Congestionen und Nervenleiden.
Haben Sie die Güte mir ein Electro-Volta-Kreuz zu senden, da ich lebe, daß es sehr gute Wirkung macht, besonders gegen Congestionen und Nervenleiden.
Oskar Graf Rhen, St. Pauls in Eppan bei Bozen.
Gicht und Rheumatismus.
Ich bin heute in der glücklichen Lage, Ihnen zu berichten, welche wunderbare Wirkung die Volta-Kreuze bei mir und meiner Frau hervorgerufen haben. Ich litt seit 6 Jahren hart an Gicht und Rheumatismus und Nervenleiden, so daß ich die ganze Zeit Schmerzen im Kopfe, Rücken und ganzen Körper hatte. Seitdem ich Ihr Volta-Kreuz trage, sind alle Schmerzen gewichen. Ich bin ein ganz anderer Mensch geworden; ich war früher schwächlich, fühle mich jetzt bedeutend stärker.
Aug. Feder, Mühl bei Bodenwerder.
Bestellungen sind zu richten an das General-Depot von
F. Epstein, Dresden, Victoriast. 5.

Bei Blasen- und Harnleiden sind Tarolincapseln

(Name geschützt) ein vielfach und vielfach bewährtes Mittel, das ohne Verursachung angewandt wird. Man verlange stets Original-Tarolincapseln und weise alles angeblich Befreie streng zurück. Inhalt 50 Kapseln: 11 Sandelöl, 3 Salol, 3 Gubenertract. Preis 2,40 Mk. Haupt-Depot und Versand: Birnholz'sche Adlerapothek.



Van Houten's Cacao

Leicht löslich - Leicht verdaulich

Wohlschmeckend - Billig im Gebrauch.

Herrn. Lepke
Breslau I. Junkernstr.

Wäsche-Ausstattungs-Magazin.

Oberhemden v. tadellosem Sitz.
Herren-Kragen, Manschetten in neuesten Formen
Chemisettes, Serviteurs etc.
Nachhemden Russische
wäscht. Besätze extralange St. 2,25 Mk.
Gebrauchsfertige Uniformhemden mit festen reini. Manschetten St. 2,50 Mk.

Empfehle mein bedeutend vergrößertes

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren - Magazin

einer gütigen Beachtung.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen
in Nußbaum echt und imitiert, in eleganter und einfacher Ausführung, sowie in Kirschbaum, Erle hell, Fährbaum und weichen Holz sind in größter Auswahl stets am Lager.

Bestellungen nach Wunsch und Zeichnung werden prompt unter Garantie billigst ausgeführt.

Aparte Neuheiten für Brandmalerei stets vorrätzig.

H. Feder,
Kirchstraße 3, neben der evang. Kirche.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden versendet an Jedermann zu billigsten Preisen Colonialwaaren, Delikatessen, Wein, Tabak und Cigarren. Preislisten erhalten Sie kostenfrei, wenn Sie eine Postkarte senden.
An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz.

Peiffer & Diller's Kaffee-Essenz
in Lösung ist dem besten Kaffeezusatz
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Echter Nispel, Ein Laden per bald oder später zu miethen gesucht. Angebote erbitte
Carl Rauer, Freiburg i. Schl.
Waldenburgerstraße Nr. 28.

Topf 50 Pf. Rob. Bock, Göttesb., StraÙe 2.

W. Rahmer,

Putz-, Posamenten-, Weiss-, Wollwaaren- und Tapissier-Manufactur.

Telegramm-Adresse:

Rahmer Waldenburgschlesien.

Unerreicht Fernsprecher 264.

ist die Auswahl und Preise in dieser Saison für

Damen- und Kinder-Hüte garnirt u. ungarnirt.

Pianos, neukreuz., v. 380 M.
an Ohne Anz. 15 M.
mon. Franco 4wöch. Probesend.
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung schon 26. October cr.
12160 Geldgewinne baar
ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.
375 000
Die Hauptgewinne sind:
100 000
60 000
40 000
20 000
10 000
eto. eto. eto.
Originallose à 3 Mk.
Für Porto und Liste 30 Pf. extra.
Oscar Bräuer & Co. Nachf.
Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 181



Eine sagt es

der Anderen, wie vorthellhaft bei den theuren Butter- und Schmalzpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter

Palmin

ist. Dieselbe kostet nur 65 Pf. das Pfund und ersetzt $\frac{1}{4}$ Pfund Butter. Jedem Pfund Palmin wird ein Serienbild nebst Preis-ausschreiben beigegeben.

Bitte, probiren Sie meinen ganz vorzüglichen
Sorn,
à Liter nur 10 Pf.
Franz Koch.

Zum Einlegen von Früchten empfehle ich:
Hochfeine Weinessige,
ff. Frucht- und Kräutereffige,
Ia. Essigsprit.
Gustav Seeliger
Essigsprit- und Weinessig-Fabrik.

Zellermützen, woll. Chemisets, Capotten, wollene Kinder-Anzüge, elegante mod. Kinder-Hüte, Hutfedern, Schleier u.
Anton Spitzer (A. Kluge)
Friedländerstr. 34 I, gegenüber meinem früh. Lokal, Eingang in der Gasse.

Zucker-Kranke

Ueber **Glycosolvol** (ist 20% milchsäures Theobromin - Bauchspeicheldrüsen-Extrakt) von R. Otto Lindner, Apoth., Dresden-N. 6, schreibt Herr Dr. med. Hoffmann in B.: „Ich konstatarie bei Herrn Dr. med. Sch. in D Zuckerkrankheit, empfahl ihm Glycosolvol; er wurde vom 26./9. bis 20./10. von 7,45% zuckerfrei u. ist es seither geblieben.“



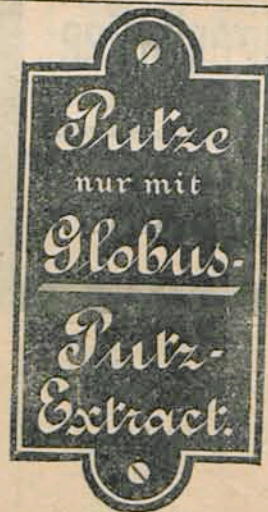
Aufklärung!!

Keinen **Schnurrbart!** sagen Viele und doch schon so manches angewandt; versuchen Sie bitte zum letzten Male noch mein Bartverfälschungsmittel „**Adoris**“ zu 3 Mk 50 Pf. Haben Sie dennoch kein Zutrauen, dann überlasse ich Ihnen eine kleine Probe, damit Sie sich von der Wirkung selbst überzeugen können, zu 80 Pf. nebst 20 Pf. für Porto, per Nachnahme 1 Mk. Nur allein echt von **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 95, Weiff.**

Agent gef. a. jed. Ort z. Berl. u. ren. Cigar. a. Gattw. ic. Bergüt. eo. Mt. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Großartige Auswahl in Geburtstags-, Hochzeits-, Silberhochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken empfiehlt sehr preiswerth
Hermann Gerlach.

Zahnalsbänder erleichtern den Kindern das Zahnen ausserordentlich. Keine Mutter versäume, einen Versuch zu machen. Stück 1 Mk. u. 1,50 Mk.
Beissringe, Stück 60 Pfg. Florentiner geschliffene Veschenwurzeln, St. 20 Pfg., empfiehlt bestens
Rob. Bock, Drogen-Handlg., Gottesbergerstr. 2.



Prämiirt mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probebest. nach Wunsch eins der nachfolgenden Gegenstände: Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Brosche oder Portemonnaie, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer vorzüglichen Waaren in Fremde- und Bekanntenkreise sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Kinder-jährige werden Probebest. nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch., SOLINGEN.

Illustrirtes Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis u. franco. Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commendanten.

Glatte Ballsäle.

Das allgemein beliebte Glättmittel „**Tanzsaal**“ wird hierdurch allen Saalbesitzern in empfehlende Erinnerung gebracht. Zu haben in Bleichböden bei **E. Nerlich, Waldenburg, Germania-Drogerie.**

Sanolin-Seife mit dem Pfeilring
rein, mild, neutral Preis 25 Pfg.
wird garantiert durch die Marke „Pfeilring“
Sanolin-Fabrik Martini-Kampfelde
Auch bei Sanolin-Toilette-Cream-Sanolin-acht man auf den Pfeilring

Schleier, sehr kleidlich u. haltbar, in größter Auswahl.
O. Krüger,
Gartenstraße 26.

Linoleum, Möbelstoffe, Portieren, Läufer, Drells, Segelleinen jeder Art en gros — en detail.
C. Wilde,
Freiburgerstr. 23.

Wiederverkäufer kaufen sehr vorthellhaft und vorzügliche Waaren in der Conditorei und Pfefferkücherei von **O. Fleischer** (Inhaber F. Nimpsch)

Engroshaus für **Teppiche, Decorationen, Möbelstoffe u. Gardinen.** Enorme Auswahl, billigste Engrospreise.
Leipziger & Koessler, Breslau,
Neue Schweidnitzerstr. 16/17
Palast-Restaurant.
Muster-Cataloge franco.
Beamten-Rabatt.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.
H. Koschwitz,
Drechslermstr., Waldenburg, Freiburger Str. 30, empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager gefälliger Beachtung. Spazierhüde. Schirme werden reparirt u. überzogen. Billige Preise.
Ein eichenes Marmor-Billard steht zum Verkauf bei **F. Conrad, Gottesberg.**

Gute Glycerin-Schwefelmilchseife aus der Parfümeriefabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg**, 3mal prämi. 38jähr. glänz. Erfolg, vorzügl. Seife zur Erlangung eines schönen, jugendfrisch, geschmeidig, reinen Teints, zur Beseitigung von Schürfen, Ausschlägen, Rötten, Jucken und Haarausfall, à 35 Pf. Verfeinerte Theerseife 35 Pf. Theerschwefelseife 50 Pf. bei **Falkenberg & Raschkow.**

Karl Baschin, Berlin, Rosenthalerstr. Nr. 34/35, Molkenmarkt 6, empfiehlt seinen v. ärztl. Autoritäten anerkannten **Leberthran** in ganz frischer Sendung. Zu beziehen in **Waldenburg** in der Birkholzschen Apotheke, sowie v. Hrn. Apotheker Fr. Nabel, Gartenstr. 4, ferner zu haben in **Charlottenbrunn** b. W. Kahle, **Hausdorf** bei E. Kahle, **Friedland** i. Schl. bei Joseph Stelzer und Carl Nohmann, **Neugendorf** bei Emil Hillmann, **Görbersdorf** b. Oskar Kunze, **Gottesberg** b. Adolf Madantz, **Sernsdorf** bei Emil Kabath, vorm. Wilh. Krause, **Altwasser** bei Fritz Bergmann, oder direct von **Karl Baschin.** NB. Nur mit meinem Einwickelpapier und den drei Original-Étiquettes versehene Flaschen sind echt.

Wasche **Grosser's Waschstein!** Bestes im Gebrauch billigstes, bequemstes Waschmittel für Wasche etc.
Stück 10 Pfennig.
Alleiniger Fabrikant **E. R. GROSSER, DRESDEN.** Ueberall zu haben.

1 geb. Kastenwagen steht billig zum Verkauf bei **Thiel, Sandmühle.**
Eine gebrauchte **Schlachthaus-Winde** kauft **Ernst Heilmann** in **Neuhain, „Waldschänke.“**
Möbl. Zimmer für 2 Herren, mit oder ohne Pension, sep. Eingang, ist halb od. z. 15. Oct. verm. **Pohl, Freiburgerstr. 22 3. Et.**



(Fortsetzung des „Provinziellen“ aus dem 1. Beiblatt.)

fg. Canth. Bei der Tanzmusik im Gürtler'schen Gasthause zu Borzanie wurde der Bedienstete des Wirt's, Dorn, von einem Ziegeleiarbeiter, den er zurechtweisen wollte, in den rechten Oberarm so gestochen, daß er nach wenigen Minuten starb. Ein Schmiedegeselle, der D. zu Hilfe kam, wurde von dem Wirt's am linken Oberarm schwer verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

S. Glag. Der Ausschuss zur Errichtung eines Denkmals für den Grafen Oden in Glag hat nunmehr über die Ausführung desselben definitive Beschlüsse gefasst. Danach kommt das Denkmal in die Minoriten-Anlagen zu stehen. Das Denkmal soll spätestens bis zum 1. Juli 1902 fertiggestellt sein. — Seit einiger Zeit hielt sich an der Meise bei Labisch ein Flußadler auf, der den Fischbeständen großen Schaden zufügte. Mittels eines Raubvogel-Pfahls gelang es dem Revierförster Kürzel in Labisch, den gefährlichen Fischmarder, der 1,56 m Flügelspannung hatte, zu erlegen. — Das Zimmermann Welzel'sche Ehepaar in Halbendorf feierte Sonntag den 6. October in voller Rüstigkeit die goldene Hochzeit. — Im Obst- und Gartenbau-Verein sprach am Sonntag Hofgärtner Böhme-Heinrich über „Düngung und Bearbeitung des Bodens der Gärten“ und berührte hierbei alle in Betracht kommenden Düngemittel, deren Gehalt und Einwirkung auf den Boden. Auch das Thema „Insecten-Fanggürtel an den Obstbäumen“ gab Veranlassung zum Austausch praktischer Erfahrungen. — Von der Polizei aufgegriffen wurden hier am Sonnabend die 13 bzw. 12 Jahre alten Knaben Dominikus Klehr und Max Malek, Beide aus Hohndorf bei Beobschütz gebürtig. Sie waren mit Messern ausgerüstet und hatten die Absicht, nach China zu reisen. Klehr hatte den Eltern einen größeren Geldbetrag gestohlen und sich damit mit seinem Gefährten heimlich auf die Reise gemacht. Indianer und Räubergeschichten haben nach eigenem Geständnis den beiden Ausreisern den Kopf verdreht. — Das hiesige Schöffengericht hatte sich in seiner letzten Sitzung mit einer Sache zu beschäftigen, die für weitere Kreise von principiell hoher Bedeutung ist. Der Mechaniker Herrmann hier selbst erhielt im August wegen unentschuldigtem Ausbleiben eines seiner Lehrlinge vom Unterrichtsamt der Fortbildungsschule ein Strafmandat und beantragte hierauf richterliche Entscheidung. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Hahn hier (der früher Bürgermeister in Frankenstein war), erhob im Termine Einspruch gegen die Rechtsgiltigkeit des Ortsstatuts vom 28. October 1891 betr. die hiesige Fortbildungsschule, weil an den Beratungen desselben außer den städtischen Körperschaften und Gewerbetreibenden, wie es das Gesetz verlangt, kein einziger Arbeitnehmer theilgenommen hatte. Nach eingehender Prüfung der vom Magistrat eingeforderten diesbezüglichen Acten, sowie nach Anhörung des Bürgermeisters Kolbe und Beigeordneten Dr. med. Weigmann schloß sich das Gericht den Ausführungen des Rechtsanwalts Hahn an, erachtete das Statut der seit 1878 hier bestehenden Fortbildungsschule für rechtswidrig und erkannte unter Aufhebung des Strafmandats gegen Herrmann auf dessen kostenlose Freisprechung. — Sonntag Mittag hielt die Tischler-Zwangs-Gnangung ihr Herbst-Quartal ab, bei welchem vier Lehrlinge freigesprochen und zehn neue Lehrlinge eingeschrieben wurden. Ein Antrag, daß Freizusprechende künftighin ihr Gesellenstück bei einem fremden Meister machen sollen, gelangte zur Annahme. — Ein Gewerksverein der Tischler und Holzarbeiter hat sich am Sonntag gebildet. Secretär Zelle aus Berlin hielt vorher einen Vortrag über Zwecke und Ziele der Gewerksvereine. — In der Wüstung bei Habelschwerdt wurde die Leiche eines jungen Buchhalters gefunden, der seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht hatte. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. — Masern-Epidemien sind in Ober-Vangenau und Mittelwalde ausgebrochen; in Neurode und Kunzendorf sind mehrere Fälle von Unterleibs-Typhus constatirt worden. — Ein in allen Farben schillernder prächtiger Meteor ist hier am 3. d. Mts., Abends gegen 1/2 8 Uhr, beobachtet worden; bei seinem nur wenige Secunden währenden Niedergange machte sich ein starkes Geräusch bemerkbar. — Der Stutzer Leder aus Habelschwerdt fiel beim Ansehen den Leib gängen. Eine halbe Stunde später starb der Verunglückte an den erlittenen schweren Verletzungen. — Im Steinbruche zu Neuweitz war ein Spreng-Schuß nicht losgegangen, und als ein Arbeiter nach der Ursache des Versagens sehen wollte, ging ihm die Ladung in's Gesicht, jedoch beide Augen empfindlich beschädigt wurden und die Sehraft kaum erhalten bleiben dürfte.

S. Schweidnitz. Der allgemeine wirtschaftliche Niedergang zeigt sich auch so recht deutlich in der Zunahme der sogenannten „armen Reisenden“, welche die in den einzelnen Städten und Gemeinden errichteten Verpflegungsstationen aussuchen und um Unterstützung gehen. Sehr lehrreich in dieser Hinsicht sind auch die Aufzeichnungen der Verpflegungsstation zu Schweidnitz, welche in dem letzten Jahre von 2818 Personen, d. i. 1018 mehr als im Vorjahre, in Anspruch genommen wurden. Die hier vorliegenden Ziffern haben einen volkswirtschaftlichen und statistischen Werth, da sie die genaue Zahl der „armen Reisenden“ in 68 Berufsclassen angeben. An der Spitze marschirt da das Heer der „Arbeiter“, Leute, die ihre Kräfte in den Dienst dieser und jener Arbeit stellen, soweit keine besondere Vorbildung oder technische Fertigkeit dafür verlangt wird. Ihrer sprachen in dem letzten Berichtsjahre 305 bei der Verpflegungsstation vor. Dann folgen die Berufe, welche eine Vorbildung oder technische Ausbildung erfordern, in nachstehender Reihenfolge: Schlosser 196, Bäcker 141, Fleischer 113, Schmiede 110, Tischler 109, Brauer 102, Former 94, Schuhmacher 74, Klempner 68, Lösser 64, Maurer 60, Müller 60, Weber 60,

Maler 49, Gärtner 42, Drechsler 39, Schneider 37, Cigarrenmacher 33, Handschuhmacher 32, Stellmacher 31, Gerber 31, Steinmetze 31, Kupferschmiede 31, Sattler 30, Böttcher 30, Lackier 30, Schriftsetzer 29, Brettschneider 28, Haushälter 28, Barbier 28, Dachdecker 27, Tuchmacher 24, Feilenhauer 24, Tapezierer 23, Schornsteinfeger 23, Korbmacher 23, Gelbgießer 23, Zimmerleute 22, Kaufleute 22, Buchdrucker 22, Bildhauer 21, Färber 21, Hutmacher 20, Buchbinder 20, Brenner 20, Diener 20, Goldarbeiter 20, Kellner 19, Glaser 18, Bürstenmacher 18, Nagelschmiede 17, Porzellanschleifer 17, Kürschner 16, Mechaniker 16, Bergleute 16, Kanzlisten 16, Nadler 16, Conditor 15, Steinbrucker 14, Photographen 14, Käfer 13, Uhrmacher 12, Seiler 12, Büchsenmacher 11, Seifensieder 10, Lederzurichter 10 und Vergolder 9.

n. Freiburg. Am Montag, bei Wiederbeginn des Unterrichts nach den Herbstferien, erfolgte die Einführung des Herrn Gram als Rector der hiesigen evangel. Stadtschule. — Die diesjährige Michaelis-Abschlußprüfung bestanden an der hiesigen Realschule 6 Primaner. — Die von Herrn Schützenhauptmann Hanke anlässlich seines Geburstages ausgesetzten Silbergewinne wurden am Sonntag erworben von den Herren Conditor Schäl, Schützenhauswirth Schröder, Schneidermeister Makowsky, Kürschnermeister Wicher und Bäckermeister Tild. — Ein seltenes Jubiläum konnte kürzlich Frau B. in Polsnitz begehen: sie vertrat zum 75. Male Bathenstelle. — Am Sonnabend begingen die hiesigen Stenographenvereine (Stenotypographenverein I und Damenverein „Eng-Schnell“) gemeinsam ihr Stiftungsfest. Das Festprogramm bestand aus Ansprache, Prolog, musikalischen und theatralischen Darbietungen, lebenden Bildern etc. Die Preisvertheilung, die mit der Feier verbunden war, hatte folgendes Resultat: Damenverein erste Abtheilung (100-130 Silben pro Minute) Fr. Frieda Hänjel (Diplom) und Fr. Margarethe Küffer (Belobigung); zweite Abtheilung (80-100 Silben) Fr. Hedwig Pohl (Diplom) und Fr. Clara Scharf (Belobigung); dritte Abtheilung (Schön- und Correctschreiben) Fr. Clara Conrad (Ehrenpreis), Fr. Elise Fiebig (Belobigung); für die beste Monatsarbeit erhielt Fr. Elise Krause einen Ehrenpreis. Im Stenotypographenverein I erhielten Preise die Herren Schneider und Dittrich, während Herr Pfizner belobigt wurde. Mit einem Tanzkränzchen schloß das in jeder Weise wohlgeleitete Fest. — Der Schweidnitz-Freiburger Gartenbauverein hielt am Sonntag hierorts seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Nach dem Berichte des Kassiers, Riepert-Schweidnitz, betragen die Einnahmen incl. des Bestandes von 40,60 M. aus dem Vorjahre 1119,10 M., die Ausgaben 392,97 M., sodaß ein Bestand von 726,13 M. verbleibt. Dem Verein gehören 56 ordentliche und 22 Ehrenmitglieder an. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Scholz-Firlau als Vorsitzender, Kowalski-Schweidnitz als Stellv., Temper-Schweidnitz und Simmang-Firlau als Schriftführer und Riepert-Schweidnitz als Kassier wiedergewählt. Herr Mitscher-Schweidnitz hielt einen Vortrag über Stringfellow's neuen Gartenbau. Beschlossen wurde die Abhaltung eines Winterversammlungens in Freiburg. Die nächste Sitzung soll am 1. December in Schweidnitz stattfinden. Ausgestellt hatten die Herren Hahn-Kunzendorf prächtige Blumen von Cactus-Dahlia und Knollen-Begonien und Simmang-Firlau eine Neuheit von Asparagus. — An Stelle des an das Amtsgericht zu Naumburg a. O. versetzten Gerichtsvollziehers Fr. A. Gröper ist der Vicefeldwebel Robert Raschka im Infanterie-Regiment Nr. 23 zu Reiffe zum Gerichtsvollzieher Fr. A. bei dem hiesigen Amtsgerichte ernannt worden. Er übernimmt die Geschäfte des Gerichtsvollzieherbezirks II. — Vor der Strafkammer zu Schweidnitz hatten sich kürzlich die Bauergutbesitzer August Bieder und Wilhelm Günzel aus dem benachbarten Delse zu verantworten, weil sie sich in ganz ungehöriger Weise gegen das Viehseuchengefesse vergangen hätten. Sie hatten nicht nur die Anzeige vom Ausbruch der Schweinepeste oder der verdächtigen Erscheinungen unterlassen, sondern B. hatte sogar wiederholt Cabaver verwendeter Schweine unter völliger Außerachtlassung der hierüber abgegebenen Vorschriften bei Seite geschafft und durch seine Nachlässigkeit die Verbreitung der Seuche verschuldet. B. wie G. befaßen sich mit Schweinejucht und Mästerei und als die Seuche ausbrach, fielen bei Ersterem allein 40 Schweine. Er vergrub die Thiere nur theilweise, angeblich, weil der Boden im Februar gefroren war, und sie blieben den Krähen zum Fraße. Trotz Verwarnung des Kreisveterinärztes und des Amtsvorziehers verfuhr er in so verantwortlicher Weise weiter, und so kam es, daß des Nachts Wachhunde die verwesenden Cadaver in die Gehöfte und Gärten schlepten und die Seuche infolge dessen sich im ganzen Dorfe verbreitete. Während bei Günzel nur Jahrlässigkeit angenommen wurde, sodaß er mit 75 M. Geldstrafe event. 15 Tagen Haft weglam, wurde Bieder zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, ihm auch der Rath erteilt, sich mit den Beschädigten gütlich zu einigen, da er auch civilrechtlich für den diesen entstandenen Schaden haftbar sei.

S. Königszell. In Todesgefahr schwebte am Montag ein junger Arbeiter, welcher die Abfahrtszeit des Vormittags 10 1/4 Uhr von hier in der Richtung nach Liegnitz abgehenden Zuges veräumt hatte und den bereits in Bewegung gesetzten Zug noch besteigen wollte. Er glitt von dem Trittbrett ab und fiel so unglücklich zur Erde, daß der Zug stehen blieb über ihn hinwegging, doch als der Zug zum Gehen gebracht worden war, kam der Todigeklaubte unter dem Trittbrett hervorgekrochen. Er blutete zwar aus einer Kopfwunde, doch schien er weiter keine erhebliche Verletzung davon getragen zu haben. Er war so glücklich gefallen, daß die Räder ihm zwar ein Stück von seinem Rocke abfahren konnten, ihn selbst aber nicht mehr berührten.

S. Hirschberg. Die prächtige Meteor-Erscheinung, welche am vorigen Donnerstag scheinbar am Riesengebirge niederging und ganz Mittelschlesien drei Secunden lang in einen blendend weißen Lichtschein hüllte, hat bei der Grenzbevölkerung, namentlich bei der österreichischen, mehr Schrecken als Bewunderung erregt. Die Landbevölkerung glaubte, wie uns aus Braunau gemeldet wird, ein feuriger Drache oder gar der leibhaftige + + + Gottseibeiuns selber sei zur Erde niedergekommen, um Noth und Pestilenz über die Völker zu verbreiten oder die Nationen zum Kriege zu hegen. Im Jahre 1866, als Cholera und Krieg hausten, sei die Noth auch vorher durch einen feurigen Drachen aus der Hölle angeündigt worden. Hoffentlich wird es diesmal nicht so schlimm.

Görlitz. Raubmörder Emmerich, früherer Schneidermeister in Döbern bei Forst, der am 2. Februar d. J. seine Tante, die 76 Jahre alte Wittve Trautmann auf der Breslauerstraße durch 14 Beiliebe ermordete und dann beraubte, ist Mittwoch früh 6 1/2 Uhr im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses durch Scharschützer Lorenz Schwieg aus Breslau hingerichtet worden. Am 21. April hatte ihn das Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Die Revision des Raubmörders wurde am 7. Juni vom Reichsgericht verworfen. Die abschlägige Antwort auf das Obnabengesuch an den Kaiser traf am Dienstag ein. Emmerich war bis zum letzten Augenblick so verstockt, wie er sich schon vor dem Schwurgericht gezeigt hatte. Ruhig verbrachte er die letzte Nacht, verzehrte ruhig die Hentersmahlzeit, ein Butterbrot und eine halbe Flasche Wein, rauchte noch einige Cigaretten und verlangte auch keine Angehörigen zu sehen. Dienstag Abend schrieb er einen Abschiedsbrief an Frau und Sohn. Der Hinrichtung auf dem Hofe wohnten außer den Herren vom Gericht eine Anzahl hiesiger Bürger bei. Pastor prim. Kirchofer begleitete den Gefangenen in seiner bürgerlichen Kleidung daherschreitenden Delinquenten. Nach Verlesung der Cabinetsordre, dahinschreitend, daß der Kaiser auf sein Begnadigungsrecht verzichte, hat der Delinquent, man möge ihm die Unterschrift des Kaisers zeigen. Er rief: „Es lebe Kaiser Wilhelm II.“ und wendete sich dann an den Scharfrichter und seine vier Gehilfen mit den Worten: „Machen Sie es kurz.“ In einigen Secunden war das schaurige Werk vollbracht. Emmerich's Leiche ist von der Frau nicht reclamirt worden.

Liegnitz. Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Montag Nachmittag auf der Chaussee nach Rüstern. Auf derselben fuhr in einem zweispännigen Wagen der Commissionär Langer mit seiner Frau und einem Freunde. Plötzlich gingen die Pferde durch und rannten in einen Rübenwagen hinein. Während die beiden Herren sitzen blieben, suchte Frau Langer durch einen Sprung aus dem Wagen sich zu retten. Hierbei gerieth sie zwischen die beiden Wagen und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sie denselben bald nach ihrer Ueberführung in ihrer Wohnung erlegen ist.

Sprottau. Am Montag Morgen wurden in Ebersdorf in einem Dorfsteich die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens gefunden. Ersterer stammt aus Dittersdorf und ist der Sohn des dortigen Mühlenwirths Theiler, 17 Jahre alt, während in dem jungen Mädchen die 18jährige Tochter der verw. Frau Gutsbesitzer Gärtner aus Ebersdorf ermittelt wurde. Theiler stand in Diensten der Frau Gärtner und hatte sich zwischen ihm und der Tochter des Hauses ein Liebesverhältnis gebildet, dessen Folgen beide Theile in Furcht versetzt hatten. In diesem Umfange ist auch das Motiv des Selbstmordes zu erblicken. Die beiden Personen haben offenbar im gegenseitigen Einverständnis gehandelt, denn sie wurden fest umschlungen aus dem Dorfsteich gezogen.

Ples. Der Fürst von Ples ist nach seiner Besichtigung Steinwend in Salzburg zur Gemäthsabreise und wird Ende dieses Monats hier wieder eintreffen. — Graf Frig von Hochberg, der dritte Sohn des Fürsten von Ples, hat für die neue evangelische Kirche in Anhalt hiesigen Kreises ein herrliches Altarbild gemalt. Das Delgemälde, ein Kunstwerk, versetzt uns in den Garten des Joseph von Arimathia, die Grabstätte des Heilands, und stellt den Moment dar, wo der außerstandene Erlöser der Maria Magdalena erscheint. Außerdem enthält das Bild die beiden Apostel Johannes und Paulus als Seitenstücke.

(Fortsetzung des localen Theiles aus dem 1. Beiblatt.)

* (Ursachen der Krisen.) An dieser Stelle sei nochmals auf den überaus zeitgemäßen Vortrag, den der Verein „Mercur“ Sonntag den 13. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale der Herberge zur Heimath abhalten läßt, hingewiesen. Fast ein Jeder wird die Vorgänge, die sich in jüngerer Zeit in Folge der Zusammenbrüche so vieler großer Bank- und Handelstinstitute abspielten, mit größter Aufmerksamkeit verfolgt haben, weshalb dem obigen Vortrag ein reges Interesse nicht versagt werden kann. Der Eintritt steht Jedermann frei, auch sind Damen willkommen.

* (Handelschule.) Der Unterricht an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins beginnt Montag den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr, im bekannten Klassenzimmer der evangelischen Knabenschule. Anmeldungen von Nichtmitgliedern obigen Vereins sind an die Herren Em. Stroheim und Max Keil zu richten.

* (Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.) Die Wochenversammlung am vorigen Montag war gut besucht und wurde von Herrn Pastor Portier mit einer erbaulichen Ansprache über das Entendankfest eingeleitet. Nach Verlesung des Protocolls aus dem vorangegangenen Vereinsabend und Besprechung verschiedener interner Vereinsangelegenheiten wurde die Einladung des Evang. Männer- und Jünglingsvereins in Dittmannsdorf zu seinem

am 20. d. Mts., Nachmittags, stattfindenden 10. Stiftungsfeste bekannt gegeben und mit Dank angenommen. Das Fest wird mit einem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Gottesdienste, bei welchem Herr Pastor Horter von hier die Festpredigt hält, eingeleitet werden. Die Anmeldungen der Mitglieder zur Theilnahme an dem Feste werden am nächsten Vereinsabend entgegengenommen. Nachdem Herr Pastor Horter noch eine Humoreske „Europäischer Menschenhandel“ und Herr Weiß ein Gedicht „Das Buch des Lebens“ vorgelesen hatten, wurde der Vereinsabend mit Gebet und Gesang geschlossen.

(„Wilhelmshütte“, Actiengesellschaft für Maschinenbau.) Die General-Versammlung genehmigte die Bilanz, sowie den Vortrag des Gewinnes von 35101 M. auf neue Rechnung, ertheilte Entlastung und wählte neu in den Aufsichtsrath die Herren Paul Sahm-Berlin und Adolf Stromberg-Magdeburg. In Ergänzung des Geschäftsberichtes theilte Herr Generaldirector Leistikow mit, daß das unbefriedigende Gewinnergebnis des letzten Geschäftsjahres nahezu ausschließlich durch den plötzlichen Rückgang der Coniunctur im II. Semester veranlaßt sei. Es ergaben sich auch Verluste an verkauften Lagerwaaren, die noch aus theuerem Material hergestellt waren. Die finanzielle Lage der Gesellschaft habe sich seit der letzten Bilanz zu Gunsten verändert, die Verbindlichkeiten seien um ca. 1/4 Million zurückgegangen. Der Facturenwerth im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres übersteige den der gleichen Periode des Vorjahres nicht unwesentlich, neue Aufträge gehen gut ein, so daß der gegenwärtige Ordrebestand sich auf 1326000 M. beziffert. Die Verwaltung hofft, daß bei Wiederkehr normaler Verhältnisse die Gesellschaft wieder günstigere Resultate erzielen werde.

*** Preussische Klassenlotterie.** Die Einlösung der Loose zur 4. Klasse 205. Lotterie muß unter Vorlegung des Vorlassenslooses bei Verlust des Anrechtes bis zum 15. October, Abends 8 Uhr, geschehen.

*** (Zur Frage der Haftbarkeit.)** In Nr. 28 der „Rechtsprechung der Oberlandesgerichte“ 1901 ist ein für die Haftung der Eltern für den von ihren Kindern angerichteten Schaden bemerkenswerthes Urtheil des Oberlandesgerichts Sletten vom 31. Mai 1901 mitgetheilt, welches wegen der Tragweite seiner Gründe allgemeines Interesse beanspruchen dürfte, da die Eltern darnach für die Folgen einer mangelnden Erziehung verantwortlich gemacht werden können. Der zu Grunde liegende Sachverhalt war folgender: Der 10-jährige Sohn der beiden Beklagten hatte beim Spielen mit einem Fließbogen auf einen anderen Knaben gezielt und diesen verheerlich am Auge getroffen. In Folge der erhaltenen Verletzung trat Erblindung des Auges ein. Die Eltern des Thäters wurden auf Grund des § 332 B. G. B. civilrechtlich in Anspruch genommen und auch für haftbar erklärt. Nach dieser Entscheidung werden Eltern gut daran thun, wenn sie überhaupt gefährliche Spielzeuge, mit denen Mißbrauch getrieben werden kann, bei ihren Kindern nicht dulden.

-n. Gottesberg. Zum Nachfolger des Herrn Bicar Schwabe ist Herr Pfarroicar Raborp aus Roschentin in Oberschlesien nach Fehlschlag berufen worden. — Das Comité zur Errichtung eines nationalen Denkmals am hiesigen Orte hielt am letzten Montage eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, von der beabsichtigten Verloosung von Gegenständen zu Gunsten des Denkmalfonds Abstand zu nehmen, da vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung zum Betrieb der Loose nur für die Parodie Gottesberg ertheilt worden ist. In Folge dieser Beschränkung des Abgabebereiches und mit Rücksicht auf den derzeitigen wirtschaftlichen Niedergang befürchtet man, 10000 Loose — so viel sollten ausgegeben werden — nicht absetzen zu können. Es wird in nächster Zeit ein erneuter Aufruf zur Sammlung von weiteren Beiträgen für das Denkmal veröffentlicht werden mit dem Bemerkten, daß im Jahre 1902 der Bau des Denkmals zur Ausführung kommen soll. In einer späteren Sitzung wird über die Platzfrage und die Ausführung des Denkmals berathen und beschlossen werden. An Stelle der durch Verzug ausgeschiedenen Mitglieder des Comitées wurden neu gewählt die Herren Amtsrichter Tschierke, Brauerei-Director Haupt und Postmeister Bader.

Gerichtssaal.

Schwurgericht Schweidnitz. Sitzung vom 8. October c.
In der heutigen Sitzung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den Pferdebegleiter Gustav Burghardt aus Güttnersdorf, Kreis Reichenbach, verhandelt. Die Geschworenen erkannten auf schuldig und erfolgte die Verurtheilung zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust. — Auch bei der folgenden Strafsache war die Öffentlichkeit ausgeschlossen und waren hier die Arbeiter August Fuchs aus Gohlau und Josef Ludwig aus Queisich wegen Nothzucht angeklagt. Es erfolgte bei beiden Angeklagten Freisprechung.

Sitzung vom 9. October c.

Auch in heutiger Sitzung wurde die erste Strafsache unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt und lautete die Anklage, welche sich gegen die 20 Jahre alte Modistin Rosa Swoboda aus Trautenau richtete, auf Kindesmord. Dieselbe soll in der Nacht vom 19. zum 20. Mai d. J. in Salzbrunn ihr unehelich geborenes Kind getödtet haben. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Elsner aus Waldenburg. Verteidiger war Justizrath Lutz aus Waldenburg. Das Urtheil lautete auf Freisprechung. Die Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen.

Als letzter Angeklagter in dieser Periode betrat nunmehr der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Adolf Ulrich aus Reichenbach die Anklagebank, um sich wegen Strafenraubes zu verantworten. Der Thatbestand ist folgender: Am Abend des 29. Juni lehrte der Angekl. in dem Viehr'schen Gasthause zu Reichenbach ein und war dort auch der Maurer Gude aus Schweidnitz anwesend. Die Beiden wurden mit einander bekannt und Gude erzählte dem D., daß er zu seiner Mutter nach Groß Ellguth gehen wolle. Nach den Aussagen des Gude soll sich nunmehr der Angekl. bereit erklärt haben, ihn bis Güttnersdorf zu begleiten. Als sie darauf den Heimweg eingeschlagen hatten und bis in die Nähe des Healygnajunms in Reichenbach gekommen waren, soll der Angekl. den Gude plötzlich zu Boden gerissen, ihm das Portemonnaie mit 18 M. Inhalt aus der Tasche genommen und darauf die Flucht ergriffen haben, indem er noch den

Gude mit Todtschlag bedrohte, falls er ihn verfolgen würde. Der Angekl. bestreitet diese That; er will von dem Viehr'schen Gasthause aus direct zu seiner Mutter, bei welcher er logirte, gegangen sein, und befindet sich der Weg dahin gerade entgegengesetzt demjenigen, welcher nach dem Thatort führt. Durch die Zeugenaussagen konnte der Angekl. auch nicht belastet werden und ergab die Beweisaufnahme im Gegentheil ein für ihn günstiges Resultat. Die den Geschworenen vorgelegte Frage, ob der Angekl. des Raubes schuldig sei, wurde verneint und erkannte der Gerichtshof demgemäß auf Freisprechung. Auch wurde sofortige Haftentlassung des Angeklagten angeordnet.

Oeffentliche Strafkammer-Sitzung vom 8. October. c.

Durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Nieder-Wüstegiersdorf vom 10. Juli c. wurde gegen den Fleischermeister Hermann Schwarzer aus Wüstewaldersdorf auf eine Geldbuße von 100 Mark eventl. 20 Tagen Haft erkannt, weil es derselbe im Monat Mai c. durch eine fortgesetzte Handlung geschehen ließ, daß sein Hund durch anhaltendes Bellen im Hofe die nächtliche Ruhe gestört hatte. Gegen dieses Urtheil war von dem Angeklagten Berufung eingelegt und geltend gemacht worden, daß Bellen seines Hundes, der ihm zur Ausübung seines Gewerbebetriebes diene, sei nicht ein derartiges gewesen, daß die nächtliche Ruhe hätte gestört werden können. Aus der heutigen Beweisaufnahme aber wurde gerade das Gegentheil erwiesen, da der Angekl. gegenwärtig noch zwei Hunde besitzt und daß seit sechs Jahren durch lautes und anhaltendes Hundebell während der Nachtzeit die Ruhe der Nachbarn gestört worden sei. Der Herr Verteidiger des Angekl., Justizrath Golinsky, bat, die Strafe bis auf 10 Mark herabzusetzen, da bei der bisherigen Unbescholtenheit seines Klienten die erkannte Strafe von 100 Mark viel zu hoch bemessen sei. Der Herr Staatsanwalt Elsner stellte anheim, die Strafe nur bis auf die Hälfte zu ermäßigen, da die Handlungsweise des Angekl., der trotz aller Vorstellungen der Anwohner keine Abhilfe habe geschehen lassen, hart an Chicane grenze und derartige permanente Ruhestörungen geeignet erscheinen, die Nachbarbewohner nervös machen zu können. Der Gerichtshof erkannte unter Abänderung des erstinstanzlichen Urtheils gegen den Angekl. auf eine Geldbuße von nur 30 Mark eventl. 6 Tage Haft, da der Gerichtshof angenommen, der Angekl. habe seinen Hund nicht aus Chicane, sondern nur aus Nachlässigkeit bellen lassen.

Durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Nieder-Wüstegiersdorf vom 31. Juli c. wurde gegen den Geschäftsreisenden August Bartsch und den Handelsmann Franz Bartsch aus Waldenburg auf Freisprechung erkannt, weil als nicht erwiesen angenommen werden konnte, daß August B. im Wüstewaldersdorfer Bezirk Hausirhandel mit Bildern betrieben, und derselbe von Franz B. dazu beauftragt gewesen sei, sowie daß sich Beide einer Gewerbesteuer-Hinterziehung demnach nicht schuldig gemacht haben. Gegen dieses Urtheil war von der Königl. Anwaltschaft Berufung eingelegt worden. Seitens des Herrn Staatsanwalts wurde gegen beide Angekl. auf eine Geldbuße von je 96 Mark eventl. 16 Tage Haft angetragen und hervorgehoben, daß sich die beiden Angekl. einer Gewerbesteuer-Hinterziehung schuldig gemacht haben. Der Herr Verteidiger, Justizrath Golinsky, plaidirte auf Freisprechung. Es sei festgestellt, daß August B. nur Waarenbestellungen aufgesucht, wozu er auf Grund seiner Legitimationskarte berechtigt gewesen, da sein Auftraggeber in Waldenburg eine gewerbliche Niederlassung habe. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auch auf Freisprechung.

Gegen den Cigarrenmacher Heinrich Kammholz aus Langvorwerk, Kreis Löwenberg, vorgeführt und 33 Mal vorbestraft, wurde dem Antrage des Herrn Staatsanwalts gemäß auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr sechs Monaten, zwei Jahre Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt, weil derselbe am 21. August c. dem Arbeiter Carl Busch zu Charlottenbrunn eine silberne Cylinderruhr rechtswidrig entwendet hatte.

Der vorgeführte Diensthunde Carl Kudicke aus Adelsbach, geboren in Waldenburg, vorgeführt, ein Mal wegen widernatürlicher Unzucht bereits vorbestraft, stand unter der erneuten Anklage, im August c. mit einer Kuh wiederum widernatürliche Unzucht getrieben und mit einer Person unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Verhandlung stand unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Nach deren Wiederherstellung lautete das Urtheil wegen der ersteren Straftat unter Anrechnung von vierzehn Tagen erlittener Untersuchungs-haft auf eine sechswohentliche Gefängnisstrafe, wegen der letzteren Straftat dagegen auf Freisprechung.

Durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts hieselbst vom 11. Juli c. wurde gegen den Tischler Ad. Frenzel aus Dittersbach auf Freisprechung erkannt, weil sich derselbe einer Uebertretung aus der Ober-Präsidenten-Verordnung vom 24. März 1899, betr. das Radfahren auf einem verbotenen Wege, nicht schuldig gemacht hatte. Gegen dieses Urtheil war von der Königl. Anwaltschaft Berufung eingelegt worden und es lautete das Urtheil gegen den nicht erschienenen Angeklagten auf eine Geldbuße von 3 M. event. einen Tag Haft.

Gegen den Gasthofbesitzer Ulrich hieselbst war von der hiesigen Polizei-Verwaltung ein Strafbefehl in Höhe von 10 M. event. zwei Tagen Haft erlassen worden, weil derselbe in der Zeit vom 16. bis 25. Juni c. in seinem Schanklocale mehrere Abende hindurch von einer umherziehenden Capelle musikalische Aufführungen gebuldet, die 24 Stunden vorher zu erstattende polizeiliche Anzeige unterlassen und sich aus §§ 1 und 6 der Ober-Präsidenten-Verordnung vom 19. Mai 1891 demnach einer Uebertretung schuldig gemacht haben sollte. Gegen diesen Strafbefehl war von dem Angekl. rechtzeitig Einspruch eingelegt worden. Der Herr Staatsanwalt beantragte in dem Schöffengerichtlichen Termine am 14. August c. eine Geldbuße von 10 M. event. zwei Tage Haft, weil festgestellt sei, der Angekl. habe von zwei dieser Musikaufführungen in seinem Locale Kenntniß gehabt und dieselben nicht inhibirt. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Friederici, plaidirte auf Freisprechung, weil die Musikaufführungen nur auf besonderen Wunsch der Gäste seines Klienten während des letzteren Abwesens ausgeführt worden seien. Das Königl. Schöffengericht erkannte auch auf Freisprechung, weil es sich im vorliegenden Falle nicht um vorher von

dem Angekl. beabsichtigte, vielmehr nur um zufällige Musikaufführungen gehandelt, welche in Abwesenheit desselben nur auf alleinigen Wunsch der Gäste ausgeführt wurden. Gegen dieses Urtheil war von dem Herrn Staatsanwalt Berufung eingelegt worden. Der Herr Staatsanwalt trug auf eine Geldbuße von 10 M. event. zwei Tage Haft an, weil in dem Gulden der Musikaufführungen Seitens des Angekl. eine Veranstaltung derselben gefunden werden müsse. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Friederici, trug ebenfalls auf Freisprechung an. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf die beantragte Geldbuße, da der Localinhaber für die Befolgung der qu. Verordnung wegen der Anzeigepflicht verantwortlich gemacht werden müsse.

Vermishtes.

*** (Aus Nah und Fern.)** Einen Preis von 12000 M. hat nach Berliner Blättern der Deutsche Thierchutzverein ausgesetzt für die Herstellung eines all-gemein betrieblichen Lödungsgeräthes für Schlachttiere. Anmeldungen zur Preisbewerbung sollen bis 31. December d. J. beim Prüfungsausschuß erfolgen. — Den Berechtigungschein für den einjährigen Dienst erhielt für seine Leistungen auf technischem Gebiet der Hutmacher Georg Kayser zu Hildesheim in Hannover. Als Probefstück fertigte er einen Seidenhut, dessen tabellose Arbeit von der Innung belundet wurde. Gewiß das erste Mal, daß auf Grund des Kunstparagraphen ein Hutmacher sich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erwirbt, während das bei Schlossern und Tischlern schon häufiger vorgekommen ist. — Eine Förstersfrau in Peiskreisdam (Oberschlesien) vergiftete ihren Gatten, mit dem sie erst wenige Wochen verheiratet war. Die Frau sowohl wie ihr Liebhaber, ein Lehrer, wurden verhaftet. — Aus Dayton (Nordamerika) wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet, daß dort eine Frau unter dem Verdacht verhaftet wurde, 14 Sittmorde begangen zu haben, und zwar an ihren vier Ehegatten, ihren fünf Kindern, einer Schwester und vier Mitgliedern anderer Familien, in denen sie Haushälterin war. — Der neue Bremer Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ hat die Ueberfahrt über den Ocean mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,01 Seemeilen in der Stunde gemacht, nicht bloß 22,01, wie zuerst gemeldet wurde. — Die Portland-Cementfabrik Heibelberg hat der „Köln. Volksztg.“ zufolge etwa 400 Arbeitern kündigen und den Nachtbetrieb einstellen müssen. — In Berlin und Vororten macht sich die Arbeitslosigkeit immer empfindlicher geltend. Die Arbeitsnachweise sind von Suchenden überfüllt, die Arbeitsgelegenheit ist selten. Der Arbeitsmangel beschränkt sich nicht mehr auf die Maurer, Zimmerleute und sonstige Bauarbeiter, sondern dehnt sich jetzt auch in erschreckendem Maße auf alle anderen Erwerbszweige aus. — Das ungarische Dorf Fejerpatal im Uptauer Komitat wurde durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört; 207 Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Im russischen Dorfe Storuyp bei Grodno brannten 126 Gebäude nieder. — Die seit Ende August von einem Torpedoboot in Wilhelms-Haven spurlos verschwundene Schiffsklasse wurde jetzt von spielenden Kindern in einem Steinhaufen auf dem Torpedo-Exercierplatz wiedergefunden. Es fehlten nur wenige Mark. — Der Rentant der städtischen Sparkasse in Offenbach a. M., Franz Maier, ist nach Unterschlagung von 11000 M. flüchtig geworden. — In Wien erschöpfte der Kaufmann Löwenfeld den Husaren-Leutnant v. Soyka im Zweikampf. Der Leutnant hatte mit Frau L. ein Verheerungsverhältnis unterhalten. — Ein Luftballon aus Nordfrankreich landete dieser Tage bei Rehden in der Mark Brandenburg nach fast elfstündiger Fahrt. Der zurückgelegte Weg, von Roubais aus, betrug 820 Kilometer. Die ganze Nacht hatten die Reisenden unter schwerem Unwetter zu leiden. Der Regen fiel mit Schnee untermischt auf den Ballon nieder, so daß sie gemungen waren, sich einer großen Menge Ballast zu entledigen. — Ein Raubmord beschäftigt die Polizei von Schöneberg (bei Berlin), der jüngsten deutschen Großstadt. Auf einem Felde wurde Mittwochs Morgen der Arbeiter Gabriel ermordet und beraubt aufgefunden. Der ganze Raub bestand in einer Mark. Der Thäter ist noch unbekannt.

Benütze redlich deine Zeit

— willst was begreifen, such's nicht weit! Das gilt besonders auch von Denen, die den „Geist der Medicin“ begreifen wollen. Wenn man ein Mittel zur Heilung irgend einer Krankheit sucht, geht man oft lange Zeit in der Irre umher und vor den eigenen Füßen lag die Arznei, man braucht sich nur zu bücken, um sie aufzuheben. Auch die Aerzte sind glücklicherweise heute vielfach von dem Gebrauch abgetommen, bei jeder Unpäßlichkeit gleich zu den scharfen Arzneien zu greifen und wenden sehr häufig die einfachen Mittel an, die uns die gütige Natur so reichlich darbietet. Besonders bei den Erkrankungen der Athmungsorgane erzielt man mit unsern allhergebrachten Heilhees noch immer die besten Erfolge, und einer der besten ist der russische Knöterich-Brustthee, dessen Wirkung bei Husten und Heiserkeit, Asthma, Brustentzündungen, Lungencatarrhen, Kehlkopfentzündungen, Lungenpneumonien, Blutspucken u. als eine ganz schnelle vielseitig gepriesen wird. Durch die rasche Beseitigung der erwähnten Krankheitserscheinungen ist es aber auch das beste Vorbeugungsmittel gegen Lungenschwindsucht; Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. S. bespricht in einer Broschüre eingehend dieses vortreffliche Heilmittel und versendet dieselbe gratis und franco an alle Interessenten.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklicher echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterich-Thee in Packeten à 1 Mark. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie „Weidemann's russischer Knöterich“ patentamtlich geschützt worden, sodas sich Jeder vor werthlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise daher jedes Packet ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemann'sche Broschüre theilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Knöterich in den Handel bringen wollen.

Es kostet nichts

wenn Sie sich meine **Musterkollektionen** kommen lassen, die direct an das gebrauchende Publikum **portofrei** versandt werden; dieselben enthalten nur beste erstklassige Fabrikate der gesammten Industrie und Alles, was der moderne Geschmack verlangt. Die Preise sind den Qualitäten entsprechend die denkbar billigsten.

Gross sind die Vortheile durch bequeme Auswahl in der eigenen Wohnung. **Kein Kaufzwang**, kein Verkäufer drängt zu voreiligem Entschluss.

Kaufen Sie aus keiner Fabrik, bevor Sie nicht meine Muster gesehen!

Durch directen Bezug von **Herren-Anzugstoffen**, Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Loden, Paletot, Joppen- und Sport-Anzugstoffen, Damentuchen, **Damenkleiderstoffen** jeder Art, Leinen- und Baumwollwaaren aus meinem in ganz Deutschland bekannten reellen Versandthause wird Jedem, welcher etwas für sich und seine Familie gebraucht, durch **ausserordentlich billige Preise** und **streng reelle Bedienung** derartig grosser Vortheil geboten, dass man selbst beim kleinsten Einkauf

Baares Geld erspart!

Dankbare Anerkennungen und **Empfehlungsschreiben** über vorzügliche reelle Lieferung gehen mir täglich zu und ist eine Anzahl solcher jeder Musterkollektion beigelegt.

Verlangen Sie durch anhängende Postkarte die portofreie Zusendung meiner prachtvollen Musterkollektionen! Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen! Sie brauchen nichts zu kaufen, wenn Sie nicht die Ueberzeugung gewinnen, dass Sie bei mir am allerbilligsten bedient werden.

Schlechte Stoffe, welche das Schneiderlohn nicht werth sind oder Ramschwaaren werden von mir nicht versandt.

Hier abtrennen!

DEUTSCHE REICHSPOST.
Postkarte.

Raum
für die
Freimarke.

An die Firma

Wilhelm Hübel

frei!

Spremberg (Lausitz).

richtshof fand bekanntlich keine Schuld an dem jetzigen Excapitain, der von zwei Kriegsgerichten verurtheilt worden ist. Die Beseitigung der Kriegsgerichte in Friedenszeiten wird von allen Liberalen auch für Deutschland gefordert, wie es von dem Gumbinner Oberkriegsgericht ausgesprochen worden ist, von einem Civilgericht niemals gefällt worden wäre. Daß aber diese Wünsche der Liberalen in absehbarer Zeit nicht auf Erfüllung zu rechnen haben, braucht nicht erst gesagt zu werden, wissen wir doch Alle, wie große Mühe die Reform der alten Militärgerichtsordnung verursacht hat, die erst unlängst zu Ende geführt worden ist und bezüglich der Oeffentlichkeit des Verfahrens nicht ohne Einschränkungen geblieben ist.

Der neue Emir von Afghanistan, **Habib Ullah Chan**, zeigte in einem Schreiben dem Vicerönig von Indien officiell den am 3. October erfolgten Tod seines Vaters, des Emirs Abdurrahman, an, mit dem Hinzufügen, seine Brüder, sowie die Sindars und die Armeen hätten ihn noch am gleichen Tage in einem öffentlichen Durbar als Emir anerkannt und ihm Treue geschworen. Habib Ullah erklärt sodann, er wolle in die Fußstapfen seines Vaters treten und hoffe er, daß die Freundschaft zwischen England und Afghanistan an Festigkeit zunehmen werde. Nach diesem Schreiben des neuen afghanischen Herrschers muß man also annehmen, daß in seinem Lande Ruhe herrsche, während private Meldungen erste Wirren in Afghanistan als bevorstehend prophezeihen. Vielleicht ist auf diese Möglichkeit der ergangene Befehl, sofort zwei Feldlazarette in der nord-westindischen Grenzstadt Peshawur zu mobilisiren, zurückzuführen.

Der Transvaalkrieg.

Ueber einen bedauerlichen Verlust der Buren, die in der Capcolonie operiren, berichtet eine am Sonnabend in

aus weichen nur die Jüde der Frauen bestand, verbrannten sie nicht. Im Handgemenge fielen Gerardus Müller, der den Engländern als Führer gedient hatte, und seine beiden Brüder, die auf Burenseite gekämpft hatten. Der alte Vater hat sich die Schande Gerards so zu Herzen genommen, daß er bald darauf gestorben ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Octbr. Der Kaiser erledigt auch während seines Jagdaufenthaltes in Hubertusstock die laufenden Regierungsgeschäfte, wie er dies zuvor ebenso schon in Rominten gethan. U. A. empfing der Kaiser in Hubertusstock in den letzten Tagen vergangener Woche den Reichskanzler Grafen Bülow und nahm von ihm einen längeren Vortrag entgegen.

Der Kaiser hat nach vorausgegangener Prüfung angeordnet, daß von 260 kleinen Pächtern der königlichen Gutsherrschaft Margoniusdorf, die einen Pachtzins von insgesamt 15832 Mark jährlich zu erlegen haben, 238 Pächtern ein bedeutender Pachtnachlaß gewährt werde, welcher sich auf durchschnittlich 54 vom Hundert beläuft.

Ein Denkmal des Prinzen Albrecht von Preußen, jüngsten Bruders weiland Kaiser Wilhelm's I., ist am Montag in Charlottenburg enthüllt worden. Generaloberst Frhr. v. Los hielt die Festrede; er feierte den Prinzen (der am 4. October 1809 geboren wurde und am 14. October 1872 starb) als ein Vorbild von Muth, erinnerte daran, welche Verehrung dem Prinzen vor Allem seine Lützauer Dragoner zollten, und wie er sich durch seine Theilnahme an dem russischen Feldzug im Kaukasus auch die Herzen russischer Truppen gewonnen habe. Dann fiel die Hülle, und der Kaiser legte einen Kranz an Denkmal nieder. Das Gleiche thaten Prinzregent Albrecht von Braunschweig (der Sohn des Verstorbenen) und die Grafen von Hohenau, die Söhne des Prinzen aus seiner zweiten, nicht ebenbürtigen

Abgang.

1901.

Expedition: Gartenstraße 1.

Wochenblatt.

Inseraten-Aufnahme bis spätestens Dienstags u. Freitags Vormittags 9 Uhr. Preis für den Raum der einspalt. Zeile für Inserenten aus Stadt u. Kreis Waldenburg 20 Pf., für andere Inserenten 25 Pf., im Reclameheft 50 Pf.

der städt. Behörden von Waldenburg, Burg, Dittersbach, Nieder-Hermsdorf und Weisflein.

Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

mer's: Die Colonne mandanten Scheepers istlich in letzter Zeit n gefahren werden. ingen worden, allein r mit vernichtendem per mehr vom Glück

jiment in der Cap- amene Burenführer ddelburg für schuldig i fünf mit ihm ge- rde die ebenfalls zum ndelt. Es ist aber en gewünschten ab- duren machen wird; uch in verschiedenen t Hgriguland ver- ord Kitchener mit- a's in Johannesburg. Das Gefecht, welches t Botha's und den rie den ganzen Tag i auf den Bavianfluß. englischer Soldaten g in den Niederl." die 76 jährige Frau ländischen Colonial- im Lager von Cron- nst der Frau Cremer- ann gestorben. Ihr Senegalcommandos den anderen Söhne n Die alte Dame im Lager gestorben. rlebnisse Folgendes haben es bestätigt: aspan, in der Nähe n, bei welchem sich n mit ihren Kindern Bewundete bekamen wurde den Frauen en zu kriechen und diese schossen unter Buren. Auch hinter postirt, der unter Feuer der Buren ie Buren dies sahen, wie „wilde Thiere“ Kreis der Soldaten tolle Hunde. Zuwor i kurzer Entfernung offen. Die Buren en mitnehmen, aber nmassen ankommen. n mit. Die Wagen,

Ehe. Nach dem Parademarsch der zur Feier befohlenen Truppen frühstückten der Kaiser und der Prinzgemahl Heinrich der Niederlande, der gleichfalls an der Enthüllung theilgenommen, im Kreise der Officiere des Königin Elisabeth-Regiment's.

Der aus China heimgekehrte Major von Förster hat den Orden pour le mérite erhalten.

Die berühmtesten Mediciner aller Herren Länder waren in diesen Tagen in Berlin vereinigt, um ihrem Nestor, dem Professor Rudolf Virchow, zu dessen 80. Geburtstage ihre Huldigung darzubringen. Einem Festact im Pathologischen Institut, dessen Sammlungen und Einrichtungen der Jubilar seinen Gästen vorführte, folgte ein gemeinsames Mahl und diesem eine bis um Mitternacht währende Gratulationscour im großen Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses. Die endlose Reihe von Reden wirkte schließlich e.mügend, wie bei langweiligen Parlamentsdebatten verließen zahlreiche Gäste zeitweilig den Saal, um sich in den Wandelhallen zu ergehen. Nur der Jubilar hielt Stand und dankte jedem einzelnen der Redner, die in aller möglichen Länder Sprachen ihre Wünsche darbrachten. Als erster feierte Cultusminister Dr. Studt den Jubilar, indem er diesem jedem ein sehr gnädiges Handschreiben des Kaisers überreichte. In dem Schreiben des Kaisers heißt es u. A.: Der unermüdblichen Arbeit Ihres langen Lebens verdankt die medicinische Wissenschaft grundlegende und bahnbrechende Forschungen, durch welche Ihr Name mit markigen Zügen in die Tafel der Wissenschaft der Medicin für alle Zeiten eingegraben und weit über die Grenzen des deutschen Reiches hinaus gesichert ist. Aber auch mit nie rastender Fürsorge haben Sie in Kriegs- und Friedenszeiten Ihre ärztliche Kunst und Erfahrung in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt und sich ihr stets als treuer Arzt und Helfer erwiesen. Als Zeichen meines Dankes und meiner Anerkennung für Ihr ausgezeichnetes Wirken habe ich Ihnen die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen. — Auch der Reichskanzler Graf Bülow sandte einen Glückwunsch, in dem er sagt, daß er sich im Auslande oft mit Stolz an dem Ruhm eines unserer größten Forscher habe erfreuen können. — Das Cultusministerium ließ dem Jubilar dessen Wüste überreichen, die in dem auf Virchow's Beireiben errichteten Neubau des pathologischen Instituts zu Berlin Aufstellung finden wird, um den kommenden Generationen auch die äußere Persönlichkeit des großen Meisters gegenwärtig zu halten. Um den Wohltäter der Menschheit und den treuen Bürger Berlins zu ehren, hat der Magistrat beschlossen, das neue große Krankenhaus nach Rudolf Virchow zu benennen. Dr. Sangerhans überreichte unter Hinweis auf die gemeinsame Arbeit die Adresse der Stadtverordneten. Die Stadt hat noch 100000 Mark zur Virchow-Stiftung beigelegt.

Der Präsident des 400 Vereine umfassenden Deutschen Gastwirthe-Verbandes, Theodor Müller, ist am Freitag Abend nach längerem Leiden und hartem Todeskampfe im Alter von 68 Jahren gestorben. Herr Müller hatte vor mehreren Wochen beim Probefahren gekaufter Pferde das Unglück, von einem derselben Hufschläge an den Kopf zu erhalten und infolgedessen schwer verletzt vom Wagen zu stürzen. Wenn auch der Heilungsprozeß der schweren Kopfwunde einen günstigen Verlauf nahm, so traten doch andere schmerzvolle Erscheinungen ein, die den Tod herbeiführten.

Die Berliner Stadtverordneten haben letzter Tage in einer geheimen Sitzung beschlossen, auch in diesem Jahre von der Ueberreichung einer Glückwunschkarte an die Kaiserin zu ihrem bevorstehenden Geburtstage (22. October) abzusehen. Besonders geschmackvoll ist diese Stellungnahme des Berliner Stadtverordneten-Collegiums gegenüber der hohen Frau wohl kaum!

Der „Bos. Ztg.“ zufolge ist die Absicht, in kleinere Städte Posen und Westpreußens Garnisonen zu legen, bereits aufgegeben worden auf Widerspruch der Militärbehörden, denen die Zersplitterung der Regimenter bedenklich erscheint. Dem Kaiser liege eine Denkschrift vor, „in der auf Erfordern eine hervorragende Persönlichkeit der Provinz, die nicht innerlich der Regierungskreise zu suchen ist“, ihre Anschauungen über die Maßnahmen zur Hebung des Deutschtums niedergelegt habe.

Beide Divisionen unserer heimischen Uebungsflotte erhalten wichtige Aenderungen in ihrer Zusammensetzung. Mit der „Sachsen“ scheidet das letzte veraltete Linienschiff aus dem Verbands. Durch die Einweihung des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III.“ erlangt die erste Division die ursprüngliche Zusammensetzung. Sie wird aus vier gleichwerthigen Schiffen bestehen: „Kaiser Friedrich III.“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kaiser Barbarossa.“ Aus der zweiten Division scheidet das Panzerschiff „Börth“ aus und wird durch „Kaiser Karl der Große“ ersetzt. Die „Börth“ liegt in Wilhelmshaven außer Dienst und wird an der Winterreise nach Norwegen und Schottland nicht theilnehmen. Die Indienststellung der stark bemanneten Hochsee-Torpedo-

am 20. d. Mts., Nachmittags, stattfindenden 10. Stiftungs-
feste bekannt gegeben und mit Dank angenommen. Das
Fest wird mit einem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden
Gottesdienste, bei welchem Herr Pastor Porter von hier
die Festpredigt hält, eingeleitet werden. Die Anmeldungen
der Mitglieder zur Teilnahme an dem Feste werden am
nächsten Vereinsabend entgegen genommen. Nachdem Herr
Pastor Porter noch eine Humoreske „Europäischer Men-
schenhandel“ und Herr Weiß ein Gedicht „Das Buch des
Lebens“ vorgelesen hatten, wurde der Vereinsabend mit
Gesang und Befang geschlossen.

**„Wilhelmshütte“, Actiengesellschaft für Ma-
schinenbau.)** Die General-Versammlung genehmigte die
Bilanz, sowie den Vortrag des Gewinnes von 35101 Mk.
auf neue Rechnung, erteilte Entlastung und wählte neu
in den Aufsichtsrath die Herren Paul Sahn-Berlin und
Adolf Stromberg-Magdeburg. In Ergänzung des
Geschäftsberichtes theilte Herr Generaldirector Leistow
mit, daß das unbefriedigende Gewinnergebnis des letzten
Geschäftsjahres nahezu ausschließlich durch den plötzlichen
Rückgang der Conjunction im II. Semester veranlaßt sei.
Es ergaben sich auch Verluste an verkauften Lagerwaren,
die noch aus theuerem Material hergestellt waren. Die
finanzielle Lage der Gesellschaft habe sich seit der letzten
Bilanz zu Gunsten verändert, die Verbindlichkeiten seien
um ca. 1/4 Million zurückgegangen. Der Facturenwerth
im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres übersteige
den der gleichen Periode des Vorjahres nicht unwesentlich,
neue Aufträge gehen gut ein, so daß der gegenwärtige
Drehbestand sich auf 1326000 Mk. beziffert. Die Ver-
waltung hofft, daß bei Wiederkehr normaler Verhältnisse
die Gesellschaft wieder günstigere Resultate erzielen werde.

*** Preussische Klassenlotterie.)** Die Einlösung der
Loose zur 4. Klasse 205. Lotterie muß unter Vorlegung
des Borklassenlooses bei Verlust des Anrechts bis zum
15. October, Abends 8 Uhr, geschehen.

*** (Zur Frage der Haftbarkeit.)** In Nr. 28 der
„Rechtspredung der Oberlandesgerichte“ 1901 ist ein für
die Haftung der Eltern für den von ihren Kindern an-
gerichteten Schaden bemerkenswerthes Urtheil des Ober-
landesgerichts Stettin vom 31. Mai 1901 mitgetheilt, wel-
ches wegen der Tragweite seiner Gründe allgemeines In-
teresse beanspruchen dürfte, da die Eltern darnach für die
Folgen einer mangelnden Erziehung verantwortlich gemacht
werden können. Der zu Grunde liegende Sachverhalt war
folgender: Der 10jährige Sohn der beiden Beklagten hatte
beim Spielen mit einem Hühnerbogen auf einen anderen
Knaben gezielt und diesen verheerlich am Auge getroffen.
In Folge der erhaltenen Verletzung trat Erblindung des
Auges ein. Die Eltern des Thäters wurden auf Grund
des § 832 B. G. B. civilrechtlich in Anspruch genommen
und auch für haftbar erklärt. Nach dieser Entscheidung
werden Eltern gut daran thun, wenn sie überhaupt ge-
fährliche Spielzeuge, mit denen Mißbrauch getrieben wer-
den kann, bei ihren Kindern nicht dulden.

n. Gottesberg. Zum Nachfolger des Herrn Bicar
Schwade ist Herr Pfarrvicar Nadorp aus Roschentin in
Oberschlesien nach Hellhammer berufen worden. — Das
Comitee zur Errichtung eines nationalen Denkmals am
hiesigen Orte hielt am letzten Montage eine Sitzung ab.
Es wurde beschlossen, von der beabsichtigten Verloosung
von Gegenständen zu Gunsten des Denkmalfonds Abstand
zu nehmen, da vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung
zum Vertrieb der Loose nur für die Parochie Gottesberg
ertheilt worden ist. In Folge dieser Beschränkung des
Abzugesgebietes und mit Rücksicht auf den derzeitigen wirth-
schaftlichen Niedergang befürchtet man, 10000 Loose — so
viel sollten ausgegeben werden — nicht absetzen zu können.
Es wird in nächster Zeit ein erneuter Aufruf zur
Sammlung von weiteren Beiträgen für das Denkmal
veröffentlicht werden mit dem Bemerkten, daß im Jahre
1902 der Bau des Denkmals zur Ausführung kommen
soll. In einer späteren Sitzung wird über die Platzfrage
und die Ausführung des Denkmals berathen und beschlossen
werden. An Stelle der durch Verzug ausgeschiedenen
Mitglieder des Comitees wurden neu gewählt die Herren
Amtsrichter Tischersche, Brauerei-Director Haupt und
Postmeister Bader.

Gerihtssaal.

Schwurgericht Schweidnitz. Sitzung vom 8. October c.
In der heutigen Sitzung wurde unter Ausschluß der
Oeffentlichkeit gegen den Pferdejungen Gustav Burghardt
aus Gützmansdorf, Kreis Reichenbach, verhandelt. Die
Geschworenen erkannten auf schuldig und erfolgte die
Verurtheilung zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren
Ehrverlust. — Auch bei der folgenden Strafsache war die
Oeffentlichkeit ausgeschlossen und waren hier die Arbeiter
August Fuchs aus Gublaun und Josef Ludwig aus
Quetsch wegen Nothzucht angeklagt. Es erfolgte bei
beiden Angeklagten Freisprechung.

Sitzung vom 9. October c.

Auch in heutiger Sitzung wurde die erste Strafsache
unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt und lautete
die Anklage, welche sich gegen die 20 Jahre alte Modistin
Nofa Swoboda aus Trautenau richtete, auf Kindesmord.
Dieselbe soll in der Nacht vom 19. zum 20. Mai d. J.
in Salzbrunn ihr unehelich geborenes Kind getödtet haben.
Die Anklage vertrat Staatsanwalt Elsner aus Waldenburg.
Verteidiger war Justizrath Lutz aus Waldenburg. Das
Urtheil lautete auf Freisprechung. Die Angeklagte wurde
sodort aus der Haft entlassen.

Als letzter Angeklagter in dieser Periode betrat nunmehr
der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Adolf Olbrich aus
Reichenbach die Anklagebank, um sich wegen Straßenraubes
zu verantworten. Der Thatbestand ist folgender: Am Abend
des 29. Juni lehrte der Angekl. in dem Viehr'schen Gasthause
zu Reichenbach ein und war dort auch der Maurer Gude
aus Schweidnitz anwesend. Die Beiden wurden mit ein-
ander bekannt und Gude erzählte dem O., daß er zu seiner
Mutter nach Groß Gubitz gehen wolle. Nach den Aus-
sagen des Gude soll sich nunmehr der Angekl. bereit erklärt
haben, ihn bis Gützmansdorf zu begleiten. Als sie darauf
den Heimweg eingeschlagen hätten und bis in die Nähe
des Realgymnasiums in Reichenbach gekommen waren, soll
der Angekl. den Gude plötzlich zu Boden gerissen, ihm das
Portemonnaie mit 18 Mk. Inhalt aus der Tasche genommen
und darauf die Flucht ergriffen haben, indem er noch den

Gude mit Todtschlag b-
Der Angekl. befreit
schen Gasthause aus
er logirte, gegangen
gerade entgegengesetz
orte führt. Durch die
auch nicht belästet wei
im Gegentheil ein für
Geschworenen vorgeleg
schuldig sei, wurde ve
demgemäß auf Freispr
entlassung des Angekl

Oeffentliche Strafa

Durch Urtheil des
Wüstegiersdorf vom 1
meister Hermann S
eine Geldbuße von 1
kann, weil es derselb
gesetzte Handlung ge
anhaltendes Wollen i
hatte. Gegen dieses
Berufung eingelegt
Wollen seines Hundes
werbebetriebes diene,
die nützliche Ruhe hi
heutigen Beweisaufn
theil erwiesen, da i
Hunde besitzt und da
anhaltendes Hundeg
der Nachbarnleute g
theidiger des Angekl.,
bis auf 10 Mark her
besohlenheit seines
100 Mark viel zu hi
anwalt Elsner stellte
Hälfte zu ermäßigen,
der trotz aller Vorlie
habe geschehen lassen
artige permanente R
Nachbarbewohner ner
hof erkannte unter Ab
gegen den Angekl. a
eventl. 6 Tage Haft
der Angekl. habe sein
nur aus Nachlässigkeit

Durch Urtheil des
Wüstegiersdorf vom 2
reisenden August W
Bartsch aus Walder
als nicht erwiesen an
B. im Wüstewaltersd
betrieben, und diese
gewesen sei, sowie i
Hinterziehung demna
dieses Urtheil war v
Berufung eingelegt we
anwalts wurde gege
von je 96 Mark ev
hervorgehoben, daß i
steuer-Hinterziehung
Verteidiger, Justiz
sprechung. Es sei se
bestellungen aufgesuch
mationskarte berechti
Walderburg eine g
Gerichtshof erkannte

Gegen den Cigari
Langvorkerk, Kreis
vorbestraft, wurde de
gemäß auf eine zu
Monaten, zwei Jah
Polizeiaufsicht erkann
Arbeiter Carl Busch
Cylinderuhr rechtswi
Der vorgeführte
Adelsbach, geboren i
wegen widernatürl
unter der erneuten
wiederum widernatürl
Person unter 14 J
genommen zu haben.
schluß der Oeffentli
lautete das Urtheil

Anrechnung von vierzehn Tagen erlittener Unterjuchungs-
haft auf eine sechswohentliche Gefängnisstrafe, wegen der
letzteren Straftat dagegen auf Freisprechung.

Durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts hiersebst
vom 11. Juli c. wurde gegen den Tischler Ad. Frenzel
aus Dittersbach auf Freisprechung erkannt, weil sich der-
selbe einer Uebertretung aus der Ober-Präsidental-Verordnung
vom 24. März 1899, betr. das Radfahren auf einem ver-
botenen Wege, nicht schuldig gemacht hatte. Gegen dieses
Urtheil war von der Königl. Anwaltschaft Berufung
eingelegt worden und es lautete das Urtheil gegen den
nicht erschienenen Angeklagten auf eine Geldbuße von
3 Mk. event. einen Tag Haft.

Wilhelm Hübel, Spremberg (Lausitz)

Telegr.-Adr.: Hübel, Spremberglausitz. * Giro-Conto bei der Reichsbank.

Versandt-Haus für Herren-Anzugstoffe, Damen-Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaaren jeder Art.

Meine reichhaltigen und eleganten **Muster-Kollektionen** werden auf
Wunsch überallhin portofrei gesandt.

Ich offerire beispielsweise:

1. Herren-Anzugstoffe.	2. Damen-Kleiderstoffe.
Monopol-Cheriot , 130 cm breit, in blau, braun, grün, schwarz, für Knaben-Anzüge, das Meter 1,80 Mk.	Reinwollene einfarbige Krepps und Cheriot, vorzügliche haltbare Fabrikate, in allen modernen Farben, das Meter 0,80, 1,—, 1,35, 1,50 bis 3,50 Mk.
Prima Monopol-Cheriot , 140 cm breit, in blau, braun, oliv, schwarz, äußerst haltbare, preiswerthe Qualität, das Meter 2,25 Mk.	Aparte Neuheiten hochfeiner Kleiderstoffe für elegante Strassen- und Gesellschaftsroben, das Meter von 1,50 bis 5,— Mk.
Sport-Cheriot , 140 cm breit, wegen grosser Haltbarkeit und echten Farben ganz besonders zu empfehlen, das Meter 3,— Mk.	Zibeline u. Homespun , grösste Neuheit, vorzügliche Musterauswahl, in allen modernen Farben, das Meter von 2,— bis 4,50 Mk.
Melton-Anzugstoffe , 135 cm breit, auch für Knabenanzüge sehr geeignet, das Meter von 3,80 Mk. an.	Schwarze und farbige Alpaka's , vorzügliche Qualitäten, in grosser Farben- und Musterauswahl.
Cheriot-Krepp , 140 cm breit, in zwölf verschiedenen Farben, elegante, gut tragbare Winterwaare, das Meter 6,80 Mk.	Schwarze Kleiderstoffe für Trauer und Halbtrauer, das Meter von 0,90 bis 5,— Mk.
Tuch- und Kammgarn-Anzugstoffe , 136 bis 140 cm breit, für elegante Gesellschaftsanzüge, das Meter von 5,80 Mk. an.	Schwarze wollene Mohairstoffe , in neuen feinen Mustern, auch für Brantkleider geeignet, das Meter von 2,50 bis 5,— Mk.
Joppen- und Mäntelstoffe , 136 cm breit, schwere, haltbare, auch imprägnirte Qualitäten, das Meter von 3,— Mk. an.	Damentuche und Tuch-Cheriot's , das Meter von 0,50 bis 3,75 Mk.
Winter-Paletstoffe , 140 cm breit, in allen modernen Farben, das Meter v. 7,50 Mk. an.	Karrirte und gestreifte Kleiderstoffe in wundervollen Farbenstellungen, für Blousen, Kinderkleider etc., das Meter von 0,50 bis 3,50 Mk.
Manchester-Cords in allen Farben, sowie Ball- und Sportwesten in verschiedenen Qualitäten und neuen aparten Dessins.	Cover-Coatings und Lodenstoffe , für Costüme, Sport- und Reisekleider, das Meter von 0,60 bis 4,— Mk.
	Weisse und elfenbeinfarbige Kleiderstoffe , sowie Ballstoffe in allen neuen Lichtfarben, das Meter v. 0,60 bis 4,50 Mk.

Weisse und elfenbeinfarbige Waschkleiderstoffe, bedruckte Waschkleiderstoffe, Kattun, Battist, Zephir, Organdi, Satin, Brokat, Kreton, Blaudruck, Schürzenstoffe, in grösster Musterauswahl und prachtvollen Farbenstellungen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Velurparchent und Kleiderparchent, das Meter 42, 50, 55, 60 bis 80 Pfg. Hemdenflanell und Hemdenparchent, Meter von 36 bis 75 Pfg. Piqueparchent und Kordparchent, Meter 50 Pfg. bis 1,35 Mk. Hemdentuch, Inletstoff, Bettzeuge, Unterrockstoffe, überhaupt alle leinenen und baumwollenen Gewebe für den täglichen Hausbedarf.

Verlangen sie durch anhängende Postkarte meine neuen Muster-Kollektionen!
Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. * Kein Kaufzwang.

Hier abtrennen!

Muster-Bestell-Karte.

Senden Sie mir sofort portofrei, ohne Verpflichtung zum Kaufen:

1. Muster-Kollektion für Herren-Stoffe.
2. Muster-Kollektion für Damen-Kleiderstoffe.
 - a) Muster-Kollektion für schwarze Kleiderstoffe.
 - b) Muster-Kollektion für farbige Kleiderstoffe.
 - c) Muster-Kollektion für Ballstoffe.
 - d) Muster-Kollektion für Damentuche.
 - e) Muster-Kollektion für Waschkleiderstoffe, Kattune, Battiste, Zephirs, Kretons, Blaudruck, Nessel.
3. Muster-Kollektion für Hemdenflanell und Hemdenparchent.
4. Muster-Kollektion für Kleiderparchent, Velur.
5. Muster-Kollektion für Leinen, Halbleinen, Inlets, Bettzeuge und alle anderen leinenen, halbleinenen und baumwollenen Gewebe.
6. Muster-Kollektion für schwarze Seidenstoffe.

Name: Herr _____
Frau _____
Fräulein _____

Wohnort: _____

Strasse oder Poststation: _____

Einen
Weltruf
in der
Tuch- und
Buckskinbranche
haben die
Industrie-Erzeugnisse
der Fabrikstadt
Spremberg
infolge ihrer Eleganz,
Solidität und Billigkeit.

Von
Schafbesitzern
nehme jeden Posten
Wolle
zu höchsten Tages-
preisen in Zahlung.

Nicht Gewünschtes bitte
durchzustreichen.

begreifen wollen. Wenn man ein Mittel zur Vermeidung
irgend einer Krankheit sucht, geht man oft lange Zeit in
der Irre umher und vor den eigenen Füßen lag die
Arznei, man braucht sich nur zu bücken, um sie aufzuheben.
Auch die Aerzte sind glücklicherweise heute vielfach von
dem Gebrauch abgekomen, bei jeder Unpäßlichkeit gleich
zu den scharfen Arzneien zu greifen und wenden sehr
häufig die einfachen Mittel an, die uns die gütige Natur
so reichlich darbietet. Besonders bei den Erkrankungen
der Athmungsorgane erzielt man mit unsern altherge-
brachten Heilthees noch immer die besten Erfolge, und
einer der besten ist der russische Knöterich-Brustthee, dessen
Wirkung bei Husten und Heiserkeit, Asthma, Brustbelem-
mungen, Lungencatarrhen, Kehlkopfentzündungen, Luftröhren-
catarrhen, Lungenpneumoniae, Blutspucken u. als eine ganz
schnelle vielseitig gepriesen wird. Durch die rasche Be-
seitigung der erwähnten Krankheitserscheinungen ist es
aber auch das beste Vorbeugungsmittel gegen Lungen-
schwindsucht; Herr Ernst Weidemann in Liebenburg
a. S. bespricht in einer Broschüre eingehend dieses vor-
treffliche Heilmittel und versendet dieselbe gratis und franco
an alle Interessenten.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirk-
lich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst
Weidemann den Knöterich-Thee in Packeten à 1 Mark.
Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben
E. W. und sind diese, sowie „Weidemann's russischer
Knöterich“ patentamtlich geschützt worden, sodas sich Jeder
vor werthlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise
daher jedes Packet ohne Schutzmarke und den Namen
E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu
erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die
Weidemann'sche Broschüre theilweise abgedruckt haben (!)
und damit ihren angeblich russischen Knöterich in den
Handel bringen wollen.